



Stadt Lörrach



Beteiligungsbericht 2016

BURGHOF



WOHNBAU LÖRRACH



STADTBAU LÖRRACH



Wirtschaftsförderung
Lörrach GmbH

**Bericht über die Beteiligungen der Stadt Lörrach
am 31. Dezember 2016**

Bericht über die Beteiligungen der Stadt Lörrach.....	1
Vorwort	3
Die Beteiligungen der Stadt Lörrach am 31. Dezember 2016.....	4
Städtische Mehrheitsbeteiligungen, badenova AG & Co. KG und Eigenbetriebe	6
Darstellung der Verschuldung	7
Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH.....	9
Lörracher Stadtbau-GmbH.....	17
Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach.....	23
WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH	33
regioDATA	41
badenova AG & Co. KG, Freiburg	48
Energieagentur GmbH	57
Wirtschaftsregion Südwest GmbH.....	62
BAK Basel Economics AG.....	64
Energiedienst Holding AG	66
Zweckverband für die Gas- und Stromversorgung von Lörrach und Umgebung.....	70
Wieseverband Abwasserverband Lörrach.....	73
Zweckverband Kandertalbahn.....	76
Zweckverband Regio-S-Bahn	78
Wuhrgenossenschaft Lörrach - Wasserverband -.....	81
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken.....	84
Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach	89
Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach.....	93
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lörrach.....	100
Eigenbetrieb Werkhof Lörrach	103
Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach.....	107
VJB gGmbH	113
Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG.....	114
Baugenossenschaft Lörrach eG.....	114
BürgerSolar Hochrhein eG.....	115
Elektrizitätsgenossenschaft Hauingen eG.....	115
Volksbank Dreiländereck eG Lörrach.....	116
Rechtlich selbstständige Ortsstiftungen.....	116
Stiftung zur Förderung der Altenpflege und Unterstützung von Bedürftigen.....	116
Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen	117
Friedrich-Reitter-Stiftung	121
Rechtliche Grundlagen.....	122
Definition der Kennzahlen	127

Vorwort

Die Stadt Lörrach erfüllt ihre vielfältigen Aufgaben in sehr unterschiedlichen Rechtsformen wie Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Unternehmen in Privatrechtsform. Der Beteiligungsbericht führt die Informationen aus den verschiedenen Bereichen zusammen und möchte dem Leser einen Überblick über die unternehmerische Tätigkeit der Stadt Lörrach verschaffen.

Neben den nach § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vorgeschriebenen Mindestdaten der städtischen Beteiligungen, enthält der Bericht auch die entsprechenden Angaben zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden und den rechtlich selbstständigen Ortsstiftungen.

Grundlage für diesen Bericht sind die Jahresabschlüsse, Geschäfts- und Prüfungsberichte zum 31. Dezember 2016. Die Besetzung der Gremien bezieht sich, soweit nicht anders angegeben, ebenfalls auf diesen Stichtag.

Der Beteiligungsbericht 2016 steht nach der Beschlussfassung im Gemeinderat auch im Internet unter www.loerrach.de zur Verfügung.

Anregungen und Hinweise zur Ergänzung und Verbesserung künftiger Beteiligungsberichte werden jederzeit gerne entgegengenommen.

Lörrach, im Oktober 2017


Jörg Lutz
Oberbürgermeister

Die Beteiligungen der Stadt Lörrach am 31. Dezember 2016

A. Wirtschaftliche Unternehmen

	Geschäftsanteil Euro	v. H.	Stammkapital Euro /CHF
1. Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH	8.561.250,00	81,8	10.463.750,00
2. Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH	678.900,00	65,9	1.030.000,00
3. WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH	25.000,00	100,0	25.000,00
4. regioDATA	8.400,00	14,0	60.000,00
5. badenova AG & Co. KG	2.388.600,00	4,1	58.666.000,00
6. Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH	5.000,00	10,0	50.000,00
7. Wirtschaftsregion Südwest GmbH	3.000,00	6,0	50.000,00
8. BAK Basel Economics AG (1.000 CHF) ca.	872,60	< 1	990.000,00 CHF
9. Energiedienst Holding AG (10 CHF) ca.	8,73	< 1	3.313.800,00 CHF
Summe	<u>11.671.031,33</u>		

B. Sonstige Beteiligungen

Name	Geschäftsanteil Euro	
1. VJB gGmbH	5.000,00	
2. Bad. Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe	4.200,00	
3. Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG	420,00	
4. Baugenossenschaft Lörrach eG	8.320,00	
5. BürgerSolar Hochrhein eG	5.000,00	
6. Elektrizitätsgenossenschaft Hauingen eG	750,00	
7. Volksbank Dreiländereck eG	500,00	
Summe	<u>24.190,00</u>	

C. Mittelbare Beteiligungen

Name	Geschäftsanteil Euro	v. H.	Stammkapital Euro
1. Lörracher Stadtbau-GmbH	40.903,35	80,0	51.129,19
2. TicTec GmbH i.L.	20.000,00	20,0	100.000,00
Summe	<u>60.903,35</u>		

D. Zweckverbände

Name	Geschäftsanteil Euro	v. H.	Eigenkapital Euro
1. Zweckverband für die Gas- und Stromversorgung von Lörrach und Umgebung	-		316.522,38
2. Wieseverband - Abwasserverband - Lörrach	3.404.485,56	45,6	7.463.951,26
3. Zweckverband Kandertalbahn	-	-	-
4. Zweckverband Regio-S-Bahn	-	-	-
5. Wuhrgenossenschaft	-	-	
6. Zweckverband KIVBF	48.489,65	< 1	13.760.111,99
7. Zweckverband Breitbandversorgung Lörrach	15.000,00	2,0	750.000,00
Summe	<u>3.467.975,21</u>		

E. Eigenbetriebe

Name	Gründungsjahr	Eigenkapital Euro
1. Stadtwerke mit den Betriebsteilen Wasser, Bäder, Mitunternehmerschaft badenova, Verkehr und Betriebsgebäude Burghof	01.01.1997	25.000,00
2. Abwasserbeseitigung Lörrach	01.01.1992	0,00
3. Werkhof Lörrach	01.01.1998	0,00
4. Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach	01.01.2005	0,00
Summe		<u>25.000,00</u>

Zusammenfassung

Beteiligungen am 31.12.2016	Geschäftsanteil Euro
1. Wirtschaftliche Unternehmen	11.671.031,33
2. Sonstige Beteiligungen	24.190,00
3. Zweckverbände	3.467.975,21
4. Eigenbetriebe	<u>25.000,00</u>
Buchwert am 31.12.2016 (ohne mittelbare Beteiligungen)	<u>15.188.196,54</u>

Städtische Mehrheitsbeteiligungen, badenova AG & Co. KG und Eigenbetriebe

Bezeichnung	Art (1)	Bilanzsumme 2016	Umsatzerlöse	Jahres- ergebnis	durchschnittl. Zahl der Mit- arbeiter	Zuschüsse aus städt. Haushalt	Zahlungen an städt. Haus- halt	Geschäfts- anteil der Stadt
Einheit		Euro	Euro	Euro	Personen	Euro	Euro	%
Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH	U	192.323.643	31.701.147	679.617	63			81,8
Lörracher Stadtbau-GmbH	M	409.171	255.572	0	3			80,0
Burghof Kultur- und Veranstal- tungsgesellschaft mbH Lörrach	U	1.682.308	4.118.784	-13.821	56	1.482.000		65,9
WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH	U	880.884	636.384	-20.616	9	156.900		100
regioDATA	U	2.391.096	7.558.501	258.057	74		19.444	14,0
badenova AG & Co. KG, Freiburg	U	539.846.018	704.305.046	54.478.304	321		2.061.907	4,1
Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach	U	49.407.373	8.313.464	196.900	23			100
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lörrach	U	42.186.031	7.510.465	220.000	15			100
Eigenbetrieb Werkhof Lörrach	U	4.702.908	4.020.055	193.024	54		164.482	100
Eigenbetrieb Stadtgrün/Friedhöfe Lörrach	U	8.744.479	3.337.603	-836.181	49	48.188 228.162	13.419	100

Zahlenangaben gerundet

(1) U = unmittelbare Beteiligung; M = mittelbare Beteiligung, Anteil Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH.

Darstellung der Verschuldung

(Zahlen gerundet)

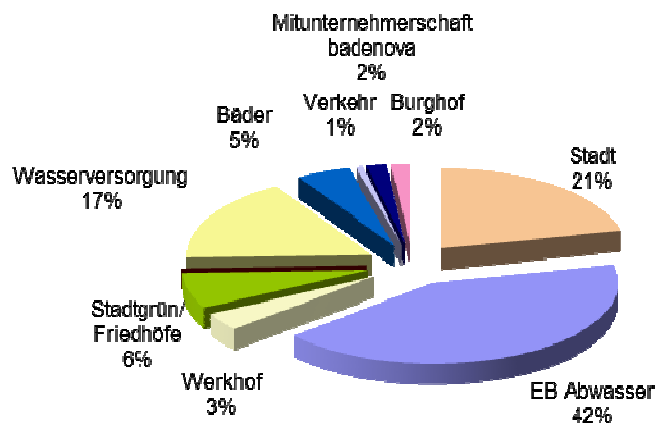
	2016		2015		2014	
	Schulden Euro	***je Einwohner Euro	Schulden Euro	**je Einwohner Euro	Schulden Euro	*je Einwohner Euro
Stadt	18.346.074		18.699.313	383	17.917.518	371
Abwasserbeseitigung	36.350.405	740	38.231.562	783	37.381.329	775
Werkhof	3.060.222	62	3.523.534	72	3.028.653	63
Stadtgrün / Friedhöfe	6.167.561	125	6.489.354	133	5.399.457	112
Stadtwerke	21.973.249	447	22.937.515	470	23.923.896	496
Wasserversorgung	14.479.470		14.979.863		15.539.851	
Bäder	4.040.444		4.207.597		4.399.074	
Verkehr	564.954		692.596		743.589	
Mitunternehmenschaft badenova	1.507.013		1.547.869		1.585.902	
Betriebsgebäude Burghof	1.381.368		1.509.590		1.635.980	
Eigenbetriebe	67.551.437		71.181.965		69.733.335	
insgesamt	85.897.511	1.748	89.881.278	1.843	87.650.853	1.816

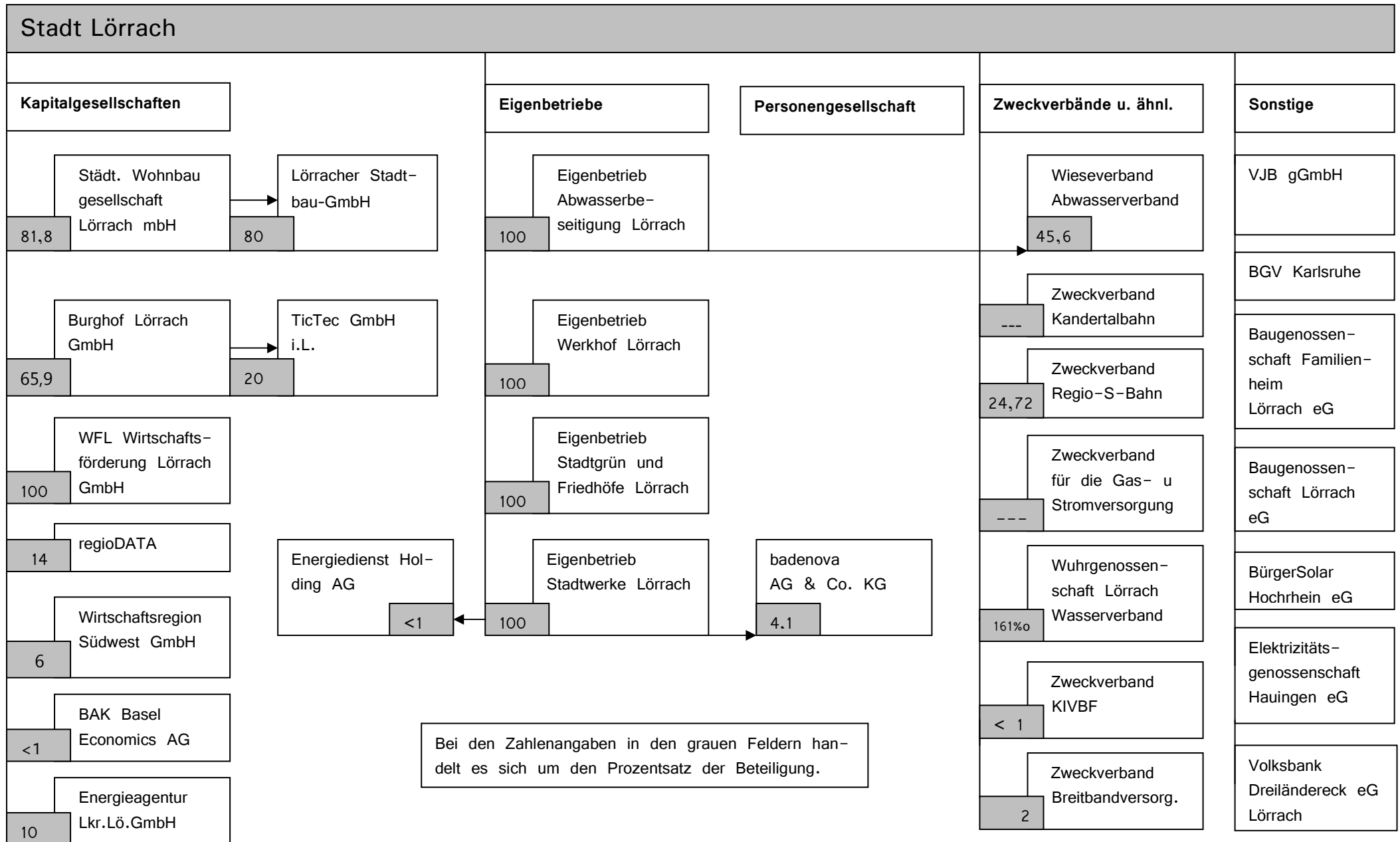
* Einwohner am 30.06.2013: 48.265

** Einwohner am 30.06.2015: 48.778

*** Einwohner am 30.06.2016: 49.153

Verschuldung 2016





Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH

Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH

Schillerstraße 4
79540 Lörrach

Telefon : 07621/ 1519-0
Telefax : 07621/ 43236
E-Mail : info@wohnbau-loerrach.de
Internet : www.wohnbau-loerrach.de

Gegenstand des Unternehmens

„Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung. Die Gesellschaft versorgt mit Vorrang breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnungen (sozialer Zweck).

Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, auch Eigenheime und Anlagen mit Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben, Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche, kulturelle und sportliche Einrichtungen errichten und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft kann als Erschließungs- und Sanierungsträger tätig sein und auch sonstige Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck direkt oder indirekt dienlich sind.

Die Gesellschaft kann Unternehmen erwerben, gründen oder sich an solchen beteiligen, wenn dadurch der Gesellschaftszweck gefördert wird.

Die Preise für Leistungen der Gesellschaft sollen angemessen sein, das heißt die Kosten decken, eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals und die Bildung ausreichender Rücklagen ermöglichen.“

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital insgesamt	10.463.750 Euro	100%
davon		
Stadt Lörrach	8.561.250 Euro	81,8 %
Sparkasse Lörrach - Rheinfelden	951.250 Euro	9,1 %
Stadt Schopfheim	951.250 Euro	9,1 %

Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführer.

Gesellschafterversammlung:

- Stadt Lörrach
- Sparkasse Lörrach – Rheinfelden
- Stadt Schopfheim

Aufsichtsrat:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Vorsitzender
- Bürgermeister Christof Nitz, stv. Vorsitzender
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadträtin Petra Höfler
- Stadtkämmerer Peter Kleinmagd
- Stadträtin Margarete Kurfeß
- Sparkassendirektor André Marker
- Stadtrat Günter Schlecht

Geschäftsführer:

- Thomas Nostadt
- Bürgermeister Dr. Michael Wilke

Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen im Geschäftsjahr 2016 7.041,88 €. Für die Bezüge der Geschäftsführung wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Beteiligungen des Unternehmens

Die Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH (Wohnbau Lörrach) besitzt 80 v. H. der Anteile am gezeichneten Kapital der Lörracher Stadtbau-GmbH (Stadtbau Lörrach); mit dieser Gesellschaft wurde zum 1. Januar 1991 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag kann mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden. Es besteht ein Organschaftsverhältnis in Bezug auf Gewerbe-, Körperschaft- und Umsatzsteuer. Der Jahresabschluss der Stadtbau Lörrach weist zum 31. Dezember 2016 ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 51.129,19 Euro aus. Die Stadtbau Lörrach hat im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresfehlbetrag von 14.161,84 Euro ausgewiesen, der durch die Wohnbau Lörrach auszugleichen ist, da keine Rücklagen mehr vorhanden sind.

Personalentwicklung

Bezeichnung	2016		2015		2014	
	Voll- beschäft.	Teilzeit	Voll- beschäft.	Teilzeit	Voll- beschäft.	Teilzeit
Kaufmännische Mitarbeiter	18	10	18	10	20	9
Technische Mitarbeiter	11	0	10	0	10	0
Mitarbeiter im Regiebetrieb/ Hausmeister	14	1	13	1	13	1
Geringfügig Beschäftigte	0	7	0	0	0	0
Auszubildende	2	0	2	0	4	0
Summe	45	18	43	11	47	10

Die genannten Beschäftigungsverhältnisse haben zum Stichtag bestanden.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Berichtszeitraum war die Wohnbau Lörrach - wie in den Vorjahren - schwerpunktmäßig mit der Bewirtschaftung und Weiterentwicklung des eigenen Miethausbesitzes befasst; dies umfasste auch den Neubau von Mietwohnanlagen. Die Wohnungsprivatisierung wurde fortgeführt und Betreuungsdienstleistungen für die Verwaltung nach dem WEG und für den Miethausbesitz Dritter erbracht. Außerdem wurde eine Bauträgermaßnahme vorangetrieben.

Zum 31. Dezember 2016 befinden sich im Eigentum der Wohnbau Lörrach 3.021 Wohnungen, 2.602 Pkw-Abstellplätze und 46 gewerbliche Einheiten (wie z.B. Läden, sonstige gewerbliche Einheiten, Begegnungszentren, Gästeappartements u. ä.).

Darüber hinaus werden für Dritte verwaltet (WEG- oder Mietverwaltung) 887 Wohnungen, 658 Pkw-Abstellplätze und 79 gewerbliche Einheiten. Die Wohnbau Lörrach unterhält darüber hinaus zahlreiche Kinderspielplätze, Grünanlagen, Wege und Plätze sowie andere Einrichtungen.

Lage des Unternehmens und Ausblick (Auszug aus dem Lagebericht)

Die Bauarbeiten für die Mietwohnanlage „Dammstraße/Am Bahndamm“ schritten planmäßig voran. Von den insgesamt 63 Wohnungen wurden im Berichtsjahr weitere 18 bezogen, so dass nun 45 Wohnungen bezogen sind. Der Bau der beiden letzten Gebäude mit 18 Wohnungen wurde begonnen.

Die Wohn- und Geschäftshäuser „Mühlestraße/Freiburger Straße wurden vollständig fertig gestellt. Es entstanden 49 Mietwohnungen, ein Gästeappartement, ein Biomarkt mit Café sowie eine Bankgeschäftsstelle.

Für die Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung des Hausbesitzes wurden im Berichtsjahr Fremdkosten in Höhe von 8,6 Millionen Euro (Aufwand und Herstellungskosten) aufgewendet. Außer einer Vielzahl kleinerer Instandhaltungs- und Instandsetzungs-

maßnahmen wurden bei mehreren Wohnanlagen im Berichtsjahr umfassende Wertverbesserungsmaßnahmen durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 20 Wohnungen veräußert. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage konnten die Verkaufsziele problemlos erreicht werden.

Mit der Verwaltung nach dem Wohnungseigentumsgesetz, der Mietsonderverwaltung für Dritte und anderen - im Umfang geringfügigeren - Dienstleistungen wurde im Berichtsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Nach dem Spatenstich im Spätherbst 2014 wurden im Geschäftsjahr der Bau und die Vermarktung des Wohnturms „Weitblick“ vorangetrieben. Bis zum Sommer 2016 konnten alle 20 Wohnungen veräußert werden. Die Bezugsfertigkeit der ersten Wohnungen wurde im Spätherbst 2016 erreicht.

Bei insgesamt guten Rahmenbedingungen verlief das abgelaufene Geschäftsjahr für die Wohnbau Lörrach erfolgreich. Die gesteckten Gewinnziele wurden übertroffen. Der höhere Gewinn beruhte im Wesentlichen auf dem Ergebnis der Verkaufstätigkeit (Wohnungsprivatisierung). Der Jahresüberschuss betrug 680.000 Euro, womit das Wirtschaftsziel um 180.000 Euro übertroffen wurde.

Die Finanzlage der Wohnbau Lörrach ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben.

Die Wohnbau Lörrach verfügt über ein der Unternehmensgröße und –art angepasstes Risikomanagementsystem, das die Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung aller für das Unternehmen wesentlichen Risiken sicherstellt. Wichtige Bestandteile dieses Systems sind wöchentliche, monatliche, halbjährliche und jährliche Auswertungen zur Markt- und Geschäftsentwicklung sowie die regelmäßige Berechnung und Zeitreihung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen, die mit den Benchmarks verglichen und analysiert werden.

Die Wohnungsmarktsituation in Lörrach und Schopfheim ist von einem Nachfrageüberhang sowie steigenden Mieten und Kaufpreisen geprägt und man kann davon ausgehen, dass der Bedarf in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht abgedeckt wird. Die Geschäftsführung erwartet deshalb keine besonderen Ertragsrisiken.

Obwohl Zinssubventionen entfallen und geplante Investitionen teilweise fremdfinanziert werden, sinken die Kapitalkosten voraussichtlich. Gründe sind Zinsdegressionen aufgrund laufender und außerordentlicher Tilgungen sowie günstige Darlehensprolongationen. Trotzdem widmet sich die Geschäftsführung angesichts des hohen Fremdkapitaleinsatzes intensiv dem Zins- und Sicherheitenmanagement. Auch bei deutlich höheren Kapitalmarktzinsen sind die gegebenenfalls steigenden Kapitalkosten nicht entwicklungsbeeinträchtigend, weil bei der Fremdfinanzierung fast ausnahmslos lange Laufzeiten vereinbart und regelmäßig Forwardvereinbarungen genutzt werden.

Ein geringer Teil der Fremdfinanzierung (<2%) erfolgt durch ein Darlehen über 2,0 Millionen Schweizer Franken. Bei einer Kursparität des Schweizer Frankens zum Euro am Jahresende 2017 müsste eine Höherbewertung des Darlehens um 138.000 Euro erfolgen.

Derivate Finanzinstrumente werden – mit Ausnahme von Forwardvereinbarungen – nicht eingesetzt.

Weitere sonstige Risiken, die eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf den Geschäftsverlauf bzw. die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage haben können, sind nicht erkennbar.

Die Verkaufstätigkeit aus dem bisherigen Anlagevermögen (Wohnungsprivatisierung) soll auch im Jahr 2017 wesentliche Ergebnis- und Finanzierungsbeiträge liefern. Die dafür nötigen Verkaufsobjekte stehen in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Wegen der guten regionalen Nachfragesituation, der starken Marktstellung der Wohnbau Lörrach und der hohen Qualität der Verkaufsobjekte sind die nötigen Verkaufserfolge realistisch.

Die regionalen Kapazitäten von Bauwirtschaft und Handwerk sind weiter hoch ausgelastet. Deshalb muss auch im Jahr 2017 mit Baupreissteigerungen gerechnet werden. Außerdem sind verzögerte Baubeginne und längere Bauzeiten zu befürchten.

Das Geschäftsgebiet der Wohnbau Lörrach ist von einer guten Beschäftigungssituation, Zuwanderungsgewinnen und entsprechend hoher Wohnungsnachfrage bestimmt. Die Mieten und Kaufpreise von Immobilien steigen deshalb seit Jahren erheblich. Unabhängig von der guten Nachfragesituation hat die Wohnbau Lörrach ihren Immobilienbesitz deutlich aufgewertet. Darüber hinaus engagiert sich die Wohnbau Lörrach mit ihrem sozialen Management intensiv für eine hohe Vitalität und soziale Stabilität in den Wohnquartieren.

Mit ihrem attraktiven Immobilienportfolio und der positiven Wahrnehmung sollte die Wohnbau Lörrach auch bei einer nachlassenden Nachfrage über eine starke Marktposition verfügen.

In der Wirtschaftsplanung werden die Jahresergebnisse der Jahre 2017 und 2018 mit jeweils einer 1.000.000 Euro erwartet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Städtischen Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns

durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, den 26. Mai 2017

vbw

Verband baden-württembergischer

Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.

gez.

Bauer

Wirtschaftsprüfer

gez.

Beck

Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschaftsversammlung vorgeschlagen den Bilanzgewinn in Höhe von 611.655,44 Euro den freien Rücklagen zuzuführen. Der Gemeinderat der Stadt

Lörrach wird darüber im Oktober 2017 beraten und entscheiden. Die Gesellschaftsversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 wird voraussichtlich am 19. Dezember 2017 stattfinden.

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.020,00	6.886,00
Sachanlagen	168.930.489,26	166.429.341,34
Finanzanlagen	41.405,61	41.405,61
Anlagevermögen insgesamt	168.974.914,87	166.477.632,95
B. Umlaufvermögen		
Zum Verkauf best. Grundstücke u.a. Vorräte	16.340.365,38	16.020.863,80
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.080.844,38	1.761.185,94
Flüssige Mittel und Bausparguthaben	5.889.448,05	4.123.794,18
Umlaufvermögen insgesamt	23.310.657,81	21.905.843,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38.069,90	49.279,90
Bilanzsumme	192.323.642,58	188.432.756,77

Passiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.463.750,00	10.463.750,00
Kapitalrücklagen	3.172.018,96	3.172.018,96
Gewinnrücklagen	14.716.832,67	13.761.254,47
Bilanzgewinn	611.655,44	887.616,48
Eigenkapital insgesamt	28.964.257,07	28.284.639,91
B. Rückstellungen	990.036,20	1.314.468,72
C. Verbindlichkeiten	162.218.345,41	158.671.719,78
D. Rechnungsabgrenzungsposten	151.003,90	161.928,36
Bilanzsumme	192.323.642,58	188.432.756,77

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	31.701.147,15	30.639.755,51
2. Erhöhung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	323.195,70	1.066.375,86
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	306.195,52	435.855,16
4. Sonstige betriebliche Erträge	536.662,46	1.280.083,30
5. Aufwendungen für bez. Lieferungen/Leistungen	18.268.851,38	17.931.891,91
Rohergebnis	14.598.349,45	15.490.177,92
6. Personalaufwand	3.315.008,01	3.232.642,90
7. Abschreibungen	4.735.990,08	4.408.522,17
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	943.221,96	1.572.016,97
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und aus anderen Finanzanlagen	21,13	21,13
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.940,31	24.551,71
11. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag	14.161,84	5.508,66
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.318.323,93	4.716.854,28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.284.605,07	1.579.205,78
13. Sonstige Steuern	604.987,91	592.965,25
Jahresüberschuss	679.617,16	986.240,53
14. Einstellung i. d. gesellschaftsvertragliche Rücklage	67.961,72	98.624,05
Bilanzgewinn	611.655,44	887.616,48

Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2016	2015	2014	2013	2012
Kapitalzuführung der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
Kapitalentnahme der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
Vermögenslage						
Anlageintensität	%	87,9	88,3	88,3	91,0	88,5
Umlaufintensität	%	12,1	11,6	11,6	9,0	11,5
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	%	15,1	15,0	14,9	14,5	14,1
Fremdkapitalquote	%	84,4	84,9	84,8	85,3	85,8
Anlagendeckung I	%	17,5	17,0	16,9	15,9	15,9
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	%	2,1	2,8	5,2	3,2	3,5
Eigenkapitalrentabilität	%	2,3	3,5	4,8	3,3	3,6
Cash-Flow nach DVFA/SG	T€	5.061	5.287	5.231,7	4.901,1	4.425,4

Lörracher Stadtbau-GmbH

Lörracher Stadtbau-GmbH

Schillerstraße 4
79540 Lörrach

Telefon : 07621/1519-80
Telefax : 07621/1519-99
E-Mail : mail@stadtbau-loerrach.de
Internet: www.stadtbau-loerrach.de

Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind alle Maßnahmen im Wohnungs- und Städtebau.

Die Gesellschaft kann Unternehmen erwerben, gründen oder sich an solchen beteiligen, wenn dadurch der Gesellschaftszweck gefördert wird.“

Die Lörracher Stadtbau-GmbH (Stadtbau Lörrach) ist mit der Städtischen Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH (Wohnbau Lörrach) verbunden. Bis zum 14. Dezember 1990 waren bei beiden Unternehmen die Stadt Lörrach und die Sparkasse Lörrach - Rheinfelden Gesellschafter. An diesem Tag wurde der Geschäftsanteil der Stadt Lörrach der Wohnbau Lörrach übertragen. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen. Die Gewinne und Verluste der Stadtbau Lörrach werden ab dem 1. Januar 1991 von der Wohnbau Lörrach übernommen.

Es handelt sich hierbei um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Lörrach.

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital insgesamt	51.129,19 Euro	100%
davon		
Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH	40.903,35 Euro	80%
Sparkasse Lörrach - Rheinfelden	10.225,84 Euro	20%

Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführer.

Gesellschafterversammlung:

- Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH
- Sparkasse Lörrach – Rheinfelden

Aufsichtsrat:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Vorsitzender
- Stadtrat Günter Schlecht, stv. Vorsitzender
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadträtin Petra Höfler
- Stadtkämmerer Peter Kleinmagd
- Stadträtin Margarete Kurfeß
- Sparkassendirektor André Marker

Geschäftsführer:

- Thomas Nostadt
- Bürgermeister Dr. Michael Wilke

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2016 betrugen 2.071,62 Euro. Für die Bezüge der Geschäftsführung wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Beteiligungen des Unternehmens

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Personalentwicklung

Bezeichnung	2016	2015	2014	2013	2012
Mitarbeiter	3	2	2	2	3

Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich um jährliche Durchschnittszahlen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Berichtszeitraum war die Stadtbau Lörrach – wie in den Vorjahren - schwerpunktmäßig mit der Vorbereitung und Entwicklung innerörtlicher Projekte, Aufgaben der Bauleitplanung und anderen städtebaulichen Leistungen befasst. Bei insgesamt guten Rahmenbedingungen verlief das abgelaufene Geschäftsjahr für die Stadtbau Lörrach zufriedenstellend, da die Kapazitäten voll ausgelastet waren und eine große Zahl von Dienstleistungsaufgaben für die Auftraggeber vorangetriebenen oder erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Allerdings befriedigt das wirtschaftliche Ergebnis nicht, weil ein Jahresfehlbetrag entstand; dieser wurde durch Personalumstrukturierungen verursacht.

Lage des Unternehmens und Ausblick (Auszug aus dem Lagebericht)

Erwartungsgemäß wurde mit der Betreuungstätigkeit trotz hoher Auslastung kein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Die höheren Erträge kompensieren die zusätzlichen Kosten der Personalumstrukturierung nicht.

Die Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr stellt nicht zufrieden.

Die Bilanzsumme hat sich durch den Anstieg der unfertigen Leistungen weiter erhöht, von 369.000 Euro auf 409.000 Euro.

Die Vermögenslage der Stadtbau Lörrach ist geordnet.

Die Finanzlage der Stadtbau Lörrach ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben.

Trotz des negativen Ergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung ist die wirtschaftliche Lage des Unternehmens stabil, auch durch die patronierende Begleitung der Hauptgesellschafterin Wohnbau Lörrach.

Das Geschäftsgebiet der Stadtbau Lörrach befindet sich in einer prosperierenden Region. Das Unternehmen verfügt in seinen Kerngeschäften über ein großes Know-how und hat sich bei den Auftraggebern – vor allem Kommunen – einen sehr guten Ruf erarbeitet. Die Geschäftsleitung geht deshalb davon aus, dass auch im laufenden Geschäftsjahr die Kapazitäten ausgelastet werden können. Allerdings wird lediglich ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet, weil weitere Personalumstrukturierungen anstehen.

Aus einer verschlechterten finanziellen Situation der öffentlichen Hände (Hauptauftraggeber der Stadtbau Lörrach) und der Ausrichtung als reines Dienstleistungsunternehmen resultieren naturgemäß Auslastungsrisiken, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken würden.

Bestandsgefährdende Risiken sind jedoch nicht erkennbar.

Nach der Wirtschaftsplanung erwartet die Geschäftsführung in den nächsten Jahren moderate Überschüsse. Das geplante Jahresergebnis vor Gewinnabführung liegt für das Geschäftsjahr 2017 bei 0 Euro und in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 bei +5.000 Euro.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lörracher Stadtbau-GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des

Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, den 26. Mai 2017

HABITAT
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.
Bauer
Wirtschaftsprüfer

gez.
Beck
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.655,00	332,74
Sachanlagen	4.680,00	1.635,00
Anlagevermögen insgesamt	9.335,00	1.967,74
B. Umlaufvermögen		
Andere Vorräte	316.914,91	288.025,27
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	45.843,59	54.430,53
Flüssige Mittel	34.636,17	22.870,75
Umlaufvermögen insgesamt	397.394,67	365.326,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.440,93	1.323,84
Bilanzsumme	409.170,60	368.618,13

Passiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Bilanzgewinn	0,00	0,00
Eigenkapital insgesamt	51.129,19	51.129,19
B. Rückstellungen	17.654,62	13.340,29
C. Verbindlichkeiten	340.386,79	304.148,65
Bilanzsumme	409.170,60	368.618,13

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	255.572,01	177.299,31
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	28.889,64	84.743,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	298,75
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	1.418,34	8.417,36
Rohergebnis	283.043,31	253.923,70
5. Personalaufwand	237.494,46	192.840,39
6. Abschreibungen	1.787,09	594,56
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	57.845,83	65.908,15
8. Zinserträge	0,00	0,24
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77,77	89,50
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.161,84	-5.508,66
10. Erträge aus Verlustübernahme	14.161,84	5.508,66
Jahresfehlbetrag/-überschuss	0,00	0,00
11. Entnahme a. d. gesellschaftsvertraglichen Rücklage	0,00	0,00
Bilanzgewinn	0,00	0,00

Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2016	2015	2014	2013	2012
Kapitalzuführung der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
Kapitalentnahme der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
Vermögenslage						
Anlageintensität	%	2,3	0,5	0,8	1,4	1,4
Umlaufintensität	%	97,1		98,7	98,1	98,1
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	%	12,5	13,9	20,1	22,5	18,4
Fremdkapitalquote	%	87,5	86,1	79,9	77,5	81,6
Ertragslage						
Cash-Flow nach DVFA/SG	T€			-8,8	-0,6	4,2
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	15,4	*5,2			
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	T€	5,5	*4,4			

* In der Kapitalflussrechnung wurde die Zuordnung der Zahlungsmittelzu- und abflüsse im Geschäftsjahr 2015 erstmalig in Anlehnung an DRS 21 vorgenommen. Wegen der eingeschränkten Vergleichbarkeit mit der im Vorjahr dargestellten Kapitalflussrechnung wird auf die Angabe von Vorjahreswerten verzichtet.

Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach

Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach

Herrenstraße 5
79539 Lörrach

Telefon: 07621/94089-0
Telefax : 07621/94089-24
E-Mail : info@burghof.com
Internet: www.burghof.com

Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand des Unternehmens ist die Anpachtung, die Verwaltung und der Betrieb des Kulturzentrums BURGHOF LÖRRACH, der dazugehörigen Anlagen, Räume und Einrichtungen, sowie die Organisation und Durchführung kultureller und kommerzieller Veranstaltungen innerhalb und außerhalb des Kulturzentrums. Die Nutzung und Bewirtschaftung weiterer Liegenschaften, die sich für diese Veranstaltungen eignen, ist möglich.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Verwaltung und der Betrieb des Verkehrsbüros der Stadt Lörrach, sowie die Förderung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Fremdenverkehrs.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Zweck der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben andere Unternehmen gründen, übernehmen oder sich an solchen beteiligen, sie kann sich anderer Unternehmen bedienen und ist zur Unterverpachtung und Untervermietung berechtigt.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks Nebengeschäfte zu tätigen.“

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital insgesamt	1.030.000,00 €	100,0 %
davon		
Stadt Lörrach	678.900,00 €	65,91 %
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden	103.000,00 €	10,00 %
Endress + Hauser (Deutschland) AG + CO. KG	59.650,00 €	5,79 %
badenova AG & Co. KG	51.500,00 €	5,00 %
Volksbank Dreiländereck eG, Lörrach	51.500,00 €	5,00 %
Swiss International Airline Ltd.	30.900,00 €	3,00 %
Fr. Vogelbach GmbH & Co. KG, Lörrach	25.750,00 €	2,50 %
Gaba GmbH, Lörrach	25.750,00 €	2,50 %
Stadt Saint Louis, Frankreich	3.050,00 €	0,30 %

Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung:

- Wie unter „Beteiligungsverhältnis“

Aufsichtsrat:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Vorsitzender
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Dieter Bös (bis 16. Februar 2016)
- Stadtrat Uwe Claassen
- Stadträtin Christiane Cyperrek
- Dimitris Dimitriou
- Urs Endress
- Günther Heck
- Stadtrat Ulrich Heuer
- Stadträtin Petra Höfler
- Stadtkämmerer Peter Kleinmagd
- André Marker
- Stadträtin Brigitte Martin
- Bernadette Mölder
- Dr. Thorsten Radensleben
- Stadträtin Hannelore Roßkopf
- Stadtrat Gerd Wernthaler
- Jocelyne Straumann-Hummel
- Dr. Christian Zschocke
- Beratende Mitglieder: Anette Eckstein, Isolde Weiß und Niklaus Ullrich

Geschäftsführung:

- Markus Muffler

Bezüglich der Angabe der Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Von der Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH wurden im Berichtsjahr keine Aufsichtsratsvergütungen ausbezahlt.

Beteiligungen des Unternehmens

Die Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach (Burghof Lörrach GmbH) ist mit 20.000 Euro (20 %) am Stammkapital der TicTec GmbH Lörrach beteiligt. Durch Gesellschaftsvertrag vom 21. Oktober 1999 mit Wirkung vom 1. November 1999 wurde die Gesellschaft TicTec GmbH mit Sitz in Lörrach gegründet. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau, der Unterhalt, die Betreuung und Weiterentwicklung

eines grenzüberschreitenden Ticket-Vertriebssystems mit Verkaufsstellen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz, orientiert an den neuesten Entwicklungen und Standards. Das Stammkapital beträgt 100.000 Euro.

Der Gemeinderat der Stadt Lörrach hat in seiner Sitzung am 23.06.2009 (Vorlage Nr. 0070/2009) dem Verkauf der Assets der TicTec GmbH auf der Basis des Angebotes der ReserviX GmbH, Freiburg, sowie der anschließenden Auflösung der TicTec GmbH zugestimmt. Das Beteiligungsverhältnis an der TicTec GmbH (jetzt: in Liquidation) bleibt jedoch bis zur endgültigen Auflösung dieser Gesellschaft bestehen.

Mit Wirkung zum 01.01.2010 wurde das Aktivvermögen der TicTec GmbH an die ReserviX GmbH, Freiburg, verkauft. Gemäß Kaufvertrag wird der Kaufpreis in Raten bis einschließlich 2014 gezahlt. Die letzte Ratenzahlung erfolgte erst im Geschäftsjahr 2017. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Firma aus wettbewerbsrechtlichen Gründen als TicTec GmbH i.L. geführt.

Im Zuge des Eintritts der Stadt Saint-Louis in den Gesellschafterkreis der Burghof Lörrach GmbH hat die Gesellschaft 200 Aktien der S.E.M.L La Coupole St. Louis übernommen. Somit besteht eine wechselseitige Beteiligung.

Personalentwicklung

Bezeichnung	2016	2015	2014	2013	2012
Beschäftigte	49	44	42	39	39
Auszubildende	7	7	7	6	6
Summe	56	51	49	45	45

Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich um jährliche Durchschnittszahlen einschließlich Aushilfskräfte, Minijobber und Praktikanten.

Dies entspricht 23,72 Vollzeitstellen in 2016

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesamtentwicklung der Besucherzahlen und Veranstaltungen

Bezeichnung	2016	2015	2014	2013	2012
Veranstaltungen	183	183	215	208	254
Besucher	86.199	90.235	79.100	86.650	100.301
Ø Besucher/Veranstaltung	471	493	368	417	395

Entwicklung der Abonnentenzahlen der Burghofsaison bei den Eigenveranstaltungen

Saison	Abos insgesamt	Abotickets	Ø Tickets/Abo
2009/2010	664	5.100	
2010/2011	663	5.197	
2011/2012	772	6.054	
2012/2013	601	4.833	
2013/2014	639	5.133	8
2014/2015	537	4.181	8
2015/2016	680	5.221	8
2016/2017	667	5.241	8

Besucherentwicklung Burghof Saison

Jahr	Besucher	Veranstaltungen	Ø Besucher
2013	32.800	97	338
2014	27.179	106	256
2015	39.873	85	469
2016	37.041	74	501

Besucherentwicklung STIMMEN

Jahr	Besucher	Veranstaltungen	Ø Besucher
2013	26.000	24	1.083
2014	22.500	22	1.023
2015	24.900	22	1.132
2016	22.000	19	1.158

Besucherentwicklung Gastveranstaltungen/Vermietungen

Jahr	Besucher	Veranstaltungen	Ø Besucher
2013	27.850	87	320
2014	29.421	87	338
2015	25.462	76	335
2016	27.158	90	302

Lage des Unternehmens und Ausblick (Auszug aus dem Lagebericht)

Die Jahresrechnung der Burghof Lörrach GmbH schließt für 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 14 (Vorjahr: T€ 23).

Die Umsatzerlöse (nach BilRUG-Anpassungen) in Höhe von T€ 4.119 haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 215 verringert.

Die Position Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen (künstlerische und technische Produktionskosten). Diese betrugen im Geschäftsjahr 2016 T€ 1.959. Damit ergibt sich eine Verminderung der Veranstaltungskosten gegenüber dem Vorjahr in Höhe von T€ 251.

Im Geschäftsjahr 2016 umfasste das Investitionsvolumen T€ 318. Unter anderem hat die Gesellschaft aus eigenen Mitteln eine neue Bestuhlung im Wert von rund T€ 200 angeschafft. Hierzu wurde ein kurzfristiges Darlehen in Anspruch genommen, das mit Fälligkeit eines Zuwachssparvertrages im ersten Quartal 2017 zurückgeführt wurde.

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 343 bzw. 25,6 % auf T€ 1.682 erhöht. Dies steht überwiegend im Zusammenhang mit den in 2016 durchgeführten Investitionsmaßnahmen und deren Finanzierung (u.a. Bankverbindlichkeiten). Ebenfalls haben die flüssigen Mittel um T€ 175 und die erhaltenen Anzahlungen um T€ 137 zugenommen. Zum 31.12.2016 verfügt die Gesellschaft über ein positives Eigenkapital von T€ 432. Die Eigenkapitalquote beträgt 25,7%. Die Fremdkapitalquote beträgt 74,3%. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Eigenkapitalquote aufgrund der Erhöhung der Bilanzsumme um 7,6% verringert.

Die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag betragen T€ 982, dies sind 58,3% (Vorjahr: 60,3%) der Bilanzsumme. Der Finanzmittelbedarf für das laufende Geschäftsjahr weist eine ausreichende Deckung auf. Die weitere Finanzierung des laufenden Geschäftsjahres erfolgt durch Zuschüsse, Sponsoring und Ticketeinnahmen.

Im Vergleich zu 2015 konnte das Ergebnis im Geschäftsjahr 2016 nochmals, wenn auch in geringem Umfang, verbessert werden. Der Verlust des Jahres 2015 (T€ 23) konnte in 2016 um rund T€ 9 auf rund T€ 14 gesenkt werden. Das Ergebnis wurde auch durch notwendige außergewöhnliche Ausgaben belastet. Zum einen verursachte die 2015 vom Aufsichtsrat in Auftrag gegebene Studie zur Wertschöpfung des Burghofs und des STIMMEN-Festivals (T€ 12), die gesetzliche Verpflichtung eines Energieaudits (T€ 7) sowie die Anpassung an eine zeitgemäße IT-Infrastruktur (T€ 9) zusätzliche Kosten, ohne die das Gesamtergebnis positiv ausgefallen wäre. Der Veranstaltungsbetrieb aus Burghof-Saison und STIMMEN lieferte einen positiven Ergebnisbeitrag von rund T€ 59, während der Basisbetrieb, also die laufenden Betriebskosten, einen negativen Ergebnisbeitrag von rund T€ 73 zum Gesamtergebnis beigetragen hat.

Basisbetrieb

Die wesentlichen laufenden Betriebskosten des Basisbetriebes sind Personalkosten (T€ 1.073), Raumkosten (T€ 359) sowie die sonstigen Kosten (z.B. Mietleasing T€ 79, nicht abziehbare Vorsteuer T€ 30, Porto T€ 26 oder Nebenkosten des Geldverkehrs T€ 24). Diese Kosten sind betriebswirtschaftlich in einem Veranstaltungsbetrieb wie dem Burghof nur bedingt steuerbar. Der für den wesentlichen Teil dieser Kosten im Geschäftsjahr 2016 bereitgestellte Zuschuss der Stadt Lörrach reicht weiterhin nicht zur Kostendeckung des Basisbetriebs aus.

Veranstaltungsbetrieb

Wie bereits im vergangenen Geschäftsjahr konnte auch 2016 ein positives Ergebnis im Veranstaltungsbetrieb erwirtschaftet werden, wenn auch mit T€ 59 geringer als in 2015. Während im vorangegangenen Geschäftsjahr noch das STIMMEN-Festival einen außerordentlich hohen Ergebnisbeitrag geliefert hatte, war es im abgelaufenen Geschäftsjahr das Burghofprogramm aus der Saison 15/16 (Januar bis Mai) und 16/17 (Oktober bis Dezember), die das Ergebnis des Veranstaltungsbetriebes signifikant positiv beeinflusst haben. Stimmen verbuchte mit rund T€ 34 ein leicht negatives Ergebnis, was in erster Linie auf ein insgesamt wirtschaftlich negatives Ergebnis im Schweizer Spielort Arlesheim sowie auf ein leicht wirtschaftlich negatives Ergebnis bei den Markplatzkonzerten zurückzuführen ist.

Ziel des Geschäftsjahres 2017 ist ein ausgeglichenes Betriebsergebnis bei ähnlichem Umsatz, was allerdings auch davon abhängt, inwieweit das Ergebnis des Veranstaltungsbetriebs die strukturelle Unterdeckung im laufenden Betrieb kompensieren kann.

Die Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, aber auch die möglichen Chancen, werden von der Geschäftsleitung regelmäßig identifiziert, analysiert und bei Bedarf durch geeignete Maßnahmen verringert. Wesentliches Instrument zur Chancen- und Risikoidentifikation ist das existierende und verfeinerte Controlling- und Berichterstattungssystem.

Durch die unternehmerische Tätigkeit ist die Burghof Lörrach GmbH typischen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Diese typischen betriebswirtschaftlichen Risiken betreffen unter anderem Marktpreis-, Liquiditäts- und Bonitätsrisiken.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Eigenmittel bzw. durch Einnahmen aus Ticketverkäufen für geplante Veranstaltungen in den Folgejahren. Dieses, für einen Veranstaltungsbetrieb wie den Burghof, typische Geschäftsmodell birgt Risiken, da die vorab eingenommenen Gelder für künftige Ausgaben zur Verfügung stehen sollten.

Insgesamt liegen keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

Nach der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2017 liegt das geplante Jahresergebnis bei 9.000,00 Euro.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verant-

wortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Lörrach, den 24. April 2017

LOEBA TREUHAND GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez.
Thomas Graw
Wirtschaftsprüfer

gez.
ppa. Benedikt Walter
vereidigter Buchprüfer

Zuschuss der Stadt

Der Gemeinderat der Stadt Lörrach hat in seiner Sitzung am 26. Juni 2008 (Vorlage Nr. 37/2008) den Kulturbeitrag an die Burghof Lörrach GmbH neu geregelt:

1.1 Die Stadt Lörrach leistet für die Übernahme der Aufgaben entsprechend dem Kultur- und Leistungsvertrag einen jährlichen Kulturbeitrag an die Burghof GmbH, der

- die Grundkosten für den Betrieb des Burghofs abdeckt und wie bisher
- einen Finanzierungsanteil für das Stimmenfestival umfasst.

Die im Wirtschaftsplan abgebildeten Positionen werden hierfür, wie in der Vorlage dargestellt, aufgeteilt nach Erlösen / Aufwendungen für den „Burghof Kultur-Betrieb“ und Erlösen / Aufwendungen für den „Burghof Basis-Betrieb“.

1.2 Für die Jahre 2008 bis 2012 wird der Kulturbeitrag wie unter Ziffer 2.3. dargestellt, auf 1.402.000,00 € / Jahr festgelegt.

Der Kultur- und Leistungsvertrag zwischen der Stadt Lörrach und der Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH vom 23. Januar 1998 wurde durch den Änderungsvertrag vom 08. Juli 2011 entsprechend angepasst.

Auf Grundlage der Vorlage Nr. 209/2015 hat der Gemeinderat am 17. Dezember 2015 u.a. die folgenden Beschlüsse gefasst:

2. Für die Jahre 2016 bis 2018 wird der jährliche Kulturbeitrag um 100.000 Euro auf 1.482.000 Euro erhöht.
3. Der Ausgleich der aufgelaufenen Verluste erfolgt durch eine Aufstockung des Stammkapitals von 1.030.000 Euro um 560.000 Euro auf 1.590.000 Euro. Für die Erhöhung des Stammkapitals der Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH werden jährlich mindestens 100.000,00 Euro zur Verfügung gestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 erhielt die Burghof Lörrach GmbH einen Zuschuss in Höhe von 1.482.000 € (einschließlich 160.000 € für Gebäudenebenkosten).

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschaftsversammlung den Jahresfehlbetrag 2016 in Höhe von 13.821,48 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach wird darüber im Oktober 2017 beraten und beschließen. Die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 wird voraussichtlich am 15. November 2017 stattfinden.

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	48.981,00	52.694,00
Sachanlagen	474.421,50	219.275,50
Finanzanlagen	6.424,60	6.424,60
Anlagevermögen insgesamt	529.827,10	278.394,10
B. Umlaufvermögen		
Vorräte	22.226,01	35.281,84
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	148.665,51	218.600,07
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	981.589,27	806.677,99
Umlaufvermögen insgesamt	1.152.480,79	1.060.559,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	1.682.307,89	1.338.954,00

Passiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1.030.000,00	1.030.000,00
Verlustvortrag	584.099,99	561.322,71
Jahresfehlbetrag	13.821,48	22.777,28
Eigenkapital insgesamt	432.078,53	445.900,01
B. Rückstellungen	73.582,00	187.468,00
C. Verbindlichkeiten	1.176.647,36	705.585,99
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	1.682.307,89	1.338.954,00

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	*4.118.784,52	4.333.611,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	83.679,35	43.222,41
Betriebsleistung	4.202.463,87	4.376.833,96
3. Materialaufwand	2.032.515,32	2.276.994,83
4. Personalaufwand	1.083.367,85	1.018.767,06
5. Abschreibungen	65.631,78	63.214,53
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.055.240,64	1.084.248,51
Betriebsergebnis	-34.291,72	-66.390,97
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	31.374,60
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.619,00	12.316,03
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95,86	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.768,58	-22.700,34
10. Sonstige Steuern	1.052,90	77,74
11. Erstattete Steuern von Einkommen und Ertrag	0,00	0,80
Jahresfehlbetrag	13.821,48	22.777,28

*Im Geschäftsjahr 2016 wurden die durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) geänderten Vorschriften des HGB erstmalig angewandt. Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 erfasst. Dadurch ergaben sich geänderte Kontenzuordnungen bei den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen. Um eine Vergleichbarkeit zu erhalten, wurden die Vorjahresbeträge entsprechend angepasst.

Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2016	2015	2014	2013	2012
Kapitalzuführung der Stadt	T€	1.482	1.222	1.222	1.222	1.402
Kapitalentnahme der Stadt	T€	keine	keine	keine	keine	keine
Vermögenslage						
Anlageintensität	%	31,5	20,79	26,90	17,27	16,41
Umlaufintensität	%	68,5	79,21	73,09	82,73	83,58
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	%	25,7	33,3	35,9	40,53	49,2
Fremdkapitalquote	%	74,3	66,7	64,1	59,47	50,8
Anlagendeckungsgrad I	%	81,6	160,2	133,3	234,7	300,0
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	%	0	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0	0	0
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	T€	323	keine Angabe	-528	139	58

WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH

WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH

Marie-Curie-Straße 8
79539 Lörrach

Telefon : 07621/5500-0
Telefax : 07621/5500-111
E-Mail : info@wfl-loerrach.de
Internet : www.innocel.de

Gegenstand des Unternehmens

„Die Gesellschaft erfüllt öffentliche Aufgaben im Sinne der §§ 102ff. der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Innovationszentrums in Lörrach. Das Innovationszentrum soll im regionalen Verflechtungsbereich der Stadt Lörrach jungen und etablierten Unternehmen, insbesondere in dem Bereich Informationstechnologie und Life Sciences den Aufbau und Wachstum erleichtern. Dies geschieht vor allem durch die bedarfs- und zweckorientierte Vermietung von Gewerbeflächen, die Bereitstellung von Serviceleistungen und durch Hilfestellungen bei der Deckung des jeweiligen sonstigen unternehmerischen Bedarfs.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihres Unternehmenszwecks der Leistungen Dritter bedienen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Zweck der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben gem. §§ 102ff. GemO andere Unternehmen gründen, übernehmen oder sich an solchen beteiligen, sie kann sich anderer Unternehmen bedienen und ist zur Unterverpachtung und Untervermietung berechtigt.“

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital insgesamt	25.000 €	100 %
Anteil der Stadt Lörrach (Eigengesellschaft)	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung:

- Stadt Lörrach

Aufsichtsrat:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Vorsitzender
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Stadtrat Uwe Claassen

- Stadträtin Doris Jaenisch
- Stadtkämmerer Peter Kleinmagd
- Stadträtin Margarete Kurfelß
- Stadtrat Ulrich Lusche
- Stadtrat Horst Simon

Geschäftsführung

- Marion Ziegler-Jung

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Aufsichtsratsvergütungen wird von der Erleichterung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Beteiligungen des Unternehmens

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Personalentwicklung

Bezeichnung	2016	2015	2014	2013	2012
Angestellte	***9	**6	**6	*7	*7

Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich um jährliche Durchschnittszahlen.

* 2 Vollzeitbeschäftigte und 5 Teilzeitbeschäftigte

** 1 Vollzeitbeschäftigte und 5 Teilzeitbeschäftigte

*** 2 Vollzeitbeschäftigte und 7 Teilzeitbeschäftigte

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH ist das Wirtschaftsförderungsunternehmen der Stadt Lörrach.

Das Innocel-Gebäude ist seit 2000 eine zukunftsorientierte Standortgemeinschaft von einerseits GründerInnen und jungen Unternehmen, andererseits bereits etablierten Unternehmen. Die inhaltlichen Schwerpunkte dieser Unternehmen sind Informationstechnologie, Telekommunikation, Medien und Life Sciences einschließlich Medizintechnik.

Die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH ist mit vielfältigen Dienstleistungen in den beiden Kompetenzfeldern Gewerbe- und Standortentwicklung sowie Fachkräfte- und Nachwuchsförderung kompetenter Partner der Unternehmen in Lörrach. Das Service-Konzept baut auf vier Säulen auf:

- Unternehmen ansiedeln und begleiten.
- Den Wirtschaftsstandort weiterentwickeln.
- Für den Standort Lörrach werben.
- Fachkräfte vernetzen und Nachwuchskräfte fördern.

Lagebericht des Unternehmens und Ausblick (Auszug aus dem Lagebericht)

Im Juni 2016 hat der Gemeinderat der von der Wirtschaftsförderung in mehreren Strategiesitzungen mit dem Aufsichtsrat und dem Team erarbeiteten neuen Struktur der Wirtschaftsförderung und der Umfirmierung der Gesellschaft in WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH zugestimmt. Die Bezeichnung „Innocel“ bleibt als Name und Marke für das Gebäude des Innocel Innovations-Centers Lörrach und das Innocel-Quartier erhalten. Im Juli 2016 traf der Hauptausschuss zwei für die Weiterentwicklung der Gesellschaft wichtige Personalentscheidungen: Frau Helga Martin wurde zur Leiterin des Kompetenzfeldes Fachkräfte- und Nachwuchsförderung, Herr Felix Ebner zum Leiter des Kompetenzfeldes Gewerbe- und Standortentwicklung gewählt. Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Sitzung am 25.07.2016 der durch die Umfirmierung erforderlichen Änderung des Gesellschaftsvertrages und der Erteilung der Einzelprokura an die beiden Leiter der Kompetenzfelder zu. Die Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde im August beim Notar vollzogen und ebenso wie die Prokura beim Handelsregister angemeldet.

Die hohe Auslastung des Innocel-Gebäudes konnte im Jahr 2016 konstant gehalten werden. Ein Unternehmen startete neu im Innocel, drei bereits ansässige Unternehmen vergrößerten sich. Zwei kleinere Unternehmen zogen aus dem Zentrum aus. Zum Ende des Jahres 2016 betrug die Auslastung noch 95,8%. Die durchschnittliche Auslastung 2016 betrug 96,3%. Zum 31.12.2016 waren weiterhin 26 Unternehmen im Innocel angesiedelt mit rund 200 Arbeitsplätzen, davon 20% Jungunternehmen.

Auch im Jahr 2016 waren die durchgeführten Veranstaltungsreihen als Informations- und Kommunikations-Plattformen für Unternehmen wieder sehr erfolgreich. Der BioValley-Treffpunkt Lörrach und die connect Dreiländereck sind bei deutschen und Schweizer Unternehmern und Mitarbeitern etabliert und sehr gut besucht. Das Jahresthema des BioValley-Treffpunkts Lörrach war 2016 „Stammzellen in Pharmaforschung, Medizintechnik und Anwendung“. Über 150 Vertreter aus der Life Sciences-Branche im Dreiländereck, aber auch Schüler, Lehrer, Mitarbeiter von Banken und medizinisches Fachpersonal nahmen an den Veranstaltungen teil.

Die connect Dreiländereck bot ein breites Spektrum an Aktivitäten und baute diese sogar aus. Die Highlight-Veranstaltung im Juli 2016 zum Thema „Digitalisierung: Mittelstand im Wandel – Neue Geschäftsmodelle in der Wirtschaft 4.0“ zeigte mittels Keynote und sechs Praxisbeispielen Chancen der Digitalisierung auf.

Als neue Veranstaltungsreihe wurde 2016 die „IT-Experten-Lunches“ eingeführt. An drei Terminen konnten interessierte Teilnehmer bei einem Mittagsimbiss in drei Impulsbeiträgen à 15 Minuten kompakt und konzentriert wichtige Aspekte zu einem Schwerpunktthema erfahren.

Das phaenovum Schülerforschungszentrum Lörrach-Dreiländereck hat sich als Bildungseinrichtung für Naturwissenschaft und Forschung in der Region etabliert und kann in steigendem Maße Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den vielfältigen Aktivitäten auf-

weisen. 1200 Schülerinnen und Schüler haben im vergangenen Jahr an Kursen, Klassenkursen, Projektarbeiten und Exkursionen teilgenommen.

Gemeinsam mit dem Dreiländermuseum führte die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH im Jahr 2016 ein großes Kooperationsprojekt durch. Unter dem Titel „Reiches Erbe – Industriekultur im Dreiland“ wurden 250 Jahre Industriegeschichte am südlichen Oberrhein grenzüberschreitend untersucht und dokumentiert. Während sich das Dreiländermuseum mit den geschichtlichen Themen befasste, legte die Wirtschaftsförderung den Fokus auf Gegenwart und Zukunft des Industriestandortes, um die Erfolgsfaktoren und Herausforderungen, denen sich die lokalen Industrieunternehmen im globalen Umfeld heute stellen müssen, zu beleuchten. Außerdem wurde aufgezeigt, wie kreativ und vielfältig die Transformation und Revitalisierung historischer Industrieareale in der Region umgesetzt werden.

Im Jahr 2016 hat die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH 122 neue Gewerbeflächenanfragen bearbeitet. Büro- und Praxisflächen waren mit 32 Anfragen etwas weniger nachgefragt als im Vorjahr (37). Die Handelsflächen wurden mit 37 Anfragen auch im Jahr 2016 stark nachgefragt, allerdings deutlich weniger als im Jahr davor (51). Bei den Produktions- und Lagerflächen gab es 39 Anfragen (Vorjahr 27). Die Vermarktung der städtischen Flächen im neu geplanten Gewerbegebiet Entenbad-Ost wurde im Sommer 2016 im Vorfeld der Bewerbung für das neue Zentralklinikum ausgesetzt. Nach der positiven Entscheidung des Kreistages zum Standort für das Zentralklinikum im Entenbad-Ost steht die geplante Erweiterungsfläche nicht mehr für Gewerbetreibende zur Verfügung. Ein Teil der Interessenten, die sich für dieses Gewerbegebiet beworben hatten, hat auch Interesse an einer Gewerbefläche im neu auszuweisenden Gewerbegebiet Brombach-Ost bekundet. Die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH ist aktiv in die Planung zur Erschließung und Aufstellung des Bebauungsplanes des neuen Gewerbegebiets eingebunden und hält engen Kontakt zu den Interessenten.

Erste Ergebnisse der dritten Fortschreibung des Märkte- und Zentrenkonzeptes, die vom Büro Dr. Acocella erarbeitet wurden, konnten im Februar 2016 den Lörracher Einzelhändlern bei einer Podiumsdiskussion im Dreiländermuseum im Rahmen der Ausstellung Waren-Haus-Geschichte vorgestellt werden. Das Gutachten wurde im Mai 2016 im Gemeinderat vorgestellt und nach Offenlage im Oktober beschlossen. Es zeigt die dynamische Entwicklung der Einkaufsstadt Lörrach auf und gibt konkrete Handlungsempfehlungen für die weitere städtebauliche Entwicklung.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als sehr stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und die Verbindlichkeiten blieben stabil.

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Von einer positiven Unternehmensfortführung kann ausgegangen werden.

Im Jahr 2017 zeichnen sich größere Veränderungen im Haus ab: Ein neu gegründetes Unternehmen ist ins Innocel eingezogen. Ein bereits ansässiger Mieter hat sich vergrößert, ein anderer Mieter hat sich etwas verkleinert, zwei kleinere Unternehmen sind ausgezogen. Der Auslastungsgrad liegt damit aktuell bei 95,18% (Stand 30.06.2017). Ein weiteres etabliertes großes Unternehmen mit einem Flächenanteil von 9,84% ist ebenfalls bereits ausgezogen, die Mieteinnahmen werden jedoch erst im 4. Quartal nach Ablauf des Mietvertrages wegfallen. Um die Fläche neu vermieten zu können, sind Investitionen in die Bausubstanz (z.B. Boden, Trennwände i.H. v. ca. 27.000€) erforderlich. Auch die Anforderungen an den Brandschutz und die Arbeitssicherheit (ca. 18.800€) lösen größere Investitionen aus, die bei der Planung des Investitionsbudgets für 2017 noch nicht absehbar waren und nun aus den Rücklagen finanziert werden.

Zu beachten ist, dass sich jede Preissteigerung bei den Betriebskosten und jeder nicht vermietete Quadratmeter auch auf das Budget der WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH auswirken, da die GmbH umlagebedingt die Nebenkosten für den Leerstand trägt.

Die nicht durch Miet- und andere Einnahmen gedeckten Kosten der GmbH werden durch Zuschüsse des Gesellschafters Stadt Lörrach finanziert. Der Zuschuss des Gesellschafters betrug in 2016 156.900€ und lag somit um 60.100€ unter dem Zuschuss von 2009 (Referenzjahr). Der Zuschuss des Gesellschafters liegt im Jahr 2017 mit 188.400 um 28.600€ unter dem Referenzwert, da bei Antragstellung von einer Auslastung von 90% ausgegangen wurde.

Für das Geschäftsjahr 2018 ist nach dem Wirtschaftsplan ein ausgeglichenes Ergebnis geplant.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH, Lörrach für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzu-

führen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Freiburg, den 28. Juni 2017
Bausch Biedert Binder
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.
Binder
Wirtschaftsprüfer

gez.
Biedert
Wirtschaftsprüfer

Zuschuss der Stadt und/oder Gewinnverwendung

Die Höhe des Betriebskostenzuschusses ist in einem Vertrag zwischen der Innocel GmbH (jetzt WFL-Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH) und der Stadt Lörrach vom 16. August 2001 (zuletzt geändert am 27. August 2007) geregelt und betrug im Jahr 2016 156.900,00 Euro (brutto). Das Personal wird seit dem 01. Januar 2005 unentgeltlich von der Stadt Lörrach gestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung den Jahresfehlbetrag 2016 in Höhe von 20.616,39 Euro in den Bilanzgewinn einzustellen und auf neue Rechnung vor-

zutragen. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach wird darüber im Oktober 2017 beraten und entscheiden. Die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 wird voraussichtlich im November 2017 stattfinden.

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,00	4,00
Sachanlagen	77.893,00	89.880,00
Anlagevermögen insgesamt	77.897,00	89.884,00
B. Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	190.685,85	150.260,95
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	612.183,59	675.300,84
Umlaufvermögen insgesamt	802.872,44	825.561,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten	118,03	814,83
Bilanzsumme	880.884,47	916.260,62

Passiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Gewinnvortrag	724.875,42	703.132,92
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-20.616,39	21.742,50
Eigenkapital insgesamt	729.259,03	749.875,42
B. Rückstellungen	15.773,00	15.773,00
C. Verbindlichkeiten	135.852,44	150.612,20
Bilanzsumme	880.884,47	916.260,62

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	636.383,77	606.066,08
Gesamtleistung	636.383,77	606.066,08
2. Sonstige betriebliche Erträge	152.078,82	202.648,90
3. Materialaufwand	640.413,78	611.049,34
4. Abschreibungen	13.320,13	13.559,62
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	155.696,65	163.149,36
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	351,08	785,84
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,50	0,00
Ergebnis nach Steuern	-20.616,39	21.742,50
Jahresfehlbetrag	20.616,39	-21.742,50

Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2016	2015	2014	2013	2012
Kapitalzuführung der Stadt	T€	157	184*	175*	100*	200*
Kapitalentnahme der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
Vermögenslage						
Anlageintensität	%	8,8	9,8	10,3	10,1	6,5
Umlaufintensität	%	91,2	90,1	89,7	89,9	93,5
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	%	82,8	81,9	81,5	77,8	78,0
Fremdkapitalquote	%	17,2	18,1	18,5	12,2	12,0
Anlagendeckungsgrad I	%	936		787	767	1.198
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	%	0	3,6	11,4	0	2,2
Eigenkapitalrentabilität	%	0	2,9	9,1	0	1,7
Cash-Flow	T€	-157	-164	-95	-148	-163

* zuzüglich unentgeltliche Personalgestellung

regioDATA

**regioDATA Gesellschaft für raumbezogene
Informationssysteme mbH**

Wiesenweg 4
79539 Lörrach

Telefon : 07621/91943-0
Telefax : 07621/91943-340
E-Mail : info@regiodata-gmbh.de
Internet: www.regiodata-gmbh.de

Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen in Form der Erstellung und Pflege von digitalisierten Plänen (graphische Datenverarbeitung) und der Erarbeitung und Pflege von Informationssystemen jeweils für Zwecke der öffentlich-rechtlichen Körperschaften, der Versorgungs- und Entsorgungsbetriebe (Erdgas, Strom, Fernwärme, Wasser, Abwasser) und für andere Zwecke.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus berechtigt, solche Geschäfte einzugehen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern.

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung.“

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital insgesamt	60.000 €	100 %
davon		
bnNETZE GmbH	30.600 €	51 %
Energiedienst Holding AG, Rheinfelden	21.000 €	35 %
Stadt Lörrach	8.400 €	14 %

Die Anteile der Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG sind im Geschäftsjahr 2014 im Rahmen der Verschmelzung auf die badenova AG & Co. KG übergegangen und im Rahmen der Gründung einer großen Netzgesellschaft im Anschluss auf die bnNETZ GmbH übertragen worden.

Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung:

- bnNETZE GmbH
- Energiedienst Holding AG, Rheinfelden
- Stadt Lörrach

Geschäftsführung:

- Dipl.-Ing.(FH) Michael Schade

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsleitung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungen des Unternehmens

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Personalentwicklung

Bezeichnung	2016	2015	2014	2013
Vollzeitkräfte	45	48	46	40
Teilzeitkräfte	26	20	18	18
geringfügig Beschäftigte	3	3	6	7

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die regioDATA eine Gesamtleistung, die mit 7,6 Millionen Euro um 3,5% über dem Vorjahreswert und um 3,8% über der Planung liegt.

Der nach dem Betrachtungsjahr der Regulierungsperiode im Strom erwartete Rückgang im Tagesgeschäft ist bei bnNETZE nicht so hoch ausgefallen wie erwartet und bei ED Netze konnte sogar ein Zuwachs verzeichnet werden. Im Bereich des Breitbandausbaus für Kommunen konnte bereits ein nennenswerter Beitrag zur Gesamtleistung erbracht werden, der ebenfalls höher ausgefallen ist, als geplant.

Lage des Unternehmens und Ausblick (Auszug aus dem Lagebericht)

Das Geschäft der regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH ist neben dem Basisgeschäft durch die Erbringung kontinuierlicher und umfassender Dienstleistungen in den Bereichen Netzplanung, Baukoordination, Vermessung, Dokumentation und IT im GIS-Umfeld, hauptsächlich geprägt durch die fortgesetzte Konsolidierung der GIS bei den Hauptkunden bnNETZE GmbH und ED Netze GmbH und Einzelprojekte bei mehreren Kunden.

Der weit überwiegende Teil der Geschäftstätigkeiten wurde mit dem Gesellschafter bnNETZE GmbH, Freiburg, abgewickelt.

Zum Ende des Geschäftsjahres standen bei der Gesellschaft 45 Vollzeitkräfte, 26 Teilzeitkräfte und 3 geringfügig Beschäftigte (Rentner) in einem direkten Arbeitsverhältnis. Wei-

tere 19 Arbeitskräfte wurden voll oder teilweise von den Gesellschaftern ausgeliehen. Um die erforderliche Kundennähe zu gewährleisten, betreibt die Gesellschaft neben dem Firmensitz in Lörrach die Standorte Freiburg, Offenburg und Donaueschingen. Insbesondere für die Vermessung und die Baukoordination kann so eine optimale Flächenabdeckung erzielt werden.

Nach dem im Vorjahr getätigten Investitionsvolumen von TEUR 367 wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von TEUR 368 getätigt, wovon TEUR 140 auf die Beschaffung – vornehmlich Ersatzbeschaffung – von technischen Anlagen (Hardware und Vermessungsgeräte) entfielen; TEUR 58 wurden für den Kauf von Software aufgewendet; TEUR 170 entfielen auf Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (überwiegend Fuhrpark). Zur Finanzierung der zukünftigen Investitionen und Stärkung der Liquiditätslage wird im Geschäftsjahr 2017 ein zusätzliches Bankdarlehen in Höhe von bis zu TEUR 380 aufgenommen. Die Tilgung erfolgt, wie in der Vergangenheit, gleichmäßig über 4 Jahre aus den im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Liquiditätsüberschüssen.

Das Tagesgeschäft mit den beiden Hauptkunden bnNETZE und ED Netze wird einen ähnlichen Verlauf nehmen wie in der Vergangenheit, so dass für 2017 mit nahezu gleichem Umfang wie in 2016 geplant wurde. Im Projektgeschäft ist insbesondere bei ED Netze wieder mit einem Zuwachs zu rechnen. Im Drittkundengeschäft wird der Ausbau der Breitbandnetze für Kommunen deutlich an Bedeutung zunehmen. Die verabschiedete Wirtschaftsplanung für 2017 sieht eine Gesamtleistung von TEUR 7.550 und ein Vorsteuerergebnis in Höhe von TEUR 158 vor.

Wie bereits in den vergangenen Jahren zu bemerken war, schlägt der in der Energiebranche durch die Regulierung entstandene Kostendruck auch auf Dienstleister wie die regioDATA durch. Durch den Abschluss von langfristigen Verträgen mit den Hauptauftraggebern, die variable Ausleihung von Personal und durch variable Fremdvergabe, aber auch durch die anderen Geschäftsfelder konnten und können diese Risiken auch weiterhin begrenzt und ausgeglichen werden. Das größte Umfeldrisiko besteht in der Abhängigkeit von nur zwei großen Auftraggebern, die aber gleichzeitig auch Gesellschafter sind.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Breitbandgeschäft ist bereits im laufenden Jahr mit einer deutlich höheren Gesamtleistung zu rechnen als im Wirtschaftsplan angesetzt, die auch einen nennenswerten Ergebnisbeitrag leisten wird. Eine Anpassung der Wirtschaftsplanung wird zurzeit erarbeitet und den Gesellschaftern zeitnah zur Abstimmung vorgelegt. Mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen wesentlichen positiven Prognose- oder Zielabweichung führen können, sehen wir darüber hinaus nicht.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„An die regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH, Lörrach

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH, Lörrach, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestim-

mungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Nürnberg, den 24. März 2017

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez.
Deuerlein
Wirtschaftsprüfer

gez.
Langenbach
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	167.690,00	183.443,00
Sachanlagen	778.563,00	792.817,00
Anlagevermögen insgesamt	946.253,00	976.260,00
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	933.865,13	503.711,21
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	480.993,50	772.272,55
Umlaufvermögen insgesamt	1.414.858,63	1.275.983,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29.984,59	44.126,21
Bilanzsumme	2.391.096,22	2.296.369,97

Passiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	60.000,00	60.000,00
Gewinnrücklagen	100.000,00	100.000,00
Gewinnvortrag	392.794,19	389.955,27
Jahresüberschuss	258.057,00	167.838,92
Eigenkapital insgesamt	810.851,19	717.794,19
B. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	80.100,00	33.200,00
Sonstige Rückstellungen	615.171,23	676.704,56
Rückstellungen insgesamt	695.271,23	709.904,56
C. Verbindlichkeiten	876.873,80	868.671,22
D. Rechnungsabgrenzungsposten	8.100,00	0,00
Bilanzsumme	2.391.096,22	2.296.369,97

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	7.558.500,82	7.309.868,55
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen/Leistungen	0,00	5.960,55
3. Sonstige betriebliche Erträge	75.685,98	139.599,17
Betriebsleistung	7.634.186,90	7.443.507,17
4. Materialaufwand	2.548.097,05	2.793.894,56
5. Personalaufwand	3.750.757,27	3.471.688,55
6. Abschreibungen	390.525,78	375.282,87
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	561.307,96	545.157,77
Betriebsaufwand	7.250.688,06	7.186.023,75
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103,90	391,11
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.928,27	14.822,26
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	370.674,47	243.052,27
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	108.658,47	70.594,98
11. Sonstige Steuern	3.959,00	4.618,37
Jahresüberschuss	258.057,00	167.838,92

Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2016	2015	2014	2013	2012
Kapitalzuführung der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
Kapitalentnahme der Stadt (Dividende)	€	29.461	19.444	15.320	12.963	12.963
Vermögenslage						
Anlageintensität	%	40	42	33	34	39
Umlaufintensität	%	59	55	66	65	61
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	%	33,9	31,3	22,7	23,6	28,1
Fremdkapitalquote	%	66,0	68,7	77,3	76,4	71,9
Anlagendeckungsgrad I	%	85,7	73,5	68,1	68,1	71,6
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	%	3,4	2,3	1,7	1,5	1,6
Eigenkapitalrentabilität	%	31,8	23,4	19,6	16,2	16,3
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	225	*143	550	1.008	492

*Der Deutsche Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 wurde für das Geschäftsjahr 2015 erstmalig angewendet, der Vorjahreswert wurden entsprechend angepasst.

badenova AG & Co. KG, Freiburg

badenova AG & Co. KG, Freiburg

Tullastraße 61
79108 Freiburg

Telefon : 0761/279-0
Telefax : 0761/508283
Internet : www.badenova.de

Gegenstand des Unternehmens

„Der Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) Erzeugung, Gewinnung Förderung, Speicherung, Beschaffung, Nutzung, Fortleitung, Übertragung, Verteilung, Wandlung und Transport von Energie, Wasser, Wärme und Kälte;
- b) Versorgung mit sowie Handel und Vertrieb von Energie, Wasser, Wärme und Kälte;
- c) Entsorgung und Behandlung von energetisch verwertbaren Abfällen zur Energieerzeugung und Entsorgung von Abwasser;
- d) Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige Überlassung von Anlagen für die in lit. a) und c) beschriebenen Zwecke;
- e) öffentliche Infrastrukturmaßnahmen zum Zwecke der Umsetzung und nachhaltigen Implementierung der Energiewende;
- f) Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige Überlassung von Anlagen der Telekommunikation, Datenverarbeitung und Informationstechnologie;
- g) Erbringen von Dienstleistungen aller Art in den vorgenannten Bereichen sowie zur Förderung der Elektromobilität und Energieeffizienz;
- h) Entwicklung, Implementierung sowie beratende Begleitung von Energiemanagementsystemen (Systemlösungen).

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die mit dem vorbeschriebenen Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erfolgt unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- und Wasserschutz:

Die Gesellschaft ist berechtigt Zweigniederlassung zu errichten, andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben, sich an ihnen zu beteiligen oder zu pachten.

Sie kann ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- oder Gemeinschaftsunternehmen ausüben und sich selbst auf die Leitung oder Verwaltung dieser Unternehmen beschränken.

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung.“

Beteiligungsverhältnis

Bezeichnung	TEuro	Prozent
Stammkapital insgesamt (gerundet)	58.666	100
Thüga Aktiengesellschaft München	26.183	44,6
Stadtwerke Freiburg GmbH, Freiburg i. Br.	19.219	32,8
Offenburger Gasversorgung- Holding GmbH, Offenburg	4.169	7,1
Stadt Lörrach	2.389	4,1
Stadt Breisach am Rhein	1.245	2,1
Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH, Waldshut-Tiengen	930	1,6
Stadt Lahr	837	1,4
Stadt Wehr	563	1,0
Stadt Kehl	365	0,6
Stadt Bad Krozingen	235	0,4
Zweckverband für die Gas- und Stromversorgung von Lörrach und Umgebung	234	0,4
Stadt Laufenburg	231	0,4
Stadt Weil am Rhein	190	0,3
Gemeinde Ihringen	150	0,2
Gemeinde Albbruck	141	0,2
Gemeinde Murg	141	0,2
Stadt Achern	112	0,1
Gemeinde Stegen	79	0,1
Stadt Neuenburg	64	0,1
Stadt Baden-Baden	58	0,1
Gemeinde Lauchringen	57	0,1
Stadt Renchen	45	0,1
Stadt Zell am Harmersbach	41	0,1
Stadt Oberndorf	37	0,1
Stadt Ettenheim	37	0,1
Stadt Haslach im Kinzigtal	35	0,1
Gemeinde Buggingen	34	0,1
Gemeinde Binzen	33	0,1
Gemeinde Klettgau	29	0,1
Gemeinde Wurmlingen	28	<0,1
Stadt Löffingen	26	<0,1
Gemeinde March	26	<0,1
Gemeinde Badenweiler	25	<0,1
Gemeinde Neuried	25	<0,1
Gemeinde Merdingen	25	<0,1
Energiewerk Ortenau	24	<0,1
Gemeinde Emmendingen-Liptingen	20	<0,1
Gemeinde Sasbach	20	<0,1
Gemeinde Reute	18	<0,1
Stadt Rheinau	18	<0,1
Gemeinde Pfaffenweiler	17	<0,1
Stadt Mühlheim an der Donau	16	<0,1
Gemeinde Rust	16	<0,1
Stadt Fridingen	15	<0,1
Gemeinde Seelbach	15	<0,1

Bezeichnung	TEuro	Prozent
Gemeinde Dogern	15	<0,1
Gemeinde Wutöschingen	15	<0,1
Gemeinde Weisenbach	15	<0,1
Gemeinde Hartheim	15	<0,1
Gemeinde Malterdingen	14	<0,1
Bade- und Kurverwaltung Bad Bellingen GmbH	12	<0,1
Gemeinde Neuhausen ob Eck	12	<0,1
Gemeinde Kappelrodeck	12	<0,1
Stadt Schiltach	10	<0,1
Gemeinde Schutterwald	9	<0,1
Gemeinde Ringsheim	8	<0,1
Gemeinde Steinach	8	<0,1
Gemeinde Fischingen	8	<0,1
Gemeinde Merzhausen	8	<0,0
Stadt Sulzburg	8	<0,0
Gemeinde Flourn-Winzeln	8	<0,1
Gemeinde Weisweil	8	<0,1
Gemeinde Inzlingen	8	<0,1
Stadt Herbolzheim	8	<0,1
Gemeinde Berghaupten	8	<0,1
Gemeinde Ballrechten-Dittlingen	8	<0,1
Gemeinde Gutach im Breisgau	8	<0,1
Gemeinde Breitnau	8	<0,1
Stadt Hausach	8	<0,1
Gemeinde Au	8	<0,1
Gemeinde Balgheim	8	<0,1
Gemeinde Dürbheim	8	<0,1
Gemeinde Ebringen	8	<0,1
Gemeinde Fischerbach	8	<0,1
Gemeinde Gottenheim	8	<0,1
Gemeinde Loffenau	8	<0,1
Gemeinde Lottstetten	8	<0,1
Gemeinde Oberwolfach	8	<0,1
Gemeinde Rietheim-Weilheim	8	<0,1
Gemeinde Sinzheim	8	<0,1
Gemeinde Vogtsburg	8	<0,1
Gemeinde Vörstetten	8	<0,1
Gemeinde Weilheim	8	<0,1
Stadt Gengenbach	8	<0,1
Stadt Heitersheim	8	<0,1
Stadt Kenzingen	8	<0,1
Zweckverband Gewerbepark Breisgau	8	<0,1
Gemeinde Buchenbach	8	<0,1
Gemeinde Ehrenkirchen	8	<0,1
Gemeinde Kolbingen	8	<0,1
Stadt Friesenheim	8	<0,1
Gemeinde Schallstadt	8	<0,1
Gemeinde Glottertal	8	<0,1
Gemeinde Heuweiler	8	<0,1
Gemeinde Riegel am Kaiserstuhl	8	<0,1

Bezeichnung	TEuro	Prozent
Gemeinde Sexau	8	<0,1
Gemeinde Sankt Peter	8	<0,1

Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt der Komplementärin badenova Verwaltungs-AG.

Gesellschafterversammlung:

- Wie unter „Beteiligungsverhältnis“

Aufsichtsrat:

- Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon, Stadt Freiburg, Vorsitzender
- Dr. Gerhard Holtmeier, Mitglied des Vorstands Thüga AG, 1. stv. Vorsitzender
- Ralf Kienzler, Betriebsratsvorsitzender, 2. stv. Vorsitzender
- Oberbürgermeister Martin Albers, Stadt Waldshut-Tiengen bis Juli 2016
- Oberbürgermeister Dr. Philipp Frank, Stadt Waldshut-Tiengen ab Juli 2016
- Stadtrat Eckart Friebis, Stadt Freiburg
- Michael Gaißer, Mitglied des Betriebsrats
- Stadtrat Udo Harter, Stadt Freiburg
- Beate Hertweck, Mitglied des Betriebsrats bis Juli 2016
- Isabel Asmus, Mitglied des Betriebsrats ab Juli 2016
- Stadtrat Walter Krögner, Stadt Freiburg
- Rainer Kühlwein, Mitarbeiter badenova AG & Co. KG bis Juli 2016
- Stefan Röbert, Mitarbeiter bnNETZE GmbH ab Juli 2016
- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Stadt Lörrach
- Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller, Stadt Lahr
- Oberbürgermeister Klaus Muttach, Achern
- Bürgermeister Oliver Rein, Stadt Breisach
- Gerd Schmidlin, Mitglied des Betriebsrats
- Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Stadt Offenburg
- Dr. Christof Schulte, Vorstandsmitglied der Thüga AG
- Bürgermeister Joachim Schuster, Stadt Neuenburg am Rhein
- Martin Schwer, Mitarbeiter bnNETZE GmbH bis Juli 2016
- Claudia Wagner, Mitarbeiterin badenova AG & Co. KG
- Daniela Ullrich, Mitglied des Betriebsrats

Vorstand:

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der Komplementärin. Der Vorstand der badenova Verwaltungs- AG setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. rer. pol. Thorsten Radensleben (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Mathias Nikolay
- Dipl.-Volksw. Maik Wassmer

Die Bezüge des Vorstands und der ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsgremiums der badenova Verwaltungs- AG betrugen insgesamt 1.4841.000 Euro (davon 333.000 Euro für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige), die der ehemaligen Vorstände und Geschäftsführer der badenova AG & Co. KG und deren Vorgängerunternehmen 132.000 Euro.

Die Pensionsverpflichtungen für die ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsgremiums wurden mit 5.049.000 Euro zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt an Vergütungen und Sitzungsgeldern 118.000 Euro.

Beteiligungen des Unternehmens

Die badenova AG & Co. KG ist an 48 Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligt bzw. assoziiert.

Personalentwicklung

Bezeichnung	2016		2015		2014		2013	
	badenova AG & Co. KG	badenova Konzern	badenova AG & Co. KG	badenova Konzern	badenova AG & Co. KG	badenova Konzern	badenova AG & Co. KG	badenova Konzern
Mitarbeiter	326	1289	323	1280	393	1322	901	1333
Auszubildende	keine Angaben	39	keine Angaben	49	keine Angaben	56	51	59
Summe	326	1328	323	1329	*393	1378	952	1392

Es handelt sich um jährliche Durchschnittszahlen.

* Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Umsetzung der großen Netzgesellschaft, auch sind die Auszubildenden nicht enthalten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Absatzsituation im badenova Konzern

Bezeichnung in Mio. kWh	Einheit	2016	Vergleich Vorjahr in %	2015
Erdgasabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	4.357,9	16,1	3.753,5
Geschäftskunden	Mio. kWh	5.449,4	-2,9	5.612,9
Erdgasabsatz insgesamt	Mio. kWh	9.807,3	4,7	9.366,4
Stromabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	603,0	19,7	503,7
Geschäftskunden	Mio. kWh	2.535,0	54,5	1.641,0
Stromabsatz insgesamt	Mio. kWh	3.138,0	46,3	2.144,7
Wasser	Mio. m ³	19,3	1,1	19,1
Wärmeabsatz	Mio. kWh	312,3	9,8	284,4

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche

Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Nürnberg, den 24. März 2017

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez.
Langenbach
Wirtschaftsprüfer

gez.
Deuerlein
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	320.129,44	79.909,10
Sachanlagen	5.550.256,26	5.159.631,98
Finanzanlagen	391.223.842,59	401.365.471,30
Anlagevermögen insgesamt	397.094.228,29	406.605.012,38
B. Umlaufvermögen		
Vorräte	8.121.073,33	6.373.945,36
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	116.296.355,45	101.421.455,64
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17.314.203,60	12.313.795,27
Umlaufvermögen insgesamt	141.731.632,38	120.109.196,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.020.157,59	34.434,26
Bilanzsumme	539.846.018,26	526.748.642,91

Passiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Eigenkapital		
Kapitalanteile Kommanditisten	58.665.970,00	58.665.970,00
Rücklagen	112.380.849,54	113.064.188,82
Bilanzgewinn	55.161.643,58	50.636.224,80
Eigenkapital insgesamt	226.208.463,12	222.366.383,62
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	50.000,00	50.000,00
C. Rückstellungen	99.144.995,97	84.000.433,53
D. Verbindlichkeiten	214.442.559,17	220.331.825,76
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	539.846.018,26	526.748.642,91

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2016	Geschäftsjahr 2015
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	774.593.327,41	687.119.582,83
abzügl. abzuführende Stromsteuer/Erdgassteuer	-70.288.281,88	-60.399.976,35
Netto-Umsatzerlöse	704.305.045,53	626.719.606,48
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	70.543,71	-1.152.697,34
3. Sonstige betriebliche Erträge	10.500.594,95	18.244.563,12
Betriebsleistung	714.735.096,77	643.811.472,26
4. Materialaufwand	639.297.794,62	572.026.826,00
5. Personalaufwand	23.318.506,44	21.294.655,29
6. Abschreibungen	289.151,84	646.135,96
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.376.274,57	42.890.314,02
Betriebsergebnis	1.453.399,30	6.953.540,99
8. Erträge aus Beteiligungen	2.799.609,06	2.565.494,21
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	55.199.198,01	50.292.723,17
10. Erträge aus Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	2.967,99	9.063,86
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	835.575,91	881.955,37
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.711,92	0,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.383,35	1.544.306,11
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.405.392,00	6.930.943,59
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	53.426.863,70	52.227.527,90
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	270.189,12	987.590,82
16. Sonstige Steuern	131.769,58	+56.117,54
Jahresüberschuss	54.478.304,30	51.296.054,62
17. Entnahme aus dem Innovationsfonds	2.317.339,28	879.170,18
18. Einstellung in den Innovationsfonds	1.634.000,00	1.539.000,00
Bilanzgewinn	55.161.643,58	50.636.224,80

Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2016	2015	2014	2013
Kapitalzuführung der Stadt	€	keine	keine	keine	keine
Kapitalentnahme der Stadt (Gewinnanteil)	T€	2.246	2.062	2.112	2.125
Vermögenslage					
Anlageintensität	%	73,6	77,2	73,5	78,9
Umlaufintensität	%	26,2	22,8	26,5	20,9
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	*31,7	*32,6	42,9	39,1
Fremdkapitalquote	%	68,3	67,4	57,1	60,9
Anlagendeckungsgrad I	%	43,0	42,2	60,0	39,1
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	7,7	8,2	8,6	6,6
Eigenkapitalrentabilität	%	*31,8	*29,9	22,3	20,8
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	42.182	174.446	53.840	keine Angabe

*Zur Darstellung des Eigenkapitals wurde die vorgeschlagene Gewinnausschüttung bereits den Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern zugeordnet, deshalb beträgt der Bilanzgewinn im Eigenkapital Null Euro.

Energieagentur GmbH

**Energieagentur
Landkreis Lörrach GmbH**

Marktplatz 7
79539 Lörrach

Telefon: 07621/1616170
Telefax: 07621/161617-9
E-Mail: info@energieagentur-loerrach-landkreis.de

Die gemeinsame Gründung der Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH erfolgte am 15. März 2013. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach hat der Gründung der Gesellschaft mit der Einbringung einer Stammkapitaleinlage in Höhe von Euro 5.000,00 mit Beschluss vom 20. Dezember 2012 (Vorlage Nr. 202/2012) zugestimmt.

Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Klima- und Umweltschutzes durch unabhängige Beratungen und Serviceleistungen, insbesondere zur Erreichung folgender Ziele:

- Optimierung der Energieeinsparung und des Einsatzes erneuerbarer Energien im Bereich Bau und Sanierung im Landkreis Lörrach;
- Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Niveaus in der Energieberatung (auch vor Ort in den Gemeinden);
- Vernetzung lokaler Initiativen und Aktionen bezüglich effizienter Energieverwendung und Energieberatung im Landkreis Lörrach;
- Bewusstseinsbildung bei Bürgern und in öffentlichen Einrichtungen;
- Fortbildung;
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Gesellschaft führt insbesondere eine kostenfreie Bürgerinformation und Erstberatung in Energie- und Klimaschutzfragen durch. Sie berücksichtigt bei all ihren Tätigkeiten die Interessen der regionalen Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen in diesem Bereich anbieten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinn der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.“

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital insgesamt	50.000,00 Euro	100 %
davon		
Anteil Stadt Lörrach	5.000,00 Euro	10%

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (Auszug aus dem Lagebericht)

Ziel der Agentur ist es, das Bewusstsein für klimaschützendes Handeln zu stärken, vor allem aber auch konkrete Beratungsleistungen zu Energieeffizienz und zum Einsatz umweltschonender, regenerativer Energien beizutragen. Die Agentur ist Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Energiewende und die damit verbundenen Themen zu erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Klimaschutz. Sie steht Bürgern, Kommunen und Unternehmen als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Insbesondere interessierten Bürgern bietet die Agentur eine kostenlose Erstberatung zu Energiefragen an. Zentrale Aufgabe ist darüber hinaus, das Thema Klimaschutz und Energiewende in der gesamten Region proaktiv zu gestalten und Umsetzungshürden abzubauen. Nach dem Motto „aus der Region – für die Region“ leistet die Energieagentur unabhängige Beratungs-, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie ist Katalysator, der die Energiewende verständlich erklärt und dafür sorgt, dass die entstehende Wertschöpfung in der Region verbleibt. Hierfür arbeitet die Agentur mit lokalen Partnern und bringt regionale Akteure zusammen.

Die Rahmenbedingungen hinsichtlich Förderunterstützung für kommunale und betriebliche Auftraggeber der Energieagentur haben sich in wesentlichen Teilen ab dem Jahr 2016 verändert. Zentrale Förderprogramme sind vom Land Baden-Württemberg zum „Bund“ gewechselt. In diesem Zusammenhang ist ein Zugriff auf diese Förderprogramme für die Energieagentur in Teilen aufgrund ihrer überwiegend öffentlichen Eigentümerstruktur nicht mehr möglich.

Einen gegenläufigen, negativen Trend auf Sanierungsquote und Investitionen in Energiesparmaßnahmen hat auch im Jahr 2016 der Preisverfall an den Rohstoffmärkten, insbesondere der stark gefallene Ölpreis, bewirkt. Der Anreiz für Steigerung der Energieeffizienz, bzw. Senkung von Energieverbrauch sinkt mit fallenden Energiepreisen sowohl im privaten, als auch im Kommunal- und Unternehmenssektor. Das Marktumfeld für Energiedienstleistungen hat sich damit aktuell sehr ambivalent entwickelt.

Das Angebot der Bürgerberatung wurde weiter ausgebaut. Seit Sommer 2016 besteht eine Kooperation mit der Verbraucherzentrale des Landes Baden-Württemberg, über die nach standardisierten Verfahren ein Großteil der Erstberatungsanfragen von Bürgerseite bearbeitet werden können.

Eine Sonderrolle nimmt auch im Jahr 2016 das sogenannte „Standby-Projekt“ ein, ein Förderprogramm für Schulen, das grundlegendes Wissen zu effizienter Energienut-

zung, zur Energiewende und dem Thema Energie allgemein vermittelt. Für dieses Projekt konnten für das Schuljahr 2015/2016 erneut ca. 30 Schulklassen im Landkreis gewonnen werden.

Weitere Unternehmensprojekte konnten nicht in relevantem Umfang akquiriert werden. Hintergrund ist der Wegfall einer möglichen Förderunterstützung für Unternehmensprojekte, über die der Auftraggeber 50% der anfallenden Beratungskosten als Förderungsmaßnahme erstattet bekommt. Die Energieagentur kann diese Förderprogramme als Dienstleister aufgrund der überwiegend öffentlichen Gesellschafterstrukturen seit 2016 nicht mehr in Anspruch nehmen. Hierdurch fällt ein Großteil möglicher Projekte im Unternehmenssektor weg.

Ein zentrales Großprojekt der Energieagentur ist seit Juni 2017 die Einrichtung und Aufnahme der Arbeit der „Kompetenzstelle des Netzwerkes Energieeffizienz Baden-Württemberg“(KEFF). Hintergrund ist ein Förderprojekt des Landes Baden-Württemberg und dem EFRE-Programm der Europäischen Union. Mit der Einrichtung dieser Position wird in der Region bei Unternehmen Impuls- bzw. Einstiegsberatung zum Thema Energieeffizienz angeboten werden. Die Energieagentur Landkreis Lörrach hat dann im November 2015 zusammen mit der Energieagentur Kreis Konstanz den Zuschlag für die Einrichtung der Kompetenzstelle erhalten. Hieraus können künftig weitere Synergieeffekte für die Arbeit der Energieagentur im Unternehmenssektor entstehen.

Ein zentrales Projekt mit viel Potenzial ist die zum November 2016 mit dem Nachbarlandkreis Waldshut, bzw. der dortigen Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein geschlossene Kooperation. Im Rahmen der Kooperation wird die Energieagentur Landkreis Lörrach für zunächst 2 Jahre Projekte im Umfang von einer halben Personalstelle durchführen. Im Erfolgsfall soll diese Kooperation fortgeführt und ausgebaut werden.

Die gesteigerte Dynamik und der weiter stark gestiegene Arbeitsanfall durch den sich entwickelnden Geschäftsbetrieb, sowie die erfolgreiche Akquise von langfristig angelegten Drittmittelprojekten, führten zu einer Vergrößerung des Teams der Energieagentur von 3,5 auf 5,0 Vollzeitstellen in 2016.

Die Lage des Unternehmens hat sich nach der „Anlaufphase“ grundsätzlich planmäßig bzw. hinsichtlich zentraler Parameter (z.B. Umsatz) weiterhin gut entwickelt. Allerdings gab es in 2016 auch gegenläufige Effekte, wie beispielsweise Personalausgaben, die über der Wirtschaftsplanung lagen, sowie eine Gesamteinnahmesituation, die die Mehrausgaben, sowie beispielsweise fehlende Sponsorengelder nicht vollständig kompensieren konnten.

Auf der Ertragsseite konnten Einnahmen durch Umsatzerlöse in Höhe von 138.843 Euro durch Aufträge erzielt werden. Zusätzlich sind einnahmeseitig Zahlungen aus abgeschlossenen Sponsoring-Vereinbarungen der Volksbank Schopfheim den Sparkassen (Lörrach-Rheinfelden, Markgräfler-Land und Schönau-Todtnau) in Höhe von 15.011 Euro gegenüber 23.366 Euro in 2015 generiert worden.

Sponsoring-Verträge mit der Kreishandwerkerschaft Lörrach und der Volksbank Dreiländereck konnten nicht verlängert werden.

Der Restbetrag der Förderung des Landes Baden-Württemberg von insgesamt 100.000 Euro für drei Jahre wurde anteilig im Jahr 2016 in Höhe von rund 10.000 Euro abgerufen.

Ein Teil der ertragsbringenden Positionen sind damit rückläufig. Demgegenüber haben die Umsatzerlöse weiter zugenommen.

Die Verstetigung des erweiterten Geschäftsbetriebes ist eine zentrale Herausforderung im Jahr 2017.

Daneben muss im Laufe des Jahres 2017 zusammen mit den Gesellschaftern der Energieagentur ein tragfähiges Finanzierungskonzept für die Zeit ab dem Jahr 2018 gefunden werden, dass den bisher geplanten Wegfall der Gesellschafterbeiträge, die derzeit etwa 25% des gesamten Finanzierungsbedarfs der Energieagentur ausmachen, kompensiert.

Erschwerend kommt hierbei hinzu, dass sich ein Teil der Sponsoren in 2016 zurückgezogen haben und auch hier eine Kompensationslösung durch erhöhten Umsatz oder andere Zuschüsse gefunden werden muss.

Die derzeitige Situation der Energieagentur hinsichtlich erschwerter Marktrahmenbedingungen, die insbesondere in der Gesellschafterstruktur begründet ist, macht eine Kompensation des Wegfalls der Gesellschafterbeiträge über zusätzliche am Markt erwirtschaftete Umsätze unwahrscheinlich. Die Gesellschafterstruktur der Energieagentur ist aktuell ein zentrales Hindernis für marktliches Agieren der Energieagentur.

Chancen- und Risikobericht

Weiterhin befinden sich am Markt für energienahe (Beratungs-)Dienstleistungen auch in der Region Landkreis Lörrach eine Vielzahl von Akteuren, die sich untereinander Konkurrenz in Auftragsvergaben machen. Diese Feststellung bleibt grundsätzlich auch im Jahr 2016 unverändert. Trotz des USP „neutraler Anbieter“ und damit verbundenen Vorteilen, konkurriert die Energieagentur bei der Vergabe von Aufträgen stark mit anderen Anbietern.

Durch die beschriebenen Änderungen in der Förderkulisse von Bund und Land entstehen der Energieagentur wesentliche Risiken, die eine weitere Steigerung der umsatzbasierten Erträge, die laut Wirtschaftsplanung erforderlich sind, stark erschweren.

Trotz der nicht einfachen Wettbewerbssituation am Markt und der Notwendigkeit, signifikante eigene Umsätze zu erwirtschaften, besteht weiterhin eine ausreichende Liquiditätslage im Unternehmen. Die beschriebenen ertragsorientierten Risiken könnten diese Liquiditätslage mittelfristig ins Negative ändern.

Die Region bietet einen umfangreichen Markt für energienahe Dienstleistungen. Dieser Markt basiert auf den Anforderungen einer ganzen Reihe von Zielgruppen z.B. Bürgern, Kommunen, Unternehmen, Vereinen etc. Sofern es gelingt, das eigene Geschäftsprofil, sowie die eigenen Produkte langfristig aktiv und wahrnehmbar zu positionieren und eine klare Abgrenzung gegenüber Mitbewerbern vorzunehmen, bietet sich in diesem Rahmen und trotz der beschriebenen Konkurrenzsituation eine gute Möglichkeit, die Energieagentur wirtschaftlich erfolgreich am Markt zu etablieren.

Für eine erfolgreiche Weiterführung der Energieagentur ab dem Jahr 2018 wird weiterhin die Unterstützung der Gesellschafter benötigt. Ein völliger Verzicht auf eine Gesellschafterunterstützung erscheint wie beschrieben in den aktuellen Marktrahmenbedingungen schwer möglich, würde zumindest eine stark veränderte Ausrichtung der Energieagentur bedürfen. Ein öffentlicher Auftrag wäre somit nicht mehr umsetzbar. Die Ausrichtung entspräche dann einem rein privatwirtschaftlich agierenden, auf Gewinnmaximierung ausgelegten, Ingenieurbetrieb.

Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Lörrach betrug im Berichtsjahr 11.000 Euro.

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.469,00	2.806,00
Sachanlagen	19.789,00	17.261,00
Anlagevermögen insgesamt	21.258,00	20.067,00
B. Umlaufvermögen		
Vorräte	7.444,32	18.242,58
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	43.550,46	68.165,44
Kassenbestand	49.421,48	67.793,13
Umlaufvermögen insgesamt	100.416,26	154.201,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.755,31	1.374,45
Bilanzsumme	123.429,57	175.642,60

Passiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
Gewinnvortrag	54.798,61	47.567,38
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-25.544,03	7.231,23
Eigenkapital insgesamt	79.254,58	104.798,61
B. Rückstellungen	25.751,38	28.242,25
C. Verbindlichkeiten	17.069,61	42.601,74
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.354,00	0,00
Bilanzsumme	123.429,57	175.642,60

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2016	Geschäftsjahr 2015
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	153.855,39	142.754,21
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	10.580,00	-17.200,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	172.489,54	164.479,91
4. Materialaufwand	6.631,17	41.475,87
5. Personalaufwand	255.289,99	200.721,29
6. Abschreibungen	9.012,13	6.562,89
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	72.014,24	65.864,89
8. Zinsen und ähnliche Erträge	14,86	394,36
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	17,30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-27.167,74	10.186,14
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.637,71	2.933,91
11. Sonstige Steuern	14,00	21,00
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-25.544,03	7.231,23

Wirtschaftsregion Südwest GmbH

Wirtschaftsregion Südwest GmbH

Geschäftsstelle Lörrach
Marie-Curie-Straße 8
79539 Lörrach

Telefon: 07621/5500-150
Telefax : 07621/5500-155
E-Mail : info@wsw.eu
Internet: www.wsw.eu

Gegenstand des Unternehmens

„Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Gegenstand des Unternehmens, dessen Tätigkeit sich auf die Landkreise Lörrach und Waldshut erstreckt, sind

- a) gemeinsame Aktivitäten zur Förderung eines wirtschafts- und innovationsfreundlichen Klimas, insbesondere durch
 - Bestandpflege bei ansässigen Unternehmen
 - Förderung von Kooperationen und Vernetzung von Unternehmen, Politik und Verbänden
 - Förderung von Existenzgründungen
 - Unterstützung von Ansiedlungswilligen
- b) dem Wirtschaftsraum Dreiländereck - Hochrhein ein gemeinsames Erscheinungsbild und Image („Corporate Identity der Region“) zu geben,
- c) die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch standortübergreifende Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition im In- und Ausland einzusetzen,

- d) die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern durch Vertretung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter gegenüber Bund, Land und Verbänden sowie sonstigen von der Wirtschaftsförderung tangierten Institutionen.
- e) Die Gesellschaft ist befugt, alle Geschäfte zu betreiben, die ihrem Gesellschaftszweck im weitesten Sinne zu dienen geeignet sind und die der Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialstruktur in den Landkreisen Lörrach und Waldshut dienen.

Diese Ziele verfolgt die Gesellschaft insbesondere durch:

- a) Betreuung von Existenzgründungen von ansiedlungswilligen und ansässigen Unternehmen in Verfahrens-, Förderungs- und Standortfragen sowie die Pflege von Kontakten zu ansässigen Unternehmen (Bestandspflege) in Zusammenarbeit mit den Kammern und den Gemeinden,
- b) Unterstützung von Transfer- und Gründerzentren,
- c) Förderung von überbetrieblichen Innovationen und betrieblichen Kooperationen,
- d) Koordination aller wirtschaftsfördernden Aktivitäten der Gesellschafter wie Tagungen, Veranstaltungen usw.,
- e) Entwurf und Umsetzung von Marketingkonzepten für die Region (Werbung und Akquisition).

Eine direkte finanzielle Förderung erfolgt nur in Ausnahmefällen und unter Beachtung der rechtlichen Vorschriften.“

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital insgesamt	50.000 Euro	100%
davon		
Anteil der Stadt	3.000 Euro	6%

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Wirtschaftsregion Südwest GmbH (WSW) ist die Wirtschaftsförderung für die Landkreise Lörrach und Waldshut. Die WSW fördert die zukünftige Entwicklung der Region zu einem wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort, unterstützt Unternehmen vor Ort und steigert die Bekanntheit und das Image der Wirtschaftsregion.

Die WSW unterstützt ihre Gesellschafter bei wirtschaftlichen Fragestellungen.

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.142,00	1.900,00
Sachanlagen	15.888,00	17.727,00
Anlagevermögen insgesamt	17.030,00	19.627,00
B. Umlaufvermögen		
Vorräte	700,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.431,04	7.047,47
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	248.052,43	249.525,93
Umlaufvermögen insgesamt	272.483,47	256.573,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.672,89	3.535,83
Bilanzsumme	292.886,46	279.736,23

Passiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
Gewinnvortrag	179.151,24	195.548,86
Jahresfehlbetrag	867,34	16.397,62
Eigenkapital insgesamt	228.283,90	229.151,24
B. Rückstellungen	30.246,51	46.143,54
C. Verbindlichkeiten	24.356,05	4.441,45
D. Rückstellungen	10.000,00	0,00
Bilanzsumme	292.886,46	279.736,23

BAK Basel Economics AG

BAK Basel Economics AG

Güterstraße 82
CH 4053 Basel

Telefon : 0041 61 279 97 00
Telefax : 0041 61 279 97 28
Internet : www.bakbasel.com

Gegenstand des Unternehmens

„Die Gesellschaft bezweckt die Erarbeitung und den Vertrieb von Wirtschaftsanalysen und Wirtschaftsprognosen.

Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, sich an anderen Unternehmungen beteiligen, sowie alle Geschäfte tätigen, die direkt oder indirekt mit dem Zweck der Gesellschaft im Zusammenhang stehen oder geeignet sind, diesen zu fördern.“

Beteiligungsverhältnis

Aktienkapital **990.000 CHF 100,00 %**

Anteil der Stadt

Zwei Anteile in Nennwert von je 500,00 CHF **1.000 CHF < 1 %**

Im Jahr 1993 hat die Stadt die beiden Anteile zum Preis von je 800,00 CHF erworben.
(Dies entsprach 1.741,00 DM = 890,16 €).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Erfolgsrechnungen in Tausend CHF

Bezeichnung	2016	2015	2014	2013	2012
Betriebsertrag	3.922	4.038	4.162	4.285	4.025
Aktivierung Modelle	100	250	200	100	100
Gesamtertrag	4.022	4.278	4.362	4.385	4.125
Aufwand	3.982	4.439	4.455	4.352	4.125
Gewinn	40	-161	-93	33	0

Ausblick 2017 (Auszug aus dem Bericht über das Geschäftsjahr 2016)

Für 2017 ist ein Umsatz von CHF 4,47 Mio. mit einem Aufwand von CHF 4,295 Mio. budgetiert, was in einen Gewinn von CHF 0,174 Mio. resultieren soll. Das erwartete Umsatzwachstum beträgt rund 12 Prozent. BAKBASEL geht davon aus, das hochgesteckte Ziel zu erreichen. Nicht nur wurde das Jahr 2016 gut abgeschlossen, sondern es konnten einige größere Projekte ins 2017 mitgenommen werden.

Die in 2016 klar höherer Akquisitionskadenz findet in 2017 ihren Fortgang. Diese kann, verbunden mit einem umfangreichen Paket an Daten, Modellen und Produkten, weiterhin hoch gehalten werden.

Das Marktfeld Regionen wird in 2017 neu unterteilt in Regionen International und Regionen Schweiz. Dies hat zum einen mit der Ausrichtung der Marktfelder zu tun, zum anderen wird die Bereichsverantwortung neu auf zwei Personen aufgeteilt. Für das Marktfeld Regionen Schweiz ist ein Budgetziel von rund CHF 1,5 Mio. vorgesehen, für das Marktfeld International rund CHF 0,4 Mio.

Das Marktfeld Branchen ist mit CHF 0,99 Mio., das Marktfeld Öffentliche Finanzen mit CHF 0,5 Mio. und das Marktfeld Wirkungsanalysen mit rund CHF 0,6 Mio. budgetiert.

Mit einem sich konstant entwickelnden Team von erfahrenen und motivierten Mitarbeitenden will BAKBASEL in 2017 das vorgesehene Ziel erreichen.

Energiedienst Holding AG

Energiedienst Holding AG

Baslerstraße 44
CH-5080 Laufenburg

Telefon: 004162/869-2222
E-Mail : info@energiedienst.ch
Internet: www.energiedienst.ch

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft bezweckt die Erzeugung, Übertragung, Verteilung, Verwertung, den Kauf, den Verkauf und den Tausch elektrischer und anderer Energien, das Halten, den Kauf und Verkauf von Beteiligungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Energie und Umwelt.

Die Energiedienst Holding AG (EDH) konzentriert sich in ihren Kernaktivitäten auf die Stromproduktion aus Wasserkraft sowie auf diverse Dienstleistungen rund um den Strom. Als Unternehmensgruppe ist die EDH vertikal integriert und deckt im Bereich Strom sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette eines Stromversorgers ab, von der Produktion über das Portfoliomanagement bis hin zu den Verteilnetzen und dem Vertrieb. Mit energienahen Dienstleistungen positioniert sich die Energiedienst-Gruppe regional. Seit 2011 ergänzt der Vertrieb von klimaneutralem Gas das Angebot. Zudem bietet die Unternehmensgruppe Dienstleistungen im Bereich Wärme und dezentrale Erzeugung an. Die Energiedienst-Gruppe erzeugt Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energien. Die drei eigenen großen Rheinkraftwerke befinden sich in Rheinfelden, Laufenburg und Grenzach-Wyhlen. Im Wallis und im Schwarzwald betreibt die Energiedienst-Gruppe weitere Wasserkraftwerke oder ist an ihnen beteiligt. Die wichtigsten Unternehmensstandorte der Energiedienst-Gruppe sind neben dem Hauptsitz in Laufenburg (Aargau/CH), Rheinfelden (Baden), Donaueschingen und Visp (Wallis/CH). Darüber hinaus sind Standorte über das gesamte südbadische Netzgebiet und im Wallis verteilt. Seit November 2008 gehört die EnAlpin AG mit Sitz in Visp (Wallis/CH) zur Energiedienst-Gruppe (ED-Gruppe). Die neu gegründete Tritec AG hat ihren Sitz in Aarberg (Bern/CH).

Beteiligungsverhältnis

Aktienkapital	3.313.800,00 CHF	100 %
----------------------	-------------------------	--------------

Anteil der Stadt		
100 Namensaktien im Gesamtnennwert von	10,00 CHF	< 1 %

Der Eigenbetrieb Stadtwerke hat im Jahr 2004 10 Stück Namensaktien à CHF 50,00 der Energiedienst Holding AG erworben. Die Aktien mit einem Gesamtnennwert von 500 CHF wurden zum Preis von 2.625,84 Euro erworben.

In der Generalversammlung vom 24. März 2006 wurde eine Nennwertrückzahlung in Höhe von 14 CHF beschlossen, wodurch der Nennwert der Aktie von 50 CHF auf 36 CHF reduziert wurde. Diese Nennwertrückzahlung führte zu einer Aktienkapitalherabsetzung von 126,0 Mio. CHF auf 90,72 Mio. CHF.

In der Generalversammlung vom 23. März 2007 wurde eine Nennwertrückzahlung von 36 CHF auf 22 CHF des Nennwertes pro Namensaktie beschlossen. Diese Nennwertrückzahlung führte zu einer Aktienkapitalherabsetzung von 90,72 Mio. CHF auf 55,44 Mio. CHF.

In der Generalversammlung vom 4. April 2008 wurde eine Teilrückzahlung des Nennwerts von 21 CHF auf 1 CHF pro Namensaktie beschlossen und so das Aktienkapital auf 2.520.000 CHF herabgesetzt. Darüber hinaus wurde ein Aktiensplit von 1:10 beschlossen und durchgeführt. Im Rahmen des Erwerbs der EnAlpin AG wurden 7.938.000 Inhaberaktien im Nennwert von 0,10 CHF zugunsten der EnBW ausgegeben. Seit dem 21. November 2008 beträgt das Aktienkapital 3.313.800 CHF. Seit dem Geschäftsjahr 2009 ist das Aktienkapital in 33.138.000 Namensaktien zu je CHF 0,10 Nennwert aufgeteilt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Energiedienstgruppe – Kurzinformationen

Bezeichnung	Einheit	2016	2015
Energiedienst Gruppe			
Energieabsatz (Strom- und Gasabsatz)	Mio. kWh	9.056	9.631
Betriebsertrag	Mio. €	935,5	1.003,4
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	45,3	50,4
Jahresgewinn	Mio. €	31,2	39,3
Eigenkapital der Aktionäre der EDH	Mio. €	728,6	731,2
Eigenkapitalquote	%	51,6	52,8
Bruttoinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Mio. €	59,4	54,9
Free Cash-Flow	Mio. €	59,2	19,6
Durchschnittlicher Mitarbeiterbestand (Mitarbeiterkapazität)		771	754,5
Energiedienst Holding AG			
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	Mio. CHF	395,1	457,2
Jahresgewinn	Mio. CHF	50,4	66,0

Geschäftsentwicklung (Auszug aus dem Geschäftsbericht)

Die Energiedienst-Gruppe verkaufte 2016 insgesamt 8.785 Mio. Kilowattstunden (kWh) Strom. Der Stromabsatz nahm dabei um 6,6 Prozent (Vorjahr: 9.408 Mio. kWh) ab. Wesentlichen Anteil an dem Rückgang hatte der Absatz im Verbundgeschäft, der um 333 Mio. kWh sank. Der Stromabsatz an Kunden in Deutschland verringerte sich um 232 Mio. kWh. Der Rückgang ist über alle Kundensegmente zu verzeichnen, vor allem bei Geschäftskunden und Weiterverteilern. Die Geschäftskunden sind dabei differenziert zu sehen. Die Anzahl der Verträge konnte Energiedienst um 3 Prozent steigern. Der Mengen-

rückgang des verkauften Stroms ist auf das aktive Zurückfahren im Großkundensegment zurückzuführen, denn hier kann in der Regel kein ausreichender Ergebnisbeitrag mehr erzielt werden. Bei den Weiterverteilern und den darin enthaltenen Kooperationslieferungen ist weiterhin eine rückläufige Entwicklung zu beobachten. Das Segment der Privat- und Gewerbekunden behauptet sich gut mit einem Kundenverlust von nur rund 1 Prozent und einem auch witterungsbedingten Mengenrückgang von 3,9 Prozent in einem starken Wettbewerbsumfeld. Im Markt Schweiz sank der Stromabsatz an Kunden um 59 Mio. kWh. Der Wettbewerbsdruck ist aufgrund der anhaltend niedrigen europäischen Strompreise und des starken Frankens weiterhin intensiv. Erfreulich ist, dass Energiedienst den Gasabsatz wie in den Vorjahren gesteigert hat. Er nahm um rund 22 Prozent auf 271 Mio. kWh (Vorjahr 223 Mio. kWh) zu.

Der geringere Stromabsatz führte zu einem Rückgang des Betriebsertrags, der im Vergleich zu 2015 um 49,9 Mio. € auf 953,3 Mio. € gesunken ist.

Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verringerte sich um 5,1 Mio. € auf 45,3 Mio. €, lag aber dennoch über den Erwartungen Mitte des Jahres. Externe Markteffekte, insbesondere die rückläufigen Großhandelspreise belasten das Ergebnis mit rund 9 Mio. €. Verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses, zum Beispiel das Projekt HYDROplus im Kraftwerksbereich, kompensierte diese Belastungen im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 4 Mio. €.

Das Finanzergebnis reduzierte sich um 1,1 Mio. € auf -4,1 Mio. €. Der Jahresgewinn sank von 39,3 Mio. € auf 31,2 Mio. €. Die Eigenkapitalquote vor Gewinnausschüttung ist mit 51,6 Prozent weiterhin sehr respektabel (Vorjahr: 52,8 Prozent).

Ausblick (Auszug aus dem Geschäftsbericht)

Die Energiedienst-Gruppe wird sich in den kommenden Jahren vom traditionellen Energieversorger zum innovativen Energiedienstleister entwickeln. Diese Entwicklung soll auf der Basis des etablierten Bestandsgeschäfts geschehen. Die Erzeugung von Ökostrom aus eigenen Wasserkraftwerken, das Portfoliomanagement, die Verteilung des Stroms über eigene Netzgesellschaften sowie der Vertrieb von Strom und Gas bleiben ein wichtiges Standbein der Aktivitäten der Energiedienst-Gruppe.

Die Energiedienst-Gruppe will in neuen Geschäftsfeldern wachsen. Gemäß der Vision der neuen Unternehmensstrategie stehen die Kunden mit ihrer persönlichen Energiewende im Fokus der Aktivitäten. Mit neuen Produktwelten wird die Unternehmensgruppe die Kunden dabei unterstützen, möglichst viel Energie selbst zu erzeugen und diese auch selbst zu verbrauchen. Die Digitalisierung versteht die Energiedienst-Gruppe als Chance, zum einen, um neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, zum anderen, um die Prozesse in den traditionellen Geschäftsfeldern effizienter zu gestalten. Mit der Neugründung des Bereichs Digital Business und IT wird das Unternehmen dieser Bedeutung der Digitalisierung gerecht.

Die neuen Geschäftsfelder will die Gruppe vor allem außerhalb der etablierten Heimatmärkte generieren. Sie wird weiterhin regional und ökologisch ausgerichtet bleiben. Ziel ist es, die Ertragskraft im Branchenvergleich auf überdurchschnittlichem Niveau zu halten.

In naher Zukunft sehen wir keine durchgreifende Erholung bei den Großhandelspreisen für Strom. Die Geschäftsinitiativen in den neuen strategischen Geschäftsfeldern befinden sich noch im Aufbau. Der Druck auf die Ergebnisse bleibt weiterhin hoch.

Es erfolgte eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,00 CHF pro Aktie.

Zweckverband für die Gas- und Stromversorgung von Lörrach und Umgebung

**Zweckverband für die Gas- und Stromversorgung
von Lörrach und Umgebung**

Luisenstraße 16
79539 Lörrach

Telefon: 07621/ 415-411

Gegenstand des Zweckverbandes

„Aufgabe des Zweckverbandes ist die gemeinsame Versorgung der Einwohner der Verbandsmitglieder mit Gas und Elektrizität.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Zweckverband:

- eigene Anlagen errichten, erwerben, betreiben oder verpachten,
- sich an fremden Anlagen beteiligen und
- Lieferfirmen vertraglich konzessionieren.“

Beteiligungsverhältnis

Der Zweckverband arbeitet ohne Stammkapital.

Das Eigenkapital besteht aus Anteilen an der badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau und steht den Mitgliedern wie folgt zu:

Eigenkapital insgesamt	316.522,38 Euro	100%
Gemeinde Grenzach-Wyhlen	221.565,67 Euro	70 %
Gemeinde Steinen	94.956,71 Euro	30 %

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Vorsitzende.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter der Verbandsmitglieder. Verbandsmitglieder mit 10 Stimmen bis einschließlich 30 Stimmen können nach der Verbandssatzung einen weiteren Vertreter, Mitglieder mit mehr als 30 Stimmen bis zu drei Vertreter in die Verbandsversammlung entsenden.

Verbandsmitglieder:	Stimmenanteil
• Stadt Lörrach	27
• Gemeinde Bad Bellingen	2
• Gemeinde Binzen	1
• Gemeinde Efringen-Kirchen	5
• Gemeinde Eimeldingen	1
• Gemeinde Fischingen	1
• Gemeinde Grenzach-Wyhlen	8
• Gemeinde Inzlingen	1
• Stadt Kandern	4
• Gemeinde Maulburg	2
• Stadt Rheinfelden (Baden)	18
• Gemeinde Rümmingen	1
• Gemeinde Schallbach	1
• Gemeinde Schliengen	3
• Gemeinde Steinen	6
• Stadt Neuenburg am Rhein – Ortsteil Steinenstadt	1
• Stadt Weil am Rhein	17
• Gemeinde Wittlingen	1

Seit dem 01. Januar 2011 werden keine Stadträtinnen und Stadträte mehr in die Verbandsversammlung entsandt.

Verbandsvorsitzender:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz

Geschäftsführung:

Geschäftsführung:

- Stadt Lörrach - Fachbereich Finanzen

Verbandsrechner:

- Peter Kleinmagd, Stadt Lörrach, Fachbereichsleiter Finanzen

Bilanz zum 31. Dezember 2016

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
Aktiva		
Beteiligungen	316.522,38	316.522,38
Forderungen	10.874,02	28.906,00
Kassenbestand	1.224.575,07	1.233.555,47
Bilanzsumme	1.551.971,47	1.578.983,85
Passiva		
Eigenkapital	316.522,38	316.522,38
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	0,00	21.304,27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185,71	127,45
Verbindlichk. gegenüber Verbandsmitgliedern	1.221.013,44	1.226.829,75
Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Lörrach	14.249,94	14.200,00
Bilanzsumme	1.551.971,47	1.578.983,85

Erfolgsrechnung

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	5.333.394,59	5.190.965,94
Gesamtleistung/Rohertrag	5.333.394,59	5.190.965,94
2. Erträge aus Beteiligungen	201.532,17	205.010,28
3. Sonstige Erträge	0,00	4,88
Gesamtertrag	5.534.926,76	5.395.981,10
4. Steuern	102.761,54	64.668,09
5. Sonstige Aufwendungen	5.443.039,24	5.387.789,26
Jahresverlust	-10.874,02	-56.476,25

Der Verlust wird durch die Verbandsumlage ausgeglichen.

Für die Stadt Lörrach betrug die Verbandsumlage für das Geschäftsjahr 2016 2.936,00 Euro.

Wieseverband Abwasserverband Lörrach

Wieseverband Abwasserverband Lörrach

Luisenstraße 16

79539 Lörrach

Telefon: 07621/415-532

Geschäftsstelle und Kläranlage

Alte Straße 120

79576 Weil am Rhein

Telefon: 07621/161039-0

Telefax : 07621/161039-39

E-Mail : wieseverband@loerrach.de

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Wieseverband wurde am 15. Januar 1957 gegründet.

„Der Zweckverband hat die Aufgabe, häusliche, gewerbliche und industrielle Abwasser aus dem Gebiet seiner Mitglieder bzw. aus den Unternehmen der industriellen Mitglieder zu übernehmen, zu sammeln und zu reinigen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat der Verband die notwendigen Anlagen, Sammelkanäle und ein Klärwerk zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten. Der Verband kann sich hierzu bei anderen Körperschaften oder Unternehmen beteiligen. Sofern es Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit verlangen, kann der Verband insbesondere im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb des Klärwerkes auch andere Aufgaben übernehmen und mit anderen Körperschaften zweckentsprechende Vereinbarungen eingehen.“

Dieselben Aufgaben erledigt der Zweckverband auf der Basis von öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen auch für die Gemeinde Efringen-Kirchen und den Abwasserverband Unteres Kandertal.

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	7.463.951,26€	100,0%
Stadt Lörrach	3.404.485,56€	45,6 %
Stadt Weil am Rhein	2.076.625,26€	27,8 %
KBC Manufaktur Koechlin Baumgartner & Cie. GmbH Lörrach	1.059.768,03€	14,2 %
Lauffenmühle GmbH & Co. KG	599.997,07€	8,1 %
Textilveredelung an der Wiese GmbH Lörrach	323.075,34€	4,3 %

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Davon entsenden die Stadt Lörrach sechs Vertreter, die Stadt Weil am Rhein vier Vertreter, KBC Lörrach einen Vertreter, Lauffenmühle GmbH einen Vertreter und Textilveredelung an der Wiese GmbH einen Vertreter. Für jeden Vertreter ist ein Stellvertreter zu benennen.

Verbandsmitglieder:	Stimmen
• Stadt Lörrach	46
• Stadt Weil am Rhein	27
• KBC Manufaktur Koechlin, Baumgartner & Cie. GmbH Lörrach	11
• Lauffenmühle GmbH & Co. KG	11
• Textilveredelung an der Wiese GmbH Lörrach	5

Für die Stadt Lörrach waren zum Bilanzstichtag die Stadträte Stephan Berg, Hans-Dieter Böhringer, Chris Kiefer, Matthias Lindemer und Dr. Carsten Vogelpohl die weiteren Vertreter. Als Stellvertreter waren die Stadträte Bernhard Escher, Xaver Glattacker, Hans-Peter Pichlhöfer, die Stadträtin Claudia Salach und Stadtrat Horst Simon bestellt.

Verbandsvorsitzender:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz

Geschäftsführung:

Leiter der Geschäftsstelle:

- Dipl. Ing. Robert Schäfer

Verbandsrechner:

- Peter Kleinmagd, Stadt Lörrach, Fachbereichsleiter Finanzen

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	91.755,40	93.713,40
Sachanlagen	26.537.746,81	27.832.470,53
Anlagevermögen insgesamt	26.629.502,21	27.926.183,93
B. Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.011.936,01	1.031.456,00
Schecks, Kassenbestand, Guthaben	713.714,97	635.543,27
Umlaufvermögen insgesamt	1.725.650,98	
Bilanzsumme	28.355.153,19	29.593.183,20

Passiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Eigenkapital	7.463.951,26	7.463.951,26
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.775.341,01	1.916.275,00
C. Rückstellungen	51.031,52	54.659,89
D. Verbindlichkeiten	19.056.865,10	20.150.692,57
E. Rechnungsabgrenzungsposten	7.964,30	7.604,48
Bilanzsumme	28.355.153,19	29.593.183,20

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	2.874.358,77	2.840.557,15
2. Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	146.602,00	183.871,19
3. Materialaufwand	1.742.980,64	1.599.607,76
Rohertrag	1.295.980,13	1.424.820,58
4. Finanzkostenumlage	1.891.950,22	1.859.328,61
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.775,00	28.209,00
6. sonstige betriebliche Erträge	94.318,16	1.558.097,99
7. Personalaufwand	993.784,86	926.298,60
8. Abschreibungen	1.411.870,23	1.381.429,86
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	252.886,43	1.901.148,78
10. Zinsen und ähnliche Erträge	66,37	141,39
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	627.548,36	661.720,33
Jahresgewinn	0,00	0,00

Die Verbandsversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2016 wird voraussichtlich im Dezember 2017 stattfinden.

Zweckverband Kandertalbahn

Zweckverband Kandertalbahn

Waldeckstraße 39
79400 Kandern

Telefon: 07626/ 899-44
Telefax : 07626/ 899-11
E-Mail : zweckverband@kandertalbahn.de
Internet: www.kandertalbahn.de

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband wurde 1985 gegründet.

„Der Zweckverband „Kandertalbahn“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Verbandes ist die Heimatpflege und Heimatkunde. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Unterhaltung der Nebenstrecke Haltingen – Kandern (Kandertalbahn) für die historischen Dampfzugfahrten und den Anschlussgüterverkehr. Zur Durchführung der historischen Dampfzugfahrten schließt der Zweckverband mit der Europäischen Vereinigung zur Erhaltung von Dampflokomotiven – EUROVAPOR in Zürich - einen Betriebsvertrag. Der Anschlussgüterverkehr wird durch Verträge mit der Deutschen Bundesbahn geregelt.

Der Zweckverband ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.“

Beteiligungsverhältnis

Der Zweckverband arbeitet ohne Stammkapital.

Im Jahre 1985 hat die Stadt Lörrach einen einmaligen Investitionskostenzuschuss in Höhe von DM 10.000,00 gewährt. Gemäß § 7 der Verbandssatzung vom 25. Februar 1985 haben die Mitglieder je DM 1000 des von ihnen erbrachten einmaligen Beitrages eine Stimme in der Verbandsversammlung.

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus Vertretern des Landkreises Lörrach und den Vertretern der Mitgliedsgemeinden. Weitere Mitglieder sind die in § 2 der Verbandssatzung aufgeführten Personen; juristische Personen des öffentlichen Rechts und des Privatrechts

werden durch ihre gesetzlichen Organe vertreten. Stellvertretung ist zulässig. Die Mitglieder des Verbandes haben je DM 1000 des von ihnen erbrachten einmaligen Beitrages eine Stimme in der Verbandsversammlung. 51 % der Stimmen entfallen hierbei auf die Stadt Kandern.

Verbandsmitglieder:

- Stadt Kandern
- Landkreis Lörrach
- Gemeinde Bad Bellingen
- Gemeinde Binzen
- Gemeinde Malsburg-Marzell
- Gemeinde Rümplingen
- Gemeinde Wittlingen
- Stadt Lörrach
- Stadt Weil am Rhein
- EUROVAPOR – Europäische Vereinigung zur Erhaltung der Dampflokomotiven
- SWEG - Südwestdeutsche Verkehrs AG
- Wiekor Dachprodukte GmbH
- Genossenschaft der Dampflokkfreunde Baden
- Eheleute Margot und Norbert Hagemann, Kandern
- Herr Hans G. Huber, Zürich
- Firma Zürcher Bau GmbH, Meißenheim
- Förderverein Kandertalbahn e.V.

Verbandsvorsitzender:

- Bürgermeister Dr. Christian Renkert, Stadt Kandern
- 1. Stellvertreter: Andreas Müller, Landratsamt Lörrach
- 2. Stellvertreter: Oberbürgermeister Jörg Lutz, Stadt Lörrach
- 3. Stellvertreter: Oberbürgermeister Wolfgang Dietz, Stadt Weil am Rhein

Organe der Geschäftsführung

Geschäftsführer:

- Reiner Pach, Stadt Kandern

Verbandsrechner:

- Fabian Häckelmoser, Stadt Kandern

Haushaltsansatz und Rechnungsergebnis 2016

Bezeichnung	Haushaltsansatz	Rechnungsergebnis
Verwaltungshaushalt	246.500,00 €	264.081,74 €
Vermögenshaushalt	267.550,00 €	181.633,30 €

Anmerkung:

Die Jahresrechnung des Zweckverbands Kandertalbahn für das Haushaltsjahr 2016 konnte der Verbandsversammlung bis zur Erstellung des Beteiligungsberichts noch nicht vorgelegt werden, die Verbandsversammlung wird voraussichtlich im November oder Dezember 2017 stattfinden. €

Zweckverband Regio-S-Bahn**Zweckverband Regio-S-Bahn**

Palmstraße 3
79539 Lörrach

Telefon : 07621/410-3030
Telefax : 07621/410-93030
E-Mail : zrl@loerrach-landkreis.de
Internet : www.regio-s-bahn.de

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband wurde am 05. Juni 2001 gegründet.

„Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Bau der Regio-S-Bahn auf den Strecken Zell im Wiesental – Basel Badischer Bahnhof und Lörrach – Weil am Rhein auf deutschem Hoheitsgebiet zu fördern. Er hat sich an den Aufwendungen (Restkosten einschließlich nicht förderfähiger Ausgaben, Zwischenfinanzierungskosten) zu beteiligen, die dem Bauträger (Infrastruktureigner DB AG) nicht durch Staatszuschüsse gedeckt werden.

Sitz des Zweckverbands ist Lörrach (Landratsamt).

Beteiligungsverhältnis

Der Zweckverband arbeitet ohne Stammkapital.

Innerhalb des Zweckverbands werden die Ausgaben des laufenden Aufwands nach einem in der Verbandssatzung vom 26.03.2011 geregelten Kostenteilerschlüssel auf die Mitglieder umgelegt. Als Grundlage dieses Schlüssels war auch für das Haushaltsjahr 2016 nochmals die Kostenschätzung der DB Netze AG heranzuziehen.

Aufgrund der Kostenschätzung der DB Netz AG und der DB Station & Service AG aus dem Jahre 1998 (überarbeitet 2011) betragen die Gesamtkosten der Ausbaumaßnahmen 40.655.000,00 DM, wovon 15% (6.098.250,00 DM) als Komplementäranteil von den Gemeinden und dem Landkreis zu erbringen sind. Der anteilige Kostenschlüssel der Stadt Lörrach beträgt 24,72% aus 6.098.250,00 DM. Der städtische Baukostenanteil beträgt somit 1.507.500,00 DM dies entspricht ca. 770.002,51 Euro.

Damit ergibt sich für das Haushaltjahr 2016 die folgende Aufteilung:

Verbandsmitglied	Kostenteilerschlüssel
• Landkreis Lörrach	50,81%
• Stadt Lörrach	24,72%
• Stadt Weil am Rhein	8,61%
• Stadt Schopfheim	7,99%
• Gemeinde Steinen	2,95%
• Gemeinde Hausen i.W.	1,72%
• Stadt Zell i.W.	1,72%
• Gemeinde Maulburg	1,48%

Die Investitionen werden in Höhe der tatsächlich anfallenden Kosten mit der jeweiligen Gemeinde/dem Landkreis abgerechnet. Im Jahr 2016 sind weder Investitionen angefallen noch wurden solche abgerechnet.

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und die Verbandsvorsitzende.

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsmitglieder	Stimmen
• Landkreis Lörrach	49
• Stadt Lörrach	25
• Stadt Weil am Rhein	9
• Stadt Schopfheim	8
• Gemeinde Steinen	3
• Gemeinde Hausen i. W.	2
• Stadt Zell i. W.	2
• Gemeinde Maulburg	2

Verbandsvorsitzende:

- Landrätin Marion Dammann

Stellvertretender Vorsitzender:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz

Geschäftsführung

Verbandsrechner:

- Claus Grabisna, Landratsamt Lörrach – Fachbereich Finanzen –

Sachstandsbericht (Auszug aus der Jahresrechnung 2016)

„Nach einem Prozess der Neuorientierung des Zweckverbands Regio-S-Bahn Lörrach (im Folgenden: ZRL) wurde durch die Verbandsversammlung am 29.07.2016 eine neue Satzung beschlossen, die zum 01.01.2017 in Kraft trat.

Neben einer Änderung des Namens des Zweckverbands in „Zweckverband Regio-S-Bahn 2030“ (ZRL 2030) ist die wichtigste Änderung im neuen Satzungstext eine Zweckausweitung. Der ZRL 2030 soll nunmehr die Belange des S-Bahn-Verkehrs im gesamten Landkreis bündeln. Von der neu geschaffenen Möglichkeit, Mitglied im Zweckverband zu werden, haben die Städte Rheinfelden (Baden) und Kandern sowie die Gemeinden Bad Bellingen und Schiengen bereits Gebrauch gemacht und wurden zum 01.01.2017 Mitglieder des ZRL 2030.

Ab dem 01.01.2017 richtet sich die Verteilung des Verwaltungsaufwands nach dem prozentualen Gewicht der Stimmrechte. Für die Mitglieder des ZRL 2030 ergibt sich nach diesem neuen Berechnungsschlüssel folgende Verteilung:

Verbandsmitglieder	Stimmen	Anteil in Prozent
Landkreis Lörrach	20	50,00
Stadt Lörrach	3	9,375
Stadt Weil am Rhein	3	9,375
Stadt Rheinfelden (Baden)	3	9,375
Stadt Schopfheim	1	3,125
Stadt Zell im Wiesental	1	3,125
Gemeinde Bad Bellingen	1	3,125
Gemeinde Hausen im Wiesental	1	3,125
Gemeinde Maulburg	1	3,125
Gemeinde Schiengen	1	3,125
Gemeinde Steinen	1	3,125
Stadt Kandern	0	0

Thematisch rücken Fragen der Selbstorganisation und Neuorientierung zunehmend in den Hintergrund und die Verbandsversammlung befasst sich mit aktuellen und vorgesehenen Entwicklungen auf der Wiesentalbahn (¼ h-Takt), der Hochrheinbahn und der Oberrheinstrecke (Ausschreibung Netz 4).

Haushaltsansatz und Rechnungsergebnis 2016

Bezeichnung	Haushaltsansatz	Rechnungsergebnis
Verwaltungshaushalt	10.000 €	3.794,78€
Vermögenshaushalt	0 €	0,00 €

Der Zweckverband erhebt zur Deckung seines Finanzbedarfs eine Verwaltungshaushaltsumlage und eine Vermögenshaushaltsumlage, diese Umlagen betrugen für die Stadt Lörrach für das Geschäftsjahr 2016:

Verwaltungshaushaltsumlage:	938,07 Euro
Vermögenshaushaltsumlage :	0,00 Euro.

Wuhrgenossenschaft Lörrach - Wasserverband -

Wuhrgenossenschaft Lörrach - Wasserverband -

Geschäftsstelle
Luisenstraße 16
79539 Lörrach

Telefon : 07621/415-571
Telefax : 07621/415-425

Gegenstand des Wasserverbandes

„Der Verband führt den Namen „Wuhrgenossenschaft Lörrach“. Er hat seinen Sitz in Lörrach.

Er ist ein Wasserverband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz –WVG) vom 12. Februar 1991.“

Aufgaben der Wuhrgenossenschaft sind:

1. „Die Unterhaltung und ggf. die Instandsetzung der gemeinschaftlichen Anlagen der Wuhrgenossenschaft sowie die Sorge für ihre geordnete Nutzung.
2. Die Unterhaltung der Fluss- und Vorlandstrecke der Wiese vom Wehr 200m flussabwärts (von Fluss-km 9,599 bis Fluss-km 9,399).

Die gemeinschaftlichen Anlagen der Wuhrgenossenschaft sind:

1. Das Wehr in der Wiese bei Fluss-km 9,599, Kanaleinlauf, Einlassschleusen und Uferschutzbauten.
2. Der Gewerbekanal von der Abzweigung aus der Wiese bis zur Schweizer Grenze. Ausgenommen sind die eingedolte Kanalstrecke im Bereich der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH (Lgb.-Nr. 306/1) und die eingedolte Kanalstrecke zwischen Schlachthofstraße und Weilerstraße, die nicht im Eigentum der Wuhrgenossenschaft sind sowie die überbaute Kanalstrecke im Bereich KBC Lgb.-Nr. 513/31 (zwischen der Kanalstrecke Lgb.-Nr. 299/2 und 299/3), die im Eigentum der Stadt Lörrach ist.
3. Der Überlaufkanal im Bereich des Firmengeländes im Bereich der KBC bis zum Einlauf in die Wiese.

4. Der Leerlaufkanal mit Stellfalle und Abzweigung in der Herrenstraße bis zum Einlauf in die Wiese.“

Beteiligungsverhältnis

Die Wuhrgenossenschaft arbeitet ohne Stammkapital.

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge und sachlichen Leistungen zu erbringen, die zur Erfüllung seiner Aufgaben, seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Haushaltsführung erforderlich sind.

Die Beiträge verteilen sich auf die Mitglieder gemäß dem Verteilerschlüssel, der im Mitgliederverzeichnis festgehalten ist.

Die Aufteilung war am 31. Dezember 2016 wie folgt festgesetzt:

Verbandsmitglieder:	Anteile in Tausendstel
• Vogelbach Real GmbH	263
• Wasserkraft Tumringer Wehr, Lörrach GmbH & Co. KG	200
• KBC Manufaktur Koechlin Baumgartner & Cie GmbH	171
• Stadt Lörrach	161
• Industrielle Werke Basel	131
• Hochgestade Grundstücksverwaltungs-GmbH	55
• Neuzeitliche Schraubenindustrie Verwaltungs-GmbH & Co.	16
• Ingo Heinze, Lörrach	2
• Apotheker Klaus und Christine Heinze	1

Organe des Wasserverbandes

Organe des Verbandes sind die Verbandsversammlung und der Vorstand.

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder (siehe oben) für die Verteilung des Stimmrechts gilt der gleiche Schlüssel wie für die Beiträge und Umlagen (siehe oben).

Vorstand

Vorsteher:

- Bürgermeister Dr. Michael Wilke

Weitere Vorstandsmitglieder:

- Dr. Christian Zschocke
- Andreas Markowsky, Ebringen
- Norbert Uebelin
- Dipl. Ing. Roland Jaehn, Lörrach

- Christian Klumpp, Basel

Verbandsmitglieder:

- Wie unter „Beteiligungsverhältnis“

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

- Jürgen Nef

Verbandsrechner:

- Helmut Mangold

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umlageerlöse	35.760,00	35.760,00
2. Zins- und Beteiligungserträge	53,51	125,61
3. Sonstige Erträge/Erlöse	240,00	240,00
4. Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0,00	0,00
Betriebsertrag	36.053,51	36.125,61
5. Personalkosten	7.440,00	7.440,00
6. Sozialabgaben und Steuern	1.704,72	1.681,92
7. Unterhalt Kanal	30.832,85	27.020,67
8. Steuern	571,09	571,09
9. Versicherungen	984,60	978,52
10. Zinsaufwendungen und Bankspesen	238,05	232,50
11. Verwaltungskosten/Anwaltskosten	20.523,80	10.483,69
Jahresverlust	26.241,60	12.282,78

Der Anteil an der Kostenumlage für das Jahr 2016 betrug für die Stadt Lörrach 5.757,36 Euro.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken

Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Telefon: 0721/ 9529-0
Telefax : 0721/ 9529120
Internet: www.kivbf.de

Der Kreistag des Landkreises Lörrach hat in seiner Sitzung am 25.07.2012 beschlossen, die bisher ihm zugerechneten Eigenkapitalanteile für die jeweils kreisangehörige Gemeinde auf diese haushaltsneutral im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Vertrages überzuleiten, sofern diese eine Direkt-Mitgliedschaft beim Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) eingeht.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 04. Oktober 2012 (Vorlage Nr. 138/2012) hat der Gemeinderat der Stadt Lörrach beschlossen, die Mitgliedschaft beim Zweckverband KIVBF zu beantragen. In der Verbandsversammlung am 14. Dezember 2012 hat die Verbandsversammlung des KIVBF über den Aufnahmeantrag positiv entschieden. Die Stadt Lörrach ist seit dem 01. Januar 2013 direktes Mitglied im Zweckverband KIVBF.

Gegenstand des Zweckverbandes

„Der Verband hat folgende Aufgaben im hoheitlichen Bereich:

- Der Verband stellt seinen Mitgliedern Lösungen zur Verfügung, die sie bei der Erledigung der vielfältigen Aufgaben unterstützen. Dazu betreibt der Verband insbesondere Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.
- Er kann eigene Aufgaben einem anderen Zweckverband für kommunale Datenverarbeitung zur Erledigung auch für seine Mitglieder übertragen.

Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sind in einem Geschäftsverteilungsplan, den die Geschäftsleitung erlässt, geregelt.“

Beteiligungsverhältnis

Der Zweckverband arbeitet ohne Stammkapital (vergl. Verbandssatzung § 18 Abs.1)
Das Eigenkapital gliedert sich im Einzelnen wie folgt:

Eigenkapital insgesamt	13.760.111 Euro	100%
Allgemeine Rücklage	6.756.557,05 Euro	(Stand 31.12.2016)
Rücklage neues Finanzwesen	5.183.143,06 Euro	(Stand 31.12.2015)
Ausgleichsrücklage	1.820.411,88 Euro	(Stand 31.12.2015)

Die bisher dem Landkreis Lörrach zugerechneten Eigenkapitalanteile für die Stadt Lörrach wurden haushaltsneutral an die Stadt Lörrach übertragen. Sie betrugen am 31.12.2016 48.489,65 € und sind in den allgemeinen Rücklagen ausgewiesen.

Anmerkung

Da die Verbandsversammlung voraussichtlich erst in ihrer Sitzung im Dezember 2017 den Jahresabschluss 2016 feststellen wird, handelt es sich bei den Angaben zur Besetzung der Organe des Zweckverbands sowie bei der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und soweit nicht anders angegeben um die Angaben zum 31. Dezember 2015.

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind:

- die Verbandsversammlung
- der Verwaltungsrat
- der Verbandsvorsitzende
- die Geschäftsführung

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung setzt sich aus den Regionen Franken/Unterer Neckar aus je einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds, Mittlerer Oberrhein/Nordschwarzwald aus je einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds, Südlicher Oberrhein/Hochrhein, aus je einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds zusammen.

Die Verbandsmitglieder haben in der Verbandsversammlung folgende Stimmen:

- Städte, Gemeinden und Landkreise für je angefangene 1.000 „veredelte“ Einwohner gemäß § 19 Abs. 4 eine Stimme.
- Andere Verbandsmitglieder für ein Tausendstel der ihrem Anteil an der endgültigen Betriebskostenumlage des Vorjahres entsprechenden fiktiven „veredelten“ Einwohnerzahl gemäß § 19 Abs. 4 eine Stimme.
- Mehrere Stimmen eines Verbandsmitglieds können nur einheitlich abgegeben werden.
- Bei Neuaufnahmen von weiteren Mitgliedern wird der in Punkt 2 beschriebene Berechnungsmodus mit veredelten Einwohnerwerten auch für die Ermittlung der entsprechenden Stimmenanteile verwendet.

Die Mitglieder des Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken sind Städte, Gemeinden, Landkreise und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts der Regionen Südlicher Oberrhein (Hochrhein), Mittlerer Oberrhein (Nordschwarzwald) und Franken-Unterer Neckar.

Verwaltungsrat:

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern und den entsandten Mitgliedern.

Mitglieder des Verwaltungsrates zum 31.12.2015:

Region Franken

- Erster Bürgermeister Martin Diepgen, Stadt Heilbronn
- Landrat Detlef Piepenburg, Landkreis Heilbronn
- Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger, Stadt Lauffen
- Bürgermeister Elmar Haas, Gemeinde Ahorn
- Bürgermeister Robert Fischer, Gemeinde Kreßberg

Region Unterer Neckar

- Erster Bürgermeister Christian Specht, Stadt Mannheim
- Bürgermeister Jürgen Heiß, Stadt Heidelberg
- Landrat Stefan Dallinger, Rhein-Neckar-Kreis
- Oberbürgermeister Heiner Bernhard, Stadt Weinheim
- Bürgermeister Klaus Gramlich, Gemeinde Adelsheim

Region Mittlerer Oberrhein

- Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Stadt Karlsruhe
- Erster Bürgermeister Werner Hirth, Stadt Baden-Baden
- Landrat Jürgen Bäuerle, Landkreis Rastatt
- Oberbürgermeister Hubert Schnurr, Stadt Bühl
- Bürgermeister Toni Huber, Gemeinde Weisenbach
- Bürgermeister Thomas Nowitzki, Gemeinde Oberderdingen

Region Nordschwarzwald

- Bernhard Enderes, Stadt Pforzheim
- Landrat Helmut Riegger, Landkreis Calw
- Oberbürgermeister Ralf Eggert, Stadt Calw
- Bürgermeister Armin Jöchle, Gemeinde Eutingen im Gäu

Region Südlicher Oberrhein / Hochrhein

- Erster Bürgermeister Otto Neideck, Stadt Freiburg
- Landrätin Dorothea Störr-Ritter, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
- Bürgermeister Michael Bruder, Gemeinde Eichstetten
- Bürgermeister Matthias Guderjan, Stadt Kenzingen
- Landrat Frank Hämmerle, Landkreis Konstanz
- Oberbürgermeister Bernd Häusler, Stadt Singen
- Landrätin Marion Dammann, Landkreis Lörrach

- Landrat Frank Scherer, Landkreis Ortenau
- Bürgermeister Carsten Gabbert, Gemeinde Schuttertal
- Bürgermeister Ulrich Krieger, Stadt Laufenburg

Verbandsvorsitzender:

- Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Karlsruhe)

Geschäftsführung:

- William Schmitt, Dipl. Wirtschaftsingenieur, Waldbronn

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband betreibt ein kommunales Rechenzentrum, welches die ihm übertragenen hoheitlichen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung erledigt. Hierbei werden vertrauliche Daten der Bürger verarbeitet, die sowohl unter das Steuer- und Melde, wie auch unter das Sozialgeheimnis fallen. An Datenschutz und Datensicherheit sind deshalb hohe Anforderungen gestellt, die der Zweckverband zu erfüllen hat.

Bilanz zum 31. Dezember 2015

	Geschäftsjahr 2015 Euro	Geschäftsjahr 2014 Euro
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.983.495,00	1.276.200,00
Finanzanlagen	31.630.031,49	13.982.901,29
Anlagevermögen insgesamt	34.613.526,49	15.259.101,29
B. Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	14.715.752,27	18.373.679,59
Guthaben bei Kreditinstituten	13.794.811,69	25.293.773,00
Umlaufvermögen insgesamt	28.510.563,96	43.666.452,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten	598.168,24	592.301,52
Bilanzsumme	63.722.258,69	59.517.855,40
Passiva		
A. Eigenkapital		
Allgemeine Rücklage	6.756.557,05	6.756.557,05
Rücklage neues Finanzwesen	5.183.143,06	5.633.143,06
Ausgleichsrücklage	1.820.411,88	2.254.618,89
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
Eigenkapital insgesamt	13.760.111,99	14.644.319,00
B. Rückstellungen	41.988.536,27	38.891.746,21
C. Verbindlichkeiten	6.263.234,40	4.716.453,23
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.710.376,03	1.265.336,96
Bilanzsumme	63.722.258,69	59.517.855,40

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2015 Euro	Geschäftsjahr 2014 Euro
1. Umsatzerlöse	83.947.053,36	80.631.007,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.982.873,31	6.075.568,75
Gesamtertrag	89.929.926,67	86.706.576,25
3. Materialaufwand	40.510.585,21	37.813.062,31
4. Personalaufwand	42.931.943,95	41.104.007,50
5. Abschreibungen	58.872,20	0,00
6. Sonstiger betrieblicher Aufwand	5.813.589,77	6.719.846,87
Gesamtaufwand	89.314.991,03	85.636.916,78
7. Erträge aus Finanzanlagen	451.955,45	288.033,43
8. Zinsen und ähnliche Erträge	5.562,96	53.877,33
9. Abschreibung auf Finanzanlag. u. Wertpapiere	0,00	113.000,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	436.843,01	442.833,88
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	635.610,94	855.736,35
11. Außerordentlichen Aufwand	505.884,54	505.884,54
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	129.726,40	349.851,81
13. Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00

Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach

Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach

Landratsamt Lörrach
Wiesenweg 4
79539 Lörrach

Telefon: 07621/949 39-66
E-Mail : p.kempf@breitband-lkr-loerrach.de
Internet: www.breitband-lkr-loerrach.de

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 23. Juli 2015 (Vorlage Nr. 103/2015) hat der Gemeinderat der Stadt Lörrach die Gründung des „Zweckverbands Breitbandversorgung Landkreis Lörrach“ befürwortet und den Beitritt beschlossen. Weiterhin hat der Gemeinderat die Gewährung eines einmaligen Gründungszuschusses in Höhe von 5.000,00 Euro und die Bereitstellung des Stammkapitals in Höhe von 15.000 Euro beschlossen.

Der Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach wurde am 24.08.2015 gegründet. Der Zweckverband wurde am 02.09.2015 vom Regierungspräsidium Freiburg genehmigt und die Genehmigung am 07.09.2015 öffentlich bekannt gemacht. Die konstituierende Verbandsversammlung hat am 18.09.2015 stattgefunden. Der Gründungszuschuss der Stadt Lörrach wurde im Jahre 2016 einbezahlt. Die Auszahlung des Stammkapitals an den Zweckverband erfolgt in den Jahren 2016 bis 2018 mit jeweils 5.000,00 Euro jährlich.

Gegenstand des Zweckverbandes

„Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Breitbandversorgung im Zweckverbandsgebiet sicherzustellen, zu verbessern und zu fördern. Der Zweckverband sorgt für die Errichtung, Erhaltung und Weiterentwicklung einer passiven Infrastruktur zur Verbesserung und Sicherstellung der Breitbandversorgung im Verbandsgebiet. Hierzu gehört auch die ordnungsgemäße Unterhaltung, Instandhaltung und Wartung der errichteten Infrastruktur nebst den dazugehörigen Anlagen, sowie die Abstimmung und Planung des Netzausbaus, die Organisation und Durchführung erforderlicher Ausschreibungen im Zusammenhang mit dem Bau des passiven Breitbandnetzes einschließlich der Betreibersuche und insbesondere die Mitverlegung von Glasfaserinfrastruktur.

Der Zweckverband wird Eigentümer der von ihm errichteten passiven Infrastruktur im vorbezeichneten Sinn, sofern keine abweichende Regelung hierüber vereinbart wird. Er übernimmt zudem die Aufgabe der Verwaltung des passiven Breitbandnetzes. Hierzu gehört auch die Organisation und Durchführung vergaberechtlicher Ausschreibungen im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Breitbandversorgung gemäß VOB/A und VOL/A.“

Beteiligungsverhältnis

Nach § 9 Abs. 2 der Verbandssatzung wird ein Stammkapital von 750.000 Euro festgesetzt. Dieses ist von den Mitgliedern gemäß der Stimmen kraft Mitgliedschaft in § 5 Abs. 5 Verbandssatzung zum Zeitpunkt der Zweckverbandsgründung einzubringen.

Eigenkapital insgesamt	750.000,00 Euro	100%
Stadt Lörrach	15.000,00 Euro	2%

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und die Verbandsvorsitzende.

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Gemäß § 13 Abs. 4 Satz 1, 1. Halbsatz GKZ wird jede Gemeinde in der Verbandsversammlung durch den/die Bürgermeister/in, der Landkreis Lörrach durch den/die Landrat/Landrätin vertreten.

Verbandsmitglieder:	Stimmen
• Gemeinde Aitern	1
• Gemeinde Bad Bellingen	1
• Gemeinde Binzen	1
• Gemeinde Böllen	1
• Gemeinde Efringen-Kirchen	1
• Gemeinde Eimeldingen	1
• Gemeinde Fischingen	1
• Gemeinde Fröhnd	1
• Gemeinde Grenzach-Wyhlen	1
• Gemeinde Häg-Ehrsberg	1
• Gemeinde Hasel,	1
• Gemeinde Hausen im Wiesental	1
• Gemeinde Inzlingen,	1
• Stadt Kandern	1
• Gemeinde Kleines Wiesental	1
• Stadt Lörrach	1
• Gemeinde Malsburg-Marzell	1
• Gemeinde Maulburg	1
• Stadt Rheinfelden (Baden)	1
• Gemeinde Rümmlingen	1
• Gemeinde Schallbach	1
• Gemeinde Schliengen	1
• Stadt Schönau im Schwarzwald	1
• Gemeinde Schönenberg	1

•	Verbandsmitglieder:	Stimmen
•	Stadt Schopfheim	1
•	Gemeinde Schwörstadt	1
•	Gemeinde Steinen	1
•	Stadt Todtnau	1
•	Gemeinde Tunau	1
•	Gemeinde Utzenfeld	1
•	Stadt Weil am Rhein	1
•	Gemeinde Wembach	1
•	Gemeinde Wieden	1
•	Gemeinde Wittlingen	1
•	Stadt Zell im Wiesental	1
•	Landkreis Lörrach	15

Verbandsvorsitzende:

- Landrätin Marion Dammann

Geschäftsführung:

- Paul Kempf, Verbandsgeschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2016

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Sachanlagen	2.123.442,23	65.701,60
Finanzanlagen	0,00	0,00
Anlagevermögen insgesamt	2.123.442,23	65.701,60
B. Umlaufvermögen		
Vorräte	100.666,75	0,00
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.754.818,49	1.322.131,70
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	885.757,11	169.958,37
Umlaufvermögen insgesamt	2.741.242,35	1.492.090,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.150,85	0,00
Bilanzsumme	4.868.835,43	1.557.791,67
Passiva		
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	750.000,00	750.000,00
Satzungsmäßige Rücklage	250.000,00	250.000,00
Verlustvortrag	13.164,79	0,00
Jahresfehlbetrag	275.262,79	13.164,79
Eigenkapital insgesamt	711.572,42	986.835,21
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	919.886,00	477.630,00
C. Rückstellungen	19.485,00	2.500,00
D. Verbindlichkeiten	3.217.892,01	90.826,46
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	4.868.835,43	1.557.791,67

Gewinn und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
Gesamtertrag	0,00	0,00
3. Materialaufwand	43,00	0,00
4. Personalaufwand	131.330,10	0,00
5. Abschreibungen	3.384,34	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	138.541,55	13.164,78
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.963,80	0,01
8. Ergebnis nach Steuern	-252.262,79	-13.164,79
Jahresfehlbetrag	275.262,79	13.164,79

Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach

Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach

Luisenstraße 16
79539 Lörrach

Telefon : 07621/415–616

Gegenstand des Eigenbetriebes

„Die Stadtwerke Lörrach umfassen die Betriebsteile Wasser, Bäder, Mitunternehmerschaft badenova, Verkehr und Betriebsgebäude Burghof. Sie werden als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz und den Bestimmungen dieser Satzung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes einschließlich seiner Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, die Bereitstellung von Hallenbad und Freibad, die Verwaltung der Beteiligung an badenova AG & Co. KG, die Bereitstellung von Verkehrsleistungen sowie die Bereitstellung des Betriebsgebäudes Burghof.

Der Eigenbetrieb kann alle seine Betriebszwecke fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach erzielt keine Gewinne.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke, Betriebsteil Wasserversorgung, zahlt ab dem Wirtschaftsjahr 2004 an die Stadt Lörrach die nach den preis- und steuerrechtlichen Vorschriften höchstmögliche Konzessionsabgabe. Die Konzessionsabgabe wird jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres des Eigenbetriebes errechnet. Die Auszahlung erfolgt unmittelbar nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Gemeinderat.“

Anmerkung:

Nach dem Steuerrecht können Betriebe gewerblicher Art in einem steuerwirksamen Verbund zusammengefasst werden, wenn es sich um gleichartige Betriebe handelt oder wenn zwischen den Betrieben eine enge wechselseitige technisch-wirtschaftliche Verflechtung besteht.

Zur Optimierung der wirtschaftlichen und steuerlichen Situation beim Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach wurde die Zusammenfassung von gleichartigen bzw. technisch-wirtschaftlich verflochtenen Betrieben gewerblicher Art angestrebt und umgesetzt.

Auf der Basis des Gemeinderatsbeschlusses vom 04. November 2004 wurde der Verkehr (ÖPNV/ruhender Verkehr) zum 1. Januar 2005 aus dem Haushalt der Stadt Lörrach ausgegliedert und dem Eigenbetrieb Stadtwerke zugeordnet. Die Rückführung der Kommanditbeteiligung an der badenova AG & Co. KG vom Zweckverband für die Gas- und Stromversorgung von Lörrach und Umgebung an die Stadt Lörrach, Eigenbetrieb Stadtwerke, erfolgte zum 01. Januar 2006. Zum gleichen Zeitpunkt wurde der BgA „Betriebs-

gebäude Burghof“ aus dem Haushalt der Stadt Lörrach ausgegliedert und dem Eigenbetrieb Stadtwerke zugeordnet.

Beteiligungsverhältnis

Der Eigenbetrieb hat ein Stammkapital von 25.000,00 €.

Aufgrund des GPA-Prüfungsberichtes vom 12. Juli 2005 wurde das Stammkapital auf den erforderlichen Mindestbetrag von 25.000 € durch Gemeinderatsbeschluss vom 15. Dezember 2005 festgesetzt. Die Stadt Lörrach hat die Einlage zum 27. Dezember 2006 geleistet.

Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister Jörg Lutz und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss:

- Bürgermeister Dr. Michael Wilke, Vorsitzender
- Stadtrat Stephan Berg
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Stadtrat Hans-Dieter Böhringer
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Matteo Di Prima
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadtrat Xaver Glattacker
- Stadträtin Doris Jaenisch
- Stadtrat Chris Kiefer
- Stadtrat Matthias Lindemer
- Stadtrat Heinz-Peter Oehler
- Stadträtin Claudia Salach
- Stadtrat Thomas Vogel
- Stadtrat Dr. Carsten Vogelpohl
- Stadtrat Gerd Wernthaler
- Stadträtin Leonie Wiesiollek
-

Betriebsleitung:

Ab 01. März 2015:

Gesamtbetriebsleitung:

- Wolfgang Droll

Durch Gemeinderatsbeschluss vom 01. April 2014 wurde für den Eigenbetrieb im Wege der Neuorganisation die Funktion der Einzelbetriebsleitung geschaffen.

Beteiligungen des Eigenbetriebes

Die Stadt Lörrach hat ihre Anteile an der badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau (4,072% Anteilsbesitz) dem Eigenbetrieb Stadtwerke zugeordnet, diese Anteile werden als eigener Betriebsteil „Mitunternehmerschaft badenova“ geführt.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke hat im Jahr 2004 10 Stück Namensaktien à CHF 50,00 der Energiedienst Holding AG erworben. Die Aktien mit einem Gesamtnennwert von 500 CHF wurden zum Preis von 2.625,84 Euro erworben. In der Generalversammlung der Energiedienst Holding AG vom 24. März 2006 wurde eine Nennwertrückzahlung von 14 CHF beschlossen, wodurch der Nennwert je Aktie von 50 CHF auf 36 CHF reduziert wurde.

In der Generalversammlung vom 23. März 2007 wurde erneut eine Nennwertrückzahlung von 36 CHF auf 22 CHF des Nennwertes pro Namensaktie beschlossen.

In der Generalversammlung vom 4. April 2008 wurde eine Teilrückzahlung des Nennwertes von 21 CHF auf 1 CHF pro Namensaktie beschlossen und so das Aktienkapital auf 2.520.000 CHF herabgesetzt. Darüber hinaus wurde ein Aktiensplit von 1:10 beschlossen und durchgeführt. Im Rahmen des Erwerbs der EnAlpin AG wurden 7.938.000 Inhaberaktien im Nennwert von 0,10 CHF zugunsten der EnBW ausgegeben. Seit dem 21. November 2008 beträgt das Aktienkapital der Energiedienst Holding AG 3.313.800 CHF.

Betriebsführung

Die kaufmännische Betriebsführung wurde an die badenova AG & Co. KG, Freiburg übertragen. Gemäß der Überführung des Teilbetriebes Netz in die bnNETZE GmbH, Freiburg, sind ab dem 01.01.2014 alle zum Netzbetrieb gehörenden Teile der badenova AG & Co. KG, mit deren Rechten und Pflichten im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge auf die bnNETZE GmbH übertragen worden. Die kaufmännische Betriebsführung liegt demnach bei der bnNETZE GmbH. Bei der technischen Betreuung ist ebenfalls die bnNETZE GmbH für die Betriebszweige Wasserversorgung und Bäder zuständig. Die restlichen Betriebszweige verbleiben bei den Stadtwerken.

Das monatliche, pauschale Betriebsführungsentgelt hat sich ab dem 1. März 2016 wie folgt aufgeteilt:

Bäder	4.705,12 Euro
Wasser	67.913,31 Euro
Verkehr	1.764,43 Euro
Betriebsgebäude Burghof	979,83 Euro
Mitunternehmerschaft badenova	97,62 Euro

Personalentwicklung

Bäderbetrieb

Bezeichnung	2016	2015	2014	2013	2012
Angestellte	*21	*20	*14	14	14
Auszubildende	2	3	3	3	3
Summe	23	23	17	17	17

*Durchschnittliche Anzahl der festangestellten Mitarbeiter.

Zusätzlich waren im Berichtsjahr in den Sommermonaten fünf Minijobber und zwei Teilzeitaushilfen im Parkschwimmbad beschäftigt.

Leistungsdaten

Betriebsteil Wasserversorgung

Bezeichnung	Einheit	2016	2015	2014
Wasserabsatz				
Großkunden	m ³	407.523	338.528	319.415
Haushalt, Gewerbe	m ³	2.300.394	2.368.585	2.192.165
Stadt Lörrach	m ³	50.647	52.181	57.770
Standrohre und Bauwasser	m ³	11.163	8.430	11.593
Gemeinde Inzlingen	m ³	84.155	93.593	73.254
Verbrauchsabgrenzung	m ³	-70.150	-134.730	-122.383
Verbrauchsabgrenzung	m ³	+62.009	+70.150	+134.730
Wasserverkauf Summe	m ³	2.845.561	2.796.738	2.665.045
Unentgeltliche Wasserabgabe	m ³	92.583	98.647	97.373
Wasserdarbietung	m ³	2.938.144	2.895.385	2.762.418
Wasserabgabe an das Netz	m ³	3.221.442	3.126.170	3.014.610
Wasserverlust	m ³	283.298	230.785	252.192
Wasserverlust in Prozent	%	8,79	7,38	8,37

Betriebsteil Bäder

Bezeichnung	Einheit	2016	2015	2014
Parkschwimmbad				
geöffnet	Tage	121	128	120
Besucher	Personen	125.214	141.850	82.661
Hallenbad				
geöffnet	Tage	215	214	212
Besucher	Personen	88.192	89.124	103.250
Sauna				
Besucher	Personen	7.592	7.172	7.023

Gewinnverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor den Jahresüberschuss des Eigenbetriebs Stadtwerke in Höhe von 196.900,25 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der entsprechende Gemeinderatsbeschluss hierzu wird voraussichtlich im November 2017 getroffen.

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Anlagevermögen		
Immat. Vermögensgegenstände	50.680,00	51.379,74
Sachanlagen	37.410.211,50	37.697.597,20
Finanzanlagen	7.239.518,88	7.239.518,88
Anlagevermögen insgesamt	44.700.410,38	44.988.495,82
B. Umlaufvermögen		
Ford. u. sonst. Vermögensgegenst.	3.344.428,50	3.424.084,63
Kassenbestand	1.357.877,07	2.072.409,17
Umlaufvermögen insgesamt	4.702.305,57	5.496.493,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.657,49	12.597,75
Bilanzsumme	49.407.373,44	50.497.587,37

Passiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Eigenkapital		
Stammkapital	25.000,00	25.000,00
Allgemeine Rücklage	24.219.838,36	24.219.838,36
Verlust des Vorjahres	1.735.599,68	1.901.130,82
Jahresüberschuss	196.900,25	165.531,14
Eigenkapital insgesamt	22.706.138,93	22.509.238,68
B. Empfangene Ertragszuschüsse	783.640,71	823.986,84
C. Rückstellungen	879.058,13	535.038,30
D. Verbindlichkeiten	24.683.858,88	26.221.613,13
E. Rechnungsabgrenzungsposten	354.676,79	407.710,42
Bilanzsumme	49.407.373,44	50.497.587,37

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	8.313.464,62	7.742.363,52
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	30.875,12	52.664,50
3. Sonstige betriebliche Erträge	32.808,43	364.506,09
4. Materialaufwand	5.117.996,20	4.928.121,62
5. Personalaufwand	1.102.055,00	1.062.126,85
6. Abschreibungen	1.913.611,05	1.898.456,21
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.084.836,44	1.248.961,64
Betriebsergebnis	-841.350,52	-978.132,21
8. Erträge aus Beteiligungen	2.061.907,07	2.097.492,06
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	91,71	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.218,13	67.845,27
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	863.483,95	-969.565,69
12. Erstattete Steuern/Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.105,18	0,00
Ergebnis nach Steuern	351.277,26	339.041,25
13. Sonstige Steuern	154.377,01	173.510,11
Jahresüberschuss	196.900,25	165.531,14

Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach Erfolgsübersicht						
Aufwendungen nach Bereichen nach Aufwandsarten	Gesamt	Wasserversorgung	Bäder	Verkehr	Burghof	Mitunternehmer- schaft
Aufwendungen						
1. Materialaufwand						
a) Material Direktverbrauch	836.732,37 €	552.032,50 €	257.124,27 €	7.4234,58 €	20.141,02 €	- €
b) Bezug von Fremden	4.281.263,83 €	1.752.590,32 €	339.926,07 €	1.944.520,32 €	243.059,33 €	1.167,79 €
2. Löhne und Gehälter	817.964,40 €	69.365,09 €	589.456,20 €	144.929,16 €	12.893,32€	1.320,63 €
3. Soziale Abgaben	138.992,15 €	41.388,20 €	63.813,85 €	28.133,56 €	5.171,03€	485,51 €
4. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	145.098,45 €	7.667,85€	117.488,49 €	19.407,52 €	490,12 €	44,47 €
5. Abschreibungen	1.913.611,05€	907.814,36 €	324.143,36 €	293.178,64 €	388.467,13€	7,56 €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	851.146,95 €	565.207,35 €	152.413,72 €	32.954,89 €	66.860,33€	33.710,66€
7. Steuern	154.377,01€	3..419,92€	64.196,17 €	38.018,44 €	48.742,48 €	- €
8. Konzessions- und Wegeentgelte	510.636,40€	510.636,40€	- €	- €	- €	- €
9. Andere betriebliche Aufwendungen	574.22,04€	153.512,77 €	180.550,54€	166.787,34 €	65.413,69 €	7.935,70€
10. Aufwendungen	10.224.022,65€	4.563.634,76 €	2.089.112,67 €	2.675.364,45 €	821.238,45€	44.672,32 €
11. Leistungsausgleich der Aufwandbereiche/Zurechnung (+) Abgabe (-)	- €	-223.722,72€	223.722,72 €	- €	- €	- €
Betriebserträge						
12. Umsatzerlöse						
a) Umsatzerlöse	8.075.688,74 €	4.649.510,83 €	844.427,80€	2.361.143,97 €	220.600,23 €	5,91€
b) Nebengeschäft	138.575,41 €	138.575,41 €	- €	- €	- €	- €
13. Auflösung Ertragszuschüsse	99.200,47€	99.200,47 €	- €	- €	- €	- €
14. Andere aktivierte Eigenleistungen	30.875,12€	30.875,12 €	- €	- €	- €	- €
15. Sonstige betriebliche Erträge	32.808,43 €	19.902,13 €	14.950,71 €	-3.000,00 €	955,59 €	- €
16. Erträge aus Beteiligungen	2.061.907,07€	- €	- €	- €	- €	2.061.907,07 €
17. Zinserträge	5.972,84 €	837,13 €	91,71 €	- €	- €	5.044,00 €
18. Gesamterträge	10.445.028,08 €	4.938.901,09 €	859.470,00 €	2.358.143,97 €	221.555,82 €	2.066.956,98 €
19. Betriebsergebnis	221.005,43 €	598.989,05 €	-1.453.365,17€	- 317.220,48 €	-629.682,63€	2.022.284,66 €
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.108,18 €	11.240,00 €	23,10€	- €	- €	12.833,08 €
21. Unternehmerergebnis (+ = Jahresgewinn) (- = Jahresverlust)	+196.900,25 €	+578.749,05€	-1.453.397,27 €	- 317.220,48 €	-629.682,63 €	+2.009.451,58 €

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lörrach

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lörrach

Luisenstraße 16
79539 Lörrach

Telefon : 07621/ 415-532
E-Mail : r.schaefer@loerrach.de

Gegenstand des Eigenbetriebes

„Die Abwasserbeseitigung der Stadt Lörrach wird als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz, den Satzungen der Stadt Lörrach über die öffentliche Abwasserbeseitigung in deren jeweils geltender Fassung und den Bestimmungen der Betriebssatzung für die Abwasserbeseitigung geführt.

Zweck des Eigenbetriebs einschließlich seiner Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, das Abwasser im Stadtgebiet den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln und über den Verbandssammler der Kläranlage Bändlegrund zur Reinigung zuzuleiten.

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.“

Beteiligungsverhältnis

Der Eigenbetrieb arbeitet ohne Stammkapital.

Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister Jörg Lutz und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss:

- Bürgermeister Dr. Michael Wilke, Vorsitzender
- Stadtrat Stephan Berg
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Stadtrat Hans-Dieter Böhringer
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Matteo Di Prima
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadtrat Xaver Glattacker
- Stadträtin Doris Jaenisch
- Stadtrat Chris Kiefer
- Stadtrat Matthias Lindemer
- Stadtrat Heinz-Peter Oehler
- Stadträtin Claudia Salach
- Stadtrat Thomas Vogel

- Stadtrat Dr. Carsten Vogelpohl
- Stadtrat Gerd Wernthaler
- Stadträtin Leonie Wiesiollek

Betriebsleitung:

- Dipl. Ing. Robert Schäfer

Beteiligungen des Eigenbetriebes

Bei Gründung des Eigenbetriebes im Jahre 1992 wurde der Stammkapitalanteil am Wieseverband mit 6.598.595 DM von der Stadt auf den Betrieb übertragen. Der Stammkapitalanteil am Wieseverband betrug zum 31.Dezember 2016: 3.404.485,56 Euro.

Zum Ausgleich der von der Stadt in den Betrieb eingebrachten Vermögenswerte wurde der Betrieb mit einem verzinslichen Betriebskredit belastet. Der restliche Betriebskredit der Stadt Lörrach in Höhe von 1.528.486,00 Euro wurde im Geschäftsjahr 2003 in ein Darlehen vom Kapitalmarkt umgeschuldet.

Personalentwicklung

Bezeichnung	2016	2015	2014	2013	2012
Mitarbeiter				14	*14
Stellen	12,42	11,38	12,07		

Daneben sind weitere Mitarbeiter der Stadt mit Zeitanteilen tätig. Die Abrechnung erfolgt im Rahmen des Verwaltungskostenbeitrags.

* davon befindet sich ein Mitarbeiter in Altersteilzeit

Leistungsdaten

Bezeichnung	Einheit	2016	2015	2014
Schmutz- und Niederschlagswassergebühren	Euro	5.796.084	6.080.897	6.030.162
Schmutzwassermenge	Mio. m ³	2,84	2,95	2,80
Angeschlossene Fläche	Mio. m ²	2,75	2,75	2,75

Seit dem 1. Januar 2002 ist die gespaltene Abwassergebühr eingeführt. Die Abwassergebühren werden getrennt für die Beseitigung der Schmutzwassermenge (Schmutzwassergebühr) und für die Beseitigung der Niederschlagswassermenge (Niederschlagswassergebühr) erhoben. Der Gemeinderat hat am 20. Dezember 2012 beschlossen die Abwassergebühren für das Jahr 2013 für die Beseitigung von Schmutzwasser auf 1,20 € je m³ und für die Beseitigung von Niederschlagswasser auf 0,99 € je m² und Jahr versiegelter Fläche festzulegen. Für das Jahr 2014 wurde die Schmutzwassergebühr auf 1,18 € je m³ und die Niederschlagswassergebühr auf 1,00 € je m² festgelegt. Für die Jahre 2015 und 2016 hat der Gemeinderat am 18. Dezember 2014 beschlossen, die Schmutzwasserge-

bühr auf 1,18 € je m³ und die Niederschlagswassergebühr auf 0,88 € festzulegen. Die Stadt erhebt zur teilweisen Deckung ihres Aufwands für die Anschaffung, Herstellung und den Ausbau der öffentlichen Abwasseranlagen einen Abwasserbeitrag. Auf Basis der bis 2015 fortgeschriebenen Globalberechnung beträgt der Abwasserbeitrag seit 01. August 2004 5,75 € je m² Nutzfläche.

Gewinnverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor den Jahresgewinn des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung in Höhe von 220.000 Euro auf neue Rechnung vorzutragen und wie bereits in der Gebührenkalkulation für das Jahr 2016 vorgesehen, zum Ausgleich von Unterdeckungen bei der Niederschlagswassergebühr zu verwenden. Der entsprechende Gemeinderatsbeschluss hierzu wird voraussichtlich im November 2017 getroffen.

Bilanz zum 31. Dezember 2016

	Geschäftsjahr 2016	Geschäftsjahr 2015
	Euro	Euro
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	31.065,52	28.939,52
Sachanlagen	36.604.391,84	37.753.400,36
Finanzanlagen	3.404.485,56	3.404.485,56
Anlagevermögen insgesamt	40.039.942,92	41.186.825,44
B. Umlaufvermögen	2.143.243,30	3.064.425,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.845,00	2.798,19
Bilanzsumme	42.186.031,22	44.253.048,89

Passiva		
A. Eigenkapital		
Stammkapital	0,00	0,00
Gewinnvortrag	-506.143,35	-701.143,35
Jahresgewinn	220.000,00	195.000,00
Eigenkapital insgesamt	-286.143,35	-506.143,35
B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.015.781,25	3.213.645,25
C. Rückstellungen	2.905.573,97	3.075.523,87
D. Verbindlichkeiten	36.580.874,35	38.470.023,12
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	42.186.031,22	44.253.048,89

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2016	Geschäftsjahr 2015
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	7.510.464,99	7.721.250,42
2. Aktivierte Eigenleistungen	165.703,76	128.886,99
3. Sonstige betriebliche Erträge	899.110,37	928.383,13
Betriebsleistung	8.575.279,12	8.778.520,54
4. Materialaufwand	2.927.400,79	2.590.099,33
5. Personalaufwand	880.889,94	777.852,94
6. Abschreibungen	2.544.954,81	2.427.592,02
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	629.788,66	1.348.434,23
Betriebsaufwand	6.983.034,20	7.143.978,52
Betriebsergebnis	1.592.244,92	1.634.542,02
8. Sonstige betriebsfremde Erträge	125,88	372,04
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.372.276,80	1.439.608,06
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	220.094,00	195.306,00
10. Sonstige Steuern	94,00	306,00
Jahresgewinn	220.000,00	195.000,00

Eigenbetrieb Werkhof Lörrach

Eigenbetrieb Werkhof Lörrach

Teichstraße 81
79539 Lörrach

Telefon : 07621/415-627
E-Mail : werkhof@loerrach.de

Gegenstand des Eigenbetriebes

„Der Werkhof der Stadt Lörrach wird als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz und den Bestimmungen der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Werkhof Lörrach geführt.

Zweck des Eigenbetriebes einschließlich seiner Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, ausschließlich im Auftrag der Stadt die Unterhaltung, Reinigung und Instandsetzung von Grundstücken und Anlagen, sowie sonstige Serviceleistungen für städtische Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet vorzunehmen.

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.“

Beteiligungsverhältnis

Der Eigenbetrieb arbeitet ohne Stammkapital.

Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister Jörg Lutz und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss:

- Bürgermeister Dr. Michael Wilke,
- Stadtrat Stephan Berg
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Stadtrat Hans-Dieter Böhringer
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Matteo Di Prima
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadtrat Xaver Glattacker
- Stadträtin Doris Jaenisch
- Stadtrat Chris Kiefer
- Stadtrat Matthias Lindemer
- Stadtrat Heinz-Peter Oehler
- Stadträtin Claudia Salach
- Stadtrat Thomas Vogel
- Stadtrat Dr. Carsten Vogelpohl
- Stadtrat Gerd Wernthaler
- Stadträtin Leonie Wiesiollek

Betriebsleitung:

- Jens Langela, Gesamtbetriebsleitung
- Frank Sütterlin, technischer Betriebsleiter Werkhof

Beteiligungen des Eigenbetriebes

Keine

Personalentwicklung

Bezeichnung	2016	2015	2014	2013
Mitarbeiter	54	54	**52	*56

* hiervon 4 Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit

** hiervon 2 Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit

Leistungsdaten

Bezeichnung	2016	2015	2014
Umsatzerlöse u. Kostenerstattungen	4.020.055 €	3.765.327 €	3.458.767 €
Sonstige betriebliche Erträge	16.040 €	22.048 €	13.596 €
- davon Miet- und Pachteinnahmen	3.060 €	7.592 €	9.381 €

Zuschuss der Stadt und / oder Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn 2015 in Höhe von 164.481,93 Euro wurde laut Gemeinderatsbeschluss vom 17. November 2016 im Geschäftsjahr 2016 an den städtischen Haushalt abgeführt.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn 2016 in Höhe von 193.024,32 Euro an den städtischen Haushalt abzuführen. Der entsprechende Gemeinderatsbeschluss hierzu wird voraussichtlich im November 2017 getroffen.

Bilanz zum 31. Dezember 2016

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.891,00	5.671,00
Sachanlagen	3.810.828,14	3.872.135,00
Anlagevermögen insgesamt	3.812.719,14	3.877.806,00
B. Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	34.645,37	42.964,58
Forderungen Stadt / Eigenbetriebe	850.236,11	799.923,43
Sonstige Forderungen	262,71	275,00
Kassen- Bankbestand	0,00	0,00
Umlaufvermögen insgesamt	885.144,19	843.163,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.045,12	169,00
Bilanzsumme	4.702.908,45	4.721.138,01

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
Passiva		
A. Eigenkapital		
Stammkapital	0,00	0,00
Allgemeine Rücklagen	664.073,02	664.073,02
Zweckgebundene Rücklagen	21.098,40	47.566,89
Gewinn- Verlustvortrag Vorjahre	164.481,93	-86.415,07
Verwendung für Ausschüttung an Stadt	-164.481,93	0,00
Ausgleich Verlust Vorjahr durch Stadt	0,00	86.415,07
Jahresgewinn	193.024,32	164.481,93
Eigenkapital insgesamt	878.195,74	876.121,84
B. Rückstellungen	219.165,08	176.182,31
C. Verbindlichkeiten	3.605.547,63	3.668.019,14
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	814,72
Bilanzsumme	4.702.908,45	4.721.138,01

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	4.020.055,18	3.765.327,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	16.040,43	22.047,85
Betriebsleistung	4.036.095,61	3.787.374,98
3. Materialaufwand	441.657,83	427.843,64
4. Personalaufwand	2.773.321,25	2.601.514,47
5. Abschreibungen	283.751,18	266.447,81
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	250.630,10	230.423,90
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	89.896,28	93.036,18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	196.838,97	168.108,98
9. Sonstige Steuern	3.814,65	3.627,05
Jahresgewinn	193.024,32	164.481,93

Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach

Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach

Teichstraße 81
79539 Lörrach

Betriebsstätte Stadtgrün: Hartmattenstr. 18

Betriebsstätte Friedhof: Raiffeisenstr. 50

Telefon : 07621/ 415-627

E-Mail : stadtgruen@loerrach.de
friedhoeefe@loerrach.de

Gegenstand des Eigenbetriebes

„Die Bereiche Stadtgrün und Friedhöfe werden als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz und den Bestimmungen der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb „Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach“ geführt.

Zweck des Eigenbetriebes einschließlich seiner Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, im Auftrag der Stadt, der Eigenbetriebe und Eigengesellschaften die Unterhaltung und Pflege der Park- und Grünanlagen sowie der sonstigen gärtnerischen Anlagen an Straßen, bei Gebäuden und Einrichtungen vorzunehmen sowie die Aufgaben nach dem Bestattungsgesetz B.-W. zu erfüllen.

Der Eigenbetrieb ist berechtigt, Kooperationen mit Nachbargemeinden einzugehen.

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.“

Beteiligungsverhältnis

Der Eigenbetrieb arbeitet ohne Stammkapital.

Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister Jörg Lutz und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss:

- Bürgermeister Dr. Michael Wilke , Vorsitzender
- Stadtrat Stephan Berg
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Stadtrat Hans-Dieter Böhringer
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Matteo Di Prima
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadtrat Xaver Glattacker

- Stadträtin Doris Jaenisch
- Stadtrat Chris Kiefer
- Stadtrat Matthias Lindemer
- Stadtrat Heinz-Peter Oehler
- Stadträtin Claudia Salach
- Stadtrat Thomas Vogel
- Stadtrat Dr. Carsten Vogelpohl
- Stadtrat Gerd Wernthaler
- Stadträtin Leonie Wiesiollek

Betriebsleitung:

- Jens Langela, Gesamtbetriebsleitung
- Franz-Josef Friedrich, technischer Betriebsleiter Stadtgrün
- Stefan Fischer, technischer Betriebsleiter Friedhöfe

Beteiligungen des Eigenbetriebes

keine

Personalbestand

Bezeichnung	2016	2015	2014
Betriebszweig Friedhöfe			
Stellen	18	18	*18
Betriebszweig Stadtgrün			
Stellen	31	32	31

* Ein Mitarbeiter des Betriebszweigs Friedhöfe/Krematorium befand sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Leistungsdaten

Betriebszweig Friedhöfe Lörrach

Bezeichnung	2016	2015	2014
Bestattungen insgesamt	497	510	518
davon Erdbestattungen	111	134	136
davon Feuerbestattungen	386	376	382
Kremationen	2503	2458	2200
davon für Lörrach	340	376	382
davon Auswärtige	2163	2082	1818

Zuschuss der Stadt und Gewinnverwendung 2016

Für das Darlehen Gärtnereigebäude erhielt der Eigenbetrieb - Betriebszweig Stadtgrün - im Geschäftsjahr einen Zinszuschuss in Höhe von 19.561,29 Euro und einen Tilgungszuschuss in Höhe von 28.626,30 Euro.

Der Gemeinderat hat am 17. November 2016 (Vorlage 131/2016) das Folgende beschlossen: Der Verlust 2015 des Eigenbetriebs Stadtgrün und Friedhöfe von insgesamt 644.236,44 Euro (Gewinn Stadtgrün: 13.419,05 Euro / Verlust Friedhöfe: 810.541,02 Euro / Gewinn Krematorium: 152.885,53 Euro) wird i.H. von 13.419,05 Euro an den städtischen Haushalt überführt, i.H. von 228.162,06 Euro durch die Stadt ausgeglichen und i.H. von 582.378,96 Euro auf neue Rechnung vorgetragen. Der auf den Betriebszweig Krematorium entfallende Gewinnanteil von 152.885,53 Euro wird mit dem dort bestehenden Verlustvortrag aus 2014 i.H. von 76.594,73 Euro verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn 2016 des Betriebszweigs Stadtgrün in Höhe von 7.929,07 Euro an den städtischen Haushalt abzuführen, den Jahresverlust 2016 des Betriebszweigs Friedhöfe von insgesamt 932.055,71 Euro in Höhe von 429.356,24 Euro aus dem Städtischen Haushalt auszugleichen und den Jahresgewinn 2016 des Betriebszweigs Krematorium in Höhe 87.945,39 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der entsprechende Gemeinderatsbeschluss hierzu wird voraussichtlich im November 2017 getroffen.

Bilanz zum 31. Dezember 2016

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.694,00	20.001,00
Grundstücke und Gebäude	6.800.026,60	5.925.200,60
Fuhrpark, Maschinen und Geräte	928.112,00	913.321,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.224,74	72.289,53
Anlagen im Bau	158.286,29	760.927,71
Anlagevermögen insgesamt	7.958.341,63	7.691.739,84
B. Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	332.847,39	300.226,83
Forderungen Stadt / Eigenbetriebe	451.303,24	611.845,89
Sonstige Forderungen	515,03	502,09
Kassen- Bankbestand	0,00	134.680,97
Umlaufvermögen insgesamt	784.665,66	1.047.255,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.471,77	2.554,87
Bilanzsumme	8.744.479,06	8.741.550,49

Passiva	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
A. Eigenkapital		
Stammkapital	0,00	0,00
Offene Rücklagen	2.034.540,82	2.005.914,52
Verlustvortrag	-1.473.453,13	-852.014,89
Eigenkapital insgesamt	561.087,69	1.153.899,63
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.132,78	5.732,78
C. Rückstellungen		
Rückstellungen für unterl. Instandhaltung	30.000,00	0,00
Rückstellungen Leistungsentgelt	39.300,55	36.741,21
Rückstellungen f. Urlaub u. Überstunden	91.438,03	107.771,36
Rückstellungen für Sonstiges	0,00	1.610,00
Rückstellungen insgesamt	160.738,58	146.122,57
D. Verbindlichkeiten		
Kredite vom Kreditmarkt	6.167.561,41	6.489.353,62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leist.	115.880,07	108.100,73
Verbindlichkeiten Stadt / Eigenbetriebe	577.260,88	231.056,13
Sonstige Verbindlichkeiten	21.697,58	24.906,07
Verbindlichkeiten insgesamt	6.882.399,94	6.853.416,55
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.113.120,07	582.378,96
Bilanzsumme	8.744.479,06	8.741.550,49

Gewinn- und Verlustrechnung

Betriebszweig Stadtgrün

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	1.927.234,08	1.916.867,60
2. Sonstige betriebliche Erträge	33.042,84	25.210,67
Betriebsleistung	1.960.276,92	1.942.078,27
3. Materialaufwand	209.649,58	230.998,94
4. Personalaufwand	1.428.810,71	1.389.386,66
5. Abschreibungen	96.939,03	89.296,88
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	188.381,64	188.665,61
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.181,11	24.963,60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.311,85	18.766,58
9. Sonstige Steuern	5.382,78	5.347,53
10. Leistungsaustausch Betriebszweige	0,00	0,00
Jahresgewinn	7.929,07	13.419,05

Betriebszweig Friedhöfe

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	353.554,51	358.036,20
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	64.630,40	48.265,51
Betriebsleistung	418.184,91	406.301,71
4. Materialaufwand	422.773,57	281.545,45
5. Personalaufwand	548.493,44	593.800,46
6. Abschreibungen	126.477,52	113.398,44
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	160.600,86	129.735,74
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	90.624,54	96.877,32
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-930.785,02	-809.055,70
9. Sonstige Steuern	1.207,69	1.485,32
10. Leistungsaustausch Betriebszweige	0,00	0,00
Jahresverlust	932.055,71	810.541,02

Betriebszweig Krematorium

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	1.056.814,59	1.040.870,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.030,61	5.488,06
Betriebsleistung	1.062.845,20	1.046.358,62
3. Materialaufwand	245.672,41	224.023,25
4. Personalaufwand	307.987,71	321.046,83
5. Abschreibungen	119.530,03	73.378,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	227.515,51	213.914,62
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74.009,15	60.924,69
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88.130,39	153.070,53
9. Sonstige Steuern	185,00	185,00
10. Leistungsaustausch Betriebszweige	0,00	0,00
Jahresgewinn	87.945,39	152.885,53

Gewinn- und Verlustrechnung
Gesamt

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	3.337.603,18	3.315.774,36
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	103.703,85	78.964,24
Betriebsleistung	3.441.307,03	3.394.738,60
4. Materialaufwand	878.095,56	736.567,64
5. Personalaufwand	2.285.291,86	2.304.233,95
6. Abschreibungen	342.946,58	276.074,02
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	576.498,01	532.315,97
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	187.817,80	182.765,61
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-829.342,78	-637.218,59
10. Sonstige Steuern	6.838,47	7.017,85
11. Leistungsaustausch Betriebszweige	0,00	0,00
Jahresverlust	836.181,25	644.236,44

Kleinere Beteiligungen und Mitgliedschaften

VJB gGmbH

VJB gGmbH

Vermittlung / Jugend / Berufshilfe

Brombacher Straße 3
79539 Lörrach

Gegenstand des Unternehmens

„Zweck der Gesellschaft ist die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in der Stadt Lörrach und der Region, insbesondere durch berufs- und sozialpädagogische Betreuung sowie berufliche Qualifizierung und Schulung von Jugendlichen, schwervermittelbaren Arbeitslosen und Menschen mit besonderen sozialen Problemen. Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung.

Zur Verwirklichung dieses Organisationszwecks bietet die Gesellschaft Unterstützungs- und Förderhilfen im Rahmen der Benachteiligtenförderung sowie der Berufs- und Arbeitsförderung für junge Menschen und Erwachsene auf der Grundlage des BSHG, SGB III, SGB II und SGB VIII an. Die Unterstützungs- und Förderhilfen sollen als Brücke in die Berufswelt, zur Aufnahme von Ausbildung und Arbeit und zur Sicherung des Ausbildungs- und Arbeitsplatzes dienen. Das Angebotsspektrum umfasst die Bereiche Jugendhilfe; Berufsorientierung; Berufsvorbereitung; Berufshilfe; Vermittlung von Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, Assessment und Berufswegeplanung; Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote; Integrationshilfen und Benachteiligtenförderung. Zur Umsetzung dieser Angebote werden Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Lehrkräfte und Ausbilder eingesetzt.

Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen im Inland mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftsgegenstand zu erwerben sowie sich an solchen zu beteiligen. Sie darf im Inland Zweigniederlassungen errichten und alle Geschäfte durchführen, die mit dem Zweck der Gesellschaft in Zusammenhang stehen oder diesem zu dienen geeignet sind. Eine Betätigung im Ausland wird nicht erfolgen.“

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital insgesamt

25.000 Euro

100%

davon		
Anteil der Stadt Lörrach	5.000 Euro	20%

Sachstand

Die VJB gGmbH musste am 26. April 2011 einen Insolvenzantrag stellen. Im Insolvenzeröffnungsverfahren wurde am 19. Mai 2011 Herr Rechtsanwalt Dr. Schleich aus Freiburg zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt. Das Insolvenzverfahren wurde am 01. August 2011 eröffnet.

Das Insolvenzverfahren war zum Zeitpunkt der Drucklegung des Beteiligungsberichts 2016 noch nicht abgeschlossen.

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe (BGV)

Badischer Gemeinde- Versicherungs-Verband (BGV)

Der BGV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er vertreibt für seine Mitglieder und die sonstigen Versicherungsnehmer nach dem von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan Versicherungen in der Schaden- und Unfallversicherung. Der Anteil am Stammkapital richtet sich nach den jährlichen Versicherungsbeiträgen und wird jedes Jahr neu festgesetzt. Zum 31. Dezember 2016 betrug der Anteil der Stadt Lörrach 4.200,00 Euro.

Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG

Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG

Die Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG wurde 1953 gegründet. Die damals selbstständige Gemeinde Haagen hatte zwei Anteile je 400 DM erworben. Diese Anteile sind im Zuge der Eingemeindung an die Stadt Lörrach übergegangen. Nach Umrechnung in Euro und entsprechender Glättung handelte es sich zum 31. Dezember 2016 um zwei Geschäftsanteile in Höhe von jeweils 210 Euro somit insgesamt 420 Euro. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde hierfür eine Dividende von 6,19 Euro gewährt.

Baugenossenschaft Lörrach eG

Baugenossenschaft Lörrach eG

Die Baugenossenschaft Lörrach eG wurde 1907 gegründet. Im Laufe der Jahre, zuletzt 1994, hat die Stadt Lörrach 16 Anteile zu DM 1.000 erworben. Der Wert der Geschäftsanteile betrug zum 31. Dezember 2016 8.320,00 Euro. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde hierfür eine Dividende von 122,56 Euro gewährt.

BürgerSolar Hochrhein eG

BürgerSolar Hochrhein eG

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.

Gegenstand des Unternehmens ist die Initiierung von Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf lokaler und überregionaler Ebene, die Beteiligung an Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien und die Initiierung von Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien und des Klimaschutzes vor Ort und in der Region Hochrhein-Dinkelberg.

Auf der Grundlage des Beschlusses des Gemeinderats vom 20. September 2012 (Vorlage Nr. 122/2012) ist die Stadt Lörrach der BürgerSolar Hochrhein eG beigetreten und hat im Geschäftsjahr 2013 50 Geschäftsanteile zu je 100 Euro erworben. Der Nennwert der Geschäftsanteile betrug zum 31. Dezember 2016 5.000,00 Euro. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde hierfür eine Dividende von 73,63 Euro gewährt. Der Genossenschaft sind 321 Mitglieder mit einem Kapital von 1.950.000 Euro beigetreten (Stand 08. August 2017).

Mit Wirkung von 18.07.2017 lautet die Bezeichnung der Genossenschaft: Bürgerenergie Dreiländereck eG. Sie hat ihren Sitz in Binzen.

Elektrizitätsgenossenschaft Hauingen eG

Elektrizitätsgenossenschaft Hauingen eG

Zweck und Gegenstand der Genossenschaft ist die Versorgung des Stadtteils Hauingen mit Strom.

Die Stadt Lörrach besaß bisher einen Geschäftsanteil von 100 DM, der von der damals selbstständigen Gemeinde Hauingen übernommen wurde. Nach Umrechnung und Glättung betrug der Anteil der Stadt Lörrach zum 31. Dezember 2012 50,00 Euro. Aufgrund des Beschlusses des Gemeinderats vom 20.12.2012 (Vorlage Nr. 186/2012) hat die Stadt Lörrach im Geschäftsjahr 2013 14 weitere Geschäftsanteile je 50,00 Euro erworben. Die Stadt Lörrach besitzt somit zum 31.12.2016 15 Geschäftsanteile der Elektrizitätsgenossenschaft Hauingen eG im Gesamtnennwert von 750,00 Euro. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde hierfür eine Dividende von 22,50 Euro gewährt.

Die Stromversorgung ist im Konzessionsvertrag aus dem Jahr 2001, der eine Laufzeit bis 31. Dezember 2018 hat, geregelt.

Volksbank Dreiländereck eG Lörrach

Volksbank Dreiländereck eG Lörrach

Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften. Die Stadt besitzt zwei Geschäftsanteile von zusammen 1.000 DM. Nach Umrechnung in Euro und Glättung betrug der Geschäftsanteil der Stadt Lörrach zum 31. Dezember 2016 500,00 Euro. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde hierfür eine Dividende von 28,00 Euro gewährt.

Rechtlich selbstständige Ortsstiftungen

Rechtlich selbstständige Ortsstiftungen

Stiftung zur Förderung der Altenpflege und Unterstützung von Bedürftigen

Stiftung zur Förderung der Altenpflege und Unterstützung von Bedürftigen

Stiftungszweck

„Stiftungszweck ist die Förderung der Altenpflege und Unterstützung von Bedürftigen. Zur Altenpflege gehören u.a. die Leistung von Zuschüssen für Gemeinschaftsveranstaltungen der Altenclubs.“

Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und die/der Vorsitzende des Stiftungsrats. Stiftungsrat ist der Gemeinderat der Stadt Lörrach, Vorsitzender des Stiftungsrats ist der Oberbürgermeister der Stadt Lörrach Jörg Lutz.

Stiftungsvermögen

Am 31. Dezember 2016 betrug das Stiftungsvermögen

45.000,00 €

Stiftungserträge

Bezeichnung	Euro
Bestand am 01.01.2016	8.092,90
Ausgaben	
Kontoführungsgebühren	19,25
Seniorentanznachmittage 2015 und 2016	783,24
Einnahmen	
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, Zinsen Zuwachssparen	405,81
Bestand am 31.12.2016	7.696,22

Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen

Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen

Stiftungszweck

„Stiftungszweck ist die Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Hierzu gehören u.a. die Förderung von Schullandheimaufenthalten und sonstigen jugendpflegerischen Maßnahmen, die Unterstützung von Waisen und minderbemittelten Kindern und Jugendlichen.“

Schwerpunkt der Stiftungstätigkeit ist die Bereitstellung des Anwesens Baumgartnerstraße 14.

Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und die/der Vorsitzende des Stiftungsrats.

Stiftungsrat ist der Gemeinderat der Stadt Lörrach, Vorsitzender des Stiftungsrats ist der Oberbürgermeister der Stadt Lörrach Jörg Lutz.

Stiftungsvermögen

Am 31. Dezember 2016 betrug das Stiftungsvermögen
(Stammkapital)

1.478.182,34 €

Bilanz zum 31. Dezember 2016

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Sachanlagen	1.528.851,00	1.566.530,00
Finanzanlagen	34.462,25	50.000,00
Anlagevermögen insgesamt	1.563.313,25	1.616.530,00
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	19.942,94	4.174,58
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	151.041,87	125.100,54
Umlaufvermögen insgesamt	170.984,81	129.275,12
Bilanzsumme	1.734.298,06	1.745.805,12

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
Passiva		
A. Eigenkapital		
Stammkapital		
Grundstockvermögen	50.000,00	50.000,00
Zustiftung Stadt Lörrach 1	1.328.182,34	1.328.182,34
Zustiftung Stadt Lörrach 2	100.000,00	100.000,00
Summe Stammkapital	1.478.182,34	1.478.182,34
Ergebnisvortrag Vorjahr	-46.081,07	-39.200,04
Jahresfehlbetrag	3.770,26	6.881,03
Eigenkapital insgesamt	1.428.331,01	1.432.101,27
B. Empfangene Ertragszuschüsse	305.472,00	312.576,00
C. Rückstellungen	245,50	0,00
D. Verbindlichkeiten	249,55	1.127,85
Bilanzsumme	1.734.298,06	1.745.805,12

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
I. Ideeller Bereich		
A. Erträge		
1. Auflösung Ertragszuschüsse	7.104,00	7.104,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	48.462,90	41.633,71
B. Aufwendungen		
3. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe		
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.266,46	5.278,16
5. Abschreibungen	37.679,00	37.679,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.397,94	12.694,31
Verlust ideeller Bereich	3.776,50	6.913,76
II. Vermögensverwaltung		
A. Erträge		
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
2. Zinsen und ähnliche Erträge	691,19	761,62
B. Aufwendungen		
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	684,95	728,89
4. Steuern	0,00	0,00
C. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
D. Außerordentlicher Aufwand	0,00	0,00
Gewinn Vermögensverwaltung	6,24	32,73
Stiftungsergebnis	-3.770,26	-6.881,03

Entwicklung der Stiftung

Der Gemeinderat / Stiftungsrat hat im Jahr 2006 zugestimmt das „Projekt Kinderbetreuungseinrichtung in der Baumgartnerstraße“ unter dem Dach der Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen abzuwickeln. Am 6. April 2006 hat der Gemeinderat / Stiftungsrat die folgenden Grundsatzbeschlüsse gefasst:

Gemeinderat:

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Sachstand des Projekts Baumgartnerstraße 14.
2. Der Gemeinderat stimmt zu, dass die Erlöse aus den Verkäufen der Grundstücke Flst.Nr. 3578 (Ufhabiweg) und Flst.Nr. 3376 (Breslauer Straße) in Höhe der für Erwerb, Sanierung und Umbau benötigten Mittel, derzeit geschätzt 910.000 €, an die Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen übertragen werden. Die außerplanmäßige Ausgabe wird aus den Verkaufserlösen finanziert. Die Übertragung des Geldvermögens ist dem Regierungspräsidium Freiburg zur Genehmigung vorzulegen.
3. Der Gemeinderat stimmt dem Angebot des Familienzentrums zu, die Trägerschaft für das Kinderbetreuungsprojekt unter folgenden Maßgaben zu übernehmen:
 - Betrieb der Kinderkrippe ohne weiteren städtischen Zuschuss
 - Schülerbetreuung für zwei Jahre ohne städtischen Zuschuss

- Betrieb des Ganztageskindergartens mit der Förderung auf der Basis des Kindergartengesetzes. Er beauftragt die Verwaltung, auf dieser Grundlage mit dem FAZ einen Vertrag über die Förderung von 80 % des Betriebskostendefizits auszuhandeln.

4. Der pädagogischen und raumplanerischen Konzeption wird zugestimmt.

Stiftungsrat:

1. Der Stiftungsrat beschließt, mit den von der Stadt eingebrachten Finanzierungsmitteln das Anwesen Baumgartnerstraße 14 zu erwerben (500.000 €), zu sanieren und zur Betreuungseinrichtung umzubauen (410.000 €).
2. Mit dem Familienzentrum wird eine Vereinbarung über den Betrieb einer Betreuungseinrichtung abgeschlossen (wie in der Vorlage dargestellt).

Mit der Umsetzung dieses Projektes über die Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Verein Familienzentrum Lörrach e. V. wird der Forderung des Gesetzgebers nach einem bedarfsgerechten Ausbau des Betreuungsangebotes Rechnung getragen. Vor allem aber wird die Förderung der Kinder mit einem durchgängigen Betreuungskonzept erreicht und jungen Familien und Alleinerziehenden eine Chance zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf geboten. Es ist zu erwarten, dass die Verbindung Stiftung / Verein zu einer verstärkten Identifikation mit dem Projekt führt und damit auch die Basis für ein intensives ehrenamtliches/bürgerschaftliches Engagement auch in finanzieller Hinsicht bildet.

Weiterhin hat der Gemeinderat/Stiftungsrat am 26. Juni 2008 folgende Beschlüsse gefasst (Vorlage 89/2008):

1. Der Planung für den Umbau und die Sanierung des Gebäudes Baumgartnerstr. 14 für das Projekt „Kinderland“ wird zugestimmt.
2. Der Kostenberechnung in Höhe von 1.150.000 € wird zugestimmt. Die restlichen Mittel in Höhe von 828.000 € werden im Haushalt 2009 bereitgestellt.

Mit den Umbauarbeiten wurde im November 2008 begonnen, die Inbetriebnahme der Einrichtung erfolgte zu Beginn des Jahres 2010.

Sachstand

Die Kinderland gGmbH betreibt in den Räumen Baumgartnerstraße 14 seit Beginn des Jahres 2010 das „Kinderland“. Betreut werden die Krippenkinder im Alter von drei Monaten bis drei Jahren in drei Gruppen zu jeweils zehn Ganztagesplätzen. Darüber hinaus gibt es zwei Kindergartengruppen für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt mit insgesamt 40 Ganztagesplätzen. Seit September 2012 wird eine Kindergartengruppe als Inklusionsgruppe anerkannt und gefördert. Die auch eingerichtete Hortgruppe für Schüler musste ab dem Schuljahresbeginn 2011/2012 aus Wirtschaftlichkeitsgründen wieder eingestellt werden.

Friedrich-Reitter-Stiftung

Friedrich-Reitter-Stiftung**Stiftungszweck**

„Stiftungszweck ist die Zuwendung der Zinserträge der Stiftung zu Weihnachten an alte Leute aus Lörrach beiderlei Bekenntnisses entsprechend ihrer unverschuldeten Bedürftigkeit.“

Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und die/der Vorsitzende des Stiftungsrats. Stiftungsrat ist der Gemeinderat der Stadt Lörrach, Vorsitzender des Stiftungsrats ist der Oberbürgermeister der Stadt Lörrach Jörg Lutz.

Stiftungsvermögen

Am 31. Dezember 2016 betrug das Stiftungsvermögen

12.000,00 €

Stiftungserträge

Bezeichnung	Euro
Bestand am 01.01.2016	434,97
Ausgaben	
Kontoführungsgebühren	14,95
Einnahmen	
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, Zinsen Zuwachssparen	108,23
Bestand am 31.12.2016	528,25

Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen

Im Folgenden sind die für den Beteiligungsbericht wichtigen Vorschriften der Gemeindeordnung in der am 31.12.2016 gültigen Fassung aufgeführt:

§ 101 Örtliche Stiftungen

- (1) Die Gemeinde verwaltet die örtlichen Stiftungen nach den Vorschriften dieses Gesetzes, soweit durch Gesetz oder Stifter nicht anderes bestimmt ist. § 96 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 und § 97 Abs. 1, 2 und 4 bleiben unberührt.
- (2) Bei nichtrechtsfähigen Stiftungen kann die Gemeinde unter den Voraussetzungen des § 87 Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs den Stiftungszweck ändern, die Stiftung mit einer anderen nichtrechtsfähigen örtlichen Stiftung zusammenlegen oder sie aufheben, wenn der Stifter nichts anderes bestimmt hat.
- (3) Enthält das Stiftungsgeschäft keine Bestimmung über den Vermögensfall, fällt das Vermögen nichtrechtsfähiger Stiftungen an die Gemeinde. Die Gemeinde hat bei der Verwendung des Vermögens den Stiftungszweck tunlichst zu berücksichtigen.
- (4) Gemeindevermögen darf nur im Rahmen der Aufgabenerfüllung der Gemeinde und nur dann in Stiftungsvermögen eingebracht werden, wenn der mit der Stiftung verfolgte Zweck auf andere Weise nicht erreicht werden kann.

§ 102 Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

- (1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.
- (3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.
- (4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht
 1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
 2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesen, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
 3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.
 Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.
- (5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

(6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

(7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 103 Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
 - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist,
 - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuches kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.

(2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103a Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

(2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.

(3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.

(4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grobfahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
2. dafür zu sorgen, dass
 - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
 - b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- a) der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- b) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- c) für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105a Mittelbare Beteiligung an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b) die Voraussetzungen des § 103a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

Definition der Kennzahlen

Definition der Kennzahlen ¹**Vermögenslage:**

Anlagenintensität=

$$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.

Eine hohe Anlageintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.

Umlaufintensität=

$$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

Finanzlage:

Eigenkapitalquote=

$$\frac{\text{Eigenkapital}^2 * 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Prozentualer Anteil des Eigenkapital am Gesamtkapital.

Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.

Fremdkapitalquote=

$$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtvermögen.

Anlagendeckungsgrad I=

$$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen.

Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfr. gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

Ertragslage:

Umsatzrentabilität=

$$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen.

Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit.

Eigenkapitalrentabilität=	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Gesamtkapitalrentabilität=	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckung=	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^3}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
Cash-Flow=	Jahresüberschuss (vor Steuer) + Abschreibung auf Anlagevermögen + Erhöhung der Rückstellungen ./. Verminderung der Rückstellungen	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.

¹ Die folgenden Kennzahldefinitionen basieren im Wesentlichen auf: Weber, Manfred: „Kennzahlen-Barometer, Praxisratgeber mit Rechenbeispielen“, Verlag Praktisches Wissen, Offenburg 1994.

² Lt. Bilanz

³ Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5.-8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB



Lörrach
– eine gute Idee